

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erwähnt täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezug-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 50 Pf., durch die Post 1 M. 60 Pf. für das Vierteljahr, ohne Beikleidung.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

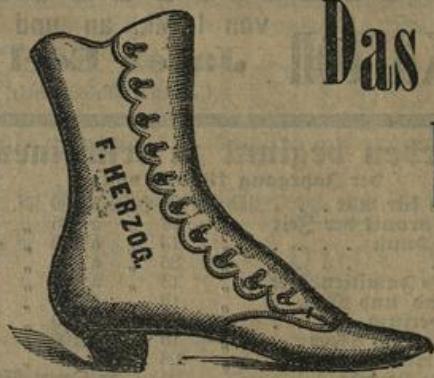
Die einschlägige Zeitseite für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Anclamen die Zeitseite für Wiesbaden 50 Pf. für auswärtig 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-ermäßigung.

11,500 Abonnenten.

Nr. 199.

Donnerstag, den 27. August

1891.



Das Eleganteste,
Die grösste Auswahl,
Die besten Qualitäten
aller Arten



Schuhe und Stiefel

für

Damen, Herren und Kinder

findet man

zu den billigsten Preisen

bei

Ferdinand Herzog,

44. Langgasse 44, Ecke der Webergasse,

und

Marktstrasse 19a, Ecke der Grabenstr.



Bekanntmachung.

Die Obsternte auf den hiesigen Exerzierplänen wird nächsten Samstag, den 29. August, Nachmittags 4 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Die Versteigerung beginnt auf dem großen Exerzierplatze an der Schiersteinerstraße. Die Befindungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 24. August 1891.

345

I. Bataillon

Hüsiliere-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80.

Steinbruch-Verpachtung.

Donnerstag, den 27. August, Nachmittags 5 Uhr, werden auf dem Rathause zu Rambach die Steinbrüche im District "Mühlberg", vis-à-vis der Stadelmühle, wegen Nachgebote nochmals öffentlich verpachtet. Es wird bemerkt, daß Gebote nach dieser 2. Verpachtung keine Berücksichtigung finden.

Rambach, den 24. August 1891.

267

Der Bürgermeister.
Bef.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag, den 27. d. M., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrage unter Anderem folgende, noch gut erhaltene Möbel öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung im

Römer - Saale.

Dozheimerstraße 15.

versteigert, als:

Eine Schlafrimmer-Einrichtung (Nussbaum matt u. blank), bestehend aus 2 Bettstellen mit hohen Köpfen, 2 Sprungrahmen und Nachhaarmatratzen, 1 Waschsoleite mit weißer Marmorplatte und Spiegel, 2 dazu passende Nachttische, 1 Spiegelschrank, 1 Divan, 1 Eichen-Ausziehtisch, 2 Nussbaum-Verticosos, 2 Weiterspiegel mit Trumeau und weißen Marmorplatten, 3 Sophas, 1 Spiegelschrank, 2 zweithürige Kleiderschränke, desgl. 3 einthürige, 1 Chiffonniere, 3 Kommoden, Baisstrommoden, Nachttische und Consoles, 8 lachre Betten mit Sprungrahmen und Matratzen, 1 Plüschesessel, ovale und vierellige Tische, Stühle, Küchenchrank, Portières, 2 Regulatoren, 2 Webstühle, Bilder, Spiegel, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe.

August Degenhardt,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Schwalbacherstraße 48.

333

Obst-Versteigerung.

Nächsten Freitag, den 28. August, Nachmittags 3 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags des Herrn Baron von Loen auf Hofgut

Geisberg

die gesammte im Feld und Park befindliche Obstresenz, bestehend aus:

Mirabellen, Neineclanden, Pfauenmen, Zwetschen, Nüsse, Apriessen, Apfels, Birnen, Trauben u. dgl. m., vorunter feinstes Tafelobst, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Mauergasse 8.

Aufräge zu Obstversteigerungen, die gewissenhaft ausgeführt, werden federzeit entgegengenommen.

244

Jean Arnold,

Auctionator und Taxator,

hält sich dem verehrlichen Publikum zum Abhalten von Versteigerungen jeder Art bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

15647

Bureau: Schwalbacherstraße 45, Part.

Geldschränke mit Stahlpanzer (Trejor) billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11229

Die neue Städteordnung

für den

Regierungsbezirk Wiesbaden,

sowie das

Einkommensteuer-Gesetz

vom 24. Juni 1891,

Beide à 15 Pf.

zu haben im Tagblatt-Verlag.

Visitkarten

von 1 Mk. an und höher
Jacob Edel jr

Comptoir: Friedrichstr. 18.

Soeben beginnt zu erscheinen der Jahrgang 1891/92 von:

Das Buch für Alle	jährlich	26 Hefte à 30 Pf.
Illustr. Chronik der Zeit	26	à 25
Moderne Kunst	13	à 100
oder do.	26	à 60
Schorer's Familienblatt	13	à 75
Never Land und Meer	13	à 100
Das Universum	26	à 50
Vom Feis zum Meer	13	à 100
Die illustrierte Welt	26	à 30
Zur guten Stunde	26	pr. Quart. M. 2.5

Bei promptester und konstantester Lieferung obiger Zeitschriften empfiehlt sich die Buchhandlung von

Hermann Kerker, 27. Kirchgasse 27, woselbst auch die ersten Hefte zur Einsicht ausliegen.

Wegen Ersparung hoher Ladenmiete billige Preise

Verlauf von Patent-Zögeln und Pianinos von Ed. Wessmayer, Berlin u. Römhild, Groß. Sächs. Hof-Pianofortefabt Weimar. Specialität: Export-Claviere — verlende Spielart, gr. Tonfärbung, modernes fl. Modell. Langjährige Garantie. 3 J. Stimmung gratis. Pianett für M. 150. Näh. durch Vertreter Gustav Schuize, Louisenstraße 14, Part.

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor, Rüschen, Spitzen, Tüll, Schleier, Bänder, Echarpes, Fichus etc.

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Bina Baer, Langgasse 25,

neben der Expedition des "Tagblatt".

11687

Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miethe.)

eu! Pianett! Neu!

Preis 150 M.

Bertreter: Gustav Schulze,
Louisenstraße 14, Part. 16402

So Vieles verdirbt

ein eingefochtenen Früchten, Marmeladen u. s. w., weil nicht überall in wirklich guter Rathsclag zur Hand ist. Man schaffe daher Bührig's Kochbuch für's deutsche Haus, eleg. geb. für Markt, an; dasselbe enthält unter 1000 ausgewählten Kochrecepten die besten Einmachrecepte für alle Obstarten. Zu haben in allen Wiesbadener Buchhandlungen. (Man.-No. 970) 123

Für den Haushalt:

Etiquetten

für eingemachte Früchte u. Conserven

sehlt 15452 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

bergasse 3. Möbel-Lager Webergasse 3.

von

W. Egenolf.

Empfehle zum Quartalwechsel mein auf's Beste ausgestattetes selbstverfertigter Möbel zu den billigsten Preisen: verschiedene Plüscht-Garnituren, sowie einzelne Sofas, Sessel, polierte und lackierte Kleiderschränke, Spiegelränder, Verticow, Chiffonniere, Consolschränke, Komoden, Säulen, Antoinettische, Mohr- und Rockstühle, Küchenschränke, Küchenstühle u. s. w. Große Auswahl in allen Arten Spiegeln. 16434

Geschäfts-Gründung.

Den geehrten Herrschaften, Freunden und Bekannten die ergebene Freiheit, daß ich am 19. August d. J. ein Tapezirer- und Decorations-Geschäft

ggasse 43 eröffnet habe. Indem ich die geehrten Herrschaften bitte, mich in meinem Vorhaben zu unterstützen zu wollen, fühere im Vorau reelle und promptste Ausführung zu.

Hochachtungsvoll

K. Antony.

Kochherde.

Den Rest meiner schmiedeeisernen Kochherde mit Stufenschiff auf, um bis 1. October damit zu räumen, von 35 M. an. 16245

Carl Preusser,
Nerostraße 10.

Glasur-Glanz-Farbe

erreicht jede bis jetzt bekannte Fussbodenfarbe an Haltbarkeit, gutem trocknen und elegantem Aussehen und ist nicht zu verwechseln mit Nitruslacken, die zwar unter dem Pinsel trocknen, aber nicht haltbar sind. Sie besitzt eine stärkere Deckkraft als Oelfarbe, trocknet in Stunden glashart und mit hohem Glanz.

Preis 1/2 Kilo 75 Pf.

Depot für Wiesbaden bei

16422

Wilh. Heinr. Birck, Droguerie,

Ecke der Adelhaid- und Oranienstraße.

Mainzerstraße 66 sind Frühpäfle, Aprikosen, Reineclauden billig zu kaufen. 16279

Frühpäfle per Kumpf 20 Pf., sowie Mirabellen, Reineclauden, Eier, welche zu verk. Geisbergstraße 46 (Biegelei).

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkenplatz.
Preisliste gratis. (u. 4040/1 B.) 19

 Wilh. Linnenkohl, 

Ellenbogengasse 17,

Kohlen-, Cokes- und Brennholz-Handlung,
(Brennholzspalterei verm. Maschinenbetrieb),
empfiehlt:

Ofen- und Herdkohlen,
gewaschene Nutzkohlen,
Kohlscheider, Anthracit- und

Flamm-Würfekohlen,
desgl. Steink.-Briquettes,
desgl. Anthracit-Würfel-

Cokes,
Gas-Cokes
aus der hiesigen Gasanstalt,
Patent-Nundosen-Cokes,
Braunkohlen-Briquettes,
Buchen-Holzkohlen.

 Lohkuchen
und
neueste Feuer-Anzünder,
ferner aus meiner
Holzsäiderei und Spalterei
verm. Maschinenbetrieb:
1. Classe Buchen- und
Kiefern-Scheitholz,
ganz und beliebig geschnitten
und gespalten,
sowie mein gespalten Kiefernes
Anzündeholz,
Kiefern-Abfallholz.

Durch günstige Abschlüsse mit den renommirtesten Bechen bin ich in der Lage, Kohlen in nur Ia Qualitäten zu billigsten Preisen liefern zu können.

Gleichzeitig bitte ich meine verehrliche Kundschaft, in ihrem eigenen Interesse, ihren Winterbedarf jetzt schon zu decken, da bekanntlich die Kohlen im Sommer bedeutend reiner und stückreicher verladen werden als im Winter, wo die Bechen mit Aufträgen überhäuft sind.

Bei Abnahme von ganzen Waggonladungen, worin sich mehrere Abnehmer theilen können, tritt bedeutende Preisermäßigung ein. Gepl. Aufträge werden in meinem Comptoir, Ellenbogen-gasse 17, und Kohlen-Lagerplatz, untere Adelhaidstraße, am Rheinbahnhof, entgegen genommen. 15011



Hierdurch zur gef. Nachricht, daß ich mit Ende Juli c. den Rest meines Bedarfes in Kohlen, diversen Coaks und allen sonstigen Brennmaterialien gedeckt habe.

Gegen frühere Jahre habe ich mein Lager durch Zulegen von Ia englische Anthracit-Würfel-Kohlen,
Ia Saarkohlen und
Kiefern-Abfallholz ergänzt.

Bekanntlich sind für den Privat-Bezug die Monate August, September die geeignesten, da gerade in dieser Zeit die Lieferungen seitens der Bechen am promptesten, die Verladungen am sorgfältigsten stattfinden.

Meine Preise sind den Qualitäten entsprechend äußerst billigst berechnet.

Bei Abnahme ganzer Waggons tritt Preisermäßigung ein.

Unter Zusicherung prompter reeller Bedienung und Lieferung von nur Ia Waaren halte ich mich bei vorkommendem Bedarfe (jeden Quantum) bestens empfohlen.

Bestellungen werden in meinem Comptoir, Schulgasse 2, sowie auch in meinen Lägern an der Gasfabrik und der Mainzerstraße, entgegen genommen.

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung,
Schulgasse 2. 15436

Zimmerpäne (pro Karron 2,70 M.) zu haben Nar-
straße 2 b. A. Rock, Zimmermfr.

Torftreu

wird in jedem Quantum billigst abgegeben.
Joh. Kuhn, Ecke Dozheimer- und Wörthstraße. 10771

300 Stück reinwollene Kleiderstoffe

in ausgezeichnet guter Qualität, die Mk. 2.50 gekostet haben, werden der vorgerückten Saison wegen

durchschnittlich mit Mk. 1.50 per Meter ausverkauft.

Es liegt im Interesse der geehrten Käufer, von dieser Offerte schnellstens ausgiebigsten Gebrauch zu machen, da bekanntlich die besten Muster immer zuerst vergriffen werden.

S. Guttmann & Co.,
8. Webergasse 8.

Meine große Auswahl in

achten Schweizer Stickereien

für Leib- und Bettwäsche,
gestickten Damen- und Kinder-Kleidern in weiß, crème und farbig halte ich zu sehr vortheilhaftem Preisen bestens empfohlen.
K. Schulz, Neue Colonnade 32—33 in Wiesbaden.

Filiale in Bad Schwalbach, Trinlhalle, Laden No. 3, vom 15. Mai bis 1. October geöffnet. (F. a. 11/6)

Schuhwaaren

Baby-Bazar von **H. Schweitzer, Ellenbogengasse 1**

Weitgehendste Auswahl am Platze.



Zusammenstellung der Wagen
in eigener Werkstätte.



Alle Wagentheile einzeln:
Verdecke, Räder, Kapseln,
Matratzen, Wagendecken etc.
Neubeziehen der Gummiräder



Milch-Kochapparat von Prof. Dr. Soxhlet in versch. Ausstattung von 7 Mark an.



Einmachgläser mit Doppel-Hebelverschluß Saxon

Anerkannt bestes System. Ganz aus Glas, innen mit Stoff, außen mit Gummihalsverschluß. Kein Metall noch Gummihals. Einfachste und sicherste Handhabung. Billiger als andere Systeme. Volle Garantie gegen Abspringen beim Kochen.



Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend.

Einmachbüchsen von Blech mit Patent-Verschluß. Einkochkessel in Messing und la grauer Email. Saft- und Früchtepressen in allen Größen, Citronenpressen, Eisschränke, Fliegenschränke, Drahtglocken, Gemüse- und Gurkenhobel, Bohnenschneidmaschinen, Bohnenabzieher. Petroleum-Kochapparate, Rundbrenner, nicht rauschend und nicht rauschend, unter Garantie.

Gaskocher und Spirituskocher.

la grau-emaill. Kochgeschirre unter voller Garantie gegen Abspringen der Emaille beim Kochen.

Saalgasse 38. Conrad Krell, Nerostraße 1.

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Sämtliche Colonialwaaren
empfiehlt zu billigen Preisen

14999

Heinr. Schindling.

Ecke Michelsberg u. Schmalbacherstraße.

Ein Tafelklavier neuerer Construction, sehr gut erhalten, für 110 M. zu verkaufen. Häßnergasse 3, 1 St.

15033

Loose

der Antislaverei-Lotterie zum amtlichen Preise, sowie diverser anderer Lotterien empfiehlt

Carl Henk. Gr. Burgstraße 17.

Ein helles Kleid, noch nicht getragen, für gelesene Figur, kann ich leicht geändert werden, sowie ein neuer Hut sind wegen eingetretenen Trauer zu verkaufen Bleichstraße 1, 1 links.

Wegen Geschäfts-Auflösung:

Ausverkauf des ganzen Waaren - Lagers.

Benedict Straus, Webergasse 21.

Damen - Confection, Seiden- und Mode - Waaren.

15568

Wiesbadener Kronen-Brauerei, A.-G.



Durch die Zeitungen ging dieser Tage eine Notiz, den Flaschenbierhandel in Wien betreffend. Es wurde darin hervorgehoben, dass manche Händler das Bier oft Tage lang bei der grössten Hitze herumführen und oft schon halb verdorben den Consumenten ablieferten.

Mit Bezug hierauf geben wir hierdurch bekannt, dass unsere Flaschenbiere täglich frisch abgefüllt die Brauerei verlassen und dass damit den Consumenten die Gewähr geboten ist, ein frisches, garantirt reines und Kohlensäure reiches Getränk zu erhalten. Unsere sämmtlichen Niederlagen werden von uns täglich mit frisch abgefüllten Bieren versorgt. Eine Garantie für frische Brauerei-Abfüllung hat das Publikum jedoch nur, wenn es die Biere in unseren mit unserer Firma und Schutzmarke, sowie mit unseren Etiquetten versehenen

braunen $\frac{1}{2}$ -Liter-Glasflaschen in beigezeichnetner Façon erhält.

Wiesbaden, im August 1891.

16051

Die Direction.

Engl. Tüll-Gardinen,

schmale und breite Sorten, abgepasst und am Stück, Marly für Gardinen per Meter von 50 Pf. an, Manilla-Gardinen per Meter von 23 Pf. an, Portières etc. empfiehlt billigst

14833

W. Ballmann,
Kl. Burgstrasse 9.Waldbaur's
prima leichtlösliches

Cacao-Pulver,

welches keiner holl. Marke nachsteht, empfiehlt in stets frischer Sendung in $\frac{1}{4}$ -, $\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{12}$ -Pfund-Dosen

J. M. Roth Nachfolger,
kleine Burgstrasse 1.

NB. Bei Mehrabnahme wird Rabatt gewährt.

19687

Neue Preiszelbeeren,

neue Salz-, Essig- und Senf-Gurken empfiehlt die Senf-Fabrik, Schillerplatz 3, Thorf. Hth.

Mirabellen und Frühzwetschen

zu haben Möhringstrasse 10, Gerhard.

15906

Teppiche.
Pa. Smyrna, Tour-
nay-, Axminster,
Brüssel-, Velours-,
etc. etc., abgepasst
alle Größen, sowie
Rollenware.

Portières
in Seide u. Wolle.
Ayartete
Neuheiten
jeder Preislage.

Vorhänge
von den
einfachsten Tüll-
denfeinsten Spach-
und Guipure-
Rideaux.

Menke & Schaaf,

Langgasse 25, neben der Expedition des "Tagblatt".
Tischdecken | Divandecken. || Schlafdecken. || Läuferstoffe,
in jeder Farbe, | Art und Größe. | Möbelstoffe. | alle Arten und
Reichste Auswahl vom einfachsten bis hohelegantesten Genre.
Vorzügl. Waaren. Billige Preise.

16044

Antislaverei - Zoöse

Liefere genau zum amtlichen, aufgedruckten Preise: Original-
Zoöse $\frac{1}{2}$ Mt. 21, $\frac{1}{2}$ Mt. 10 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Mt. 4.20, $\frac{1}{10}$ Mt. 2.25.
Gleicher Preis für jede Classe.

Haupt-Debit in Wiesbaden bei

de Fallois, 10. Langgasse 10.

Wiesbadener Rothe Kreuz-Geld-Zoöse à 3 Mt. Rächste und
günstigste Ziehung. Kreuz-Zoöse à 1 Mt. (11 Stück 10 Mt.)

Schöne gemalte Landschaften (br. Goldrahmen) von 9 Mt. an
zu verkaufen Wellringstrasse 46, 2 Et.

16068

„Reichshallen“

Stiftstraße 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Keine Wärmeleitung. Neue patentierte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: **Geschwister Bodjaroff** als russ. Nationaltänzer und großartige Luftpolypurris am Doppeltrapez. — Weiteres Auftreten der **Miss Mnemosina**, Gedächtnis-Künstlerin (staunenerregend), **Miss Odya**, Eidechsen Dame, der beliebten **Costüm-Soubrette** Fr. **Tony Ferry**, des Herrn **Henry Bender**, Gesangs-Humorist, und des **Mr. Umfa** als Neger-Clown und Parodist.

1/2 Dutzend- und 1/4 Dutzend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30, **M. Reifner**, Taunusstraße 7, und **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50. 338

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Kaiser-Panorama, Taunusstraße 7, Part. Die Woche g. historische Reise: **Afrika**, u. a.: Maurische Bauten, Paläste, prächtige Vegetation, Gruppen der Eingeborenen in ihren materialischen Traditionen, Reichscommissar **Wissmann** im Tropenzelt u.

Gasthaus zum grünen Baum, Marktstraße 12.

Empfiehlt ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Bogren. 9163

J. Klein.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh., Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“ (vis-à-vis dem Bahnhof),

empfiehlt seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gef. Benutzung. 9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

Innsbruck.

Innsbruck.

HOTEL KREID.

Restauration mit Wiener Küche.

Pilsner Bier aus dem Bürgerlichen Brauhause.

Vorzügliche Oesterreicher, Tiroler u. Ausländer Weine. 200 Schritte vom Bahnhof entfernt. — Vollständig neu, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.

Omnibus am Bahnhof.

Civile Preise.

Fahrstuhl (Lift).

Ermässigung für Geschäftsreisende.

Frisch eingetroffen:

Corned Beef, 1-Pfd.- und 2-Pfd.-Dosen, Ochsensuppe, Sardinen, Hummer, Frühstückskäschchen und Romadour, Feinster vollsaftiger Schweizerkäse, feinster holl. Rahmkäse, Edamer. 16253

J. Schaab, Grabenstrasse 3.

Thormann's Champagner-Limonaden

sind zu haben in den meisten Geschäften und Restaurants von Wiesbaden und Umgegend. 15221

Die so beliebt gewordenen

Knorr's Suppentafeln

empfiehlt stets frisch

15666

Heinr. Schindling,
Ecke Michelsberg u. Schwalbacherstraße.

Für Wirthe und Wiederverkäufer.

Umrügs halber großer Posten gut abgel. Cigarren und Cigaretten auch halbmilieweise mit. Preise abzug. Philippsbergstr. 11, 1 St. 16344

Hauptdepot bei
Aug. Schmitz,
Bahnhofstraße 20.



Kaiser-Friedrich-Quelle

Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämierten Medicinal- und Tafelwasser obiger Quelle befinden sich bei den Herren

Ferd. Alexi, Michelsberg 9,
Franz Blank, Bahnhofstraße,
Chr. W. Bender, Stiftstraße,
Walter Brettle, Taunusstraße 39,
Georg Bücher, Wilhelmstraße,
A. Cratz, Langgasse,
Fr. Frankenfeld, Hartingstraße 10,
J. Frey, Ecke d. Schwalbacher- u. Louisenstr.
Germania-Drogerie, Marktstr.,
W. Jumeau, Kirchgasse 7 und 37,
Chr. Keiper, obere Webergasse,
W. Klees, Moritzstr. u. Goethestr.-Ecke,
Fr. Klitz, Ecke Taunus- u. Höderstraße,
Georg Kretzer, Rheinstraße,
Aug. Kunz, Schwalbacherstraße 45 a,
Th. Leber, Saalgasse,
C. Lickvers, Stiftstraße,
Jean Marquart, Moritzstr. 16, Ecladen,
E. Moebus, Taunusstraße,
J. Schaab, Grabenstraße 3,
A. Schirg, Schillerplatz,
O. Siebert & Cie., Marktstraße 12,
A. Walther, Philippsbergstraße 9,
Ad. Wirth, Ecke der Rheinstr. u. Kirchgasse,
Carl Weygandt, Del.-Hdl., Adelhaidstr.,
Eug. Fay, Biebrich,
F. Schneiderhöhn, Biebrich, Rheinstraße 11,
Frz. Allendorf Wwe., Biebrich, Mainzerstraße 7,
Hrch. Thomas, Dozheim,
Carl Bender, Sonnenberg.

14836

Keine Störung im Hause!
bei Anwendung von Georg Coste's
Fussboden-Glanz-Lacken;
dieselben trocken sofort, sind geruchfrei, lassen sich überbohnen, sind in der Haltbarkeit unverwüstlich und anerkannt die besten! In 6 Farben
verfügbar.
Bohnermässig (Fussbodenwäsche). Stahlspülne.
Bei: A. Cratz, Langgasse 29.
Diez & Friedrich, Wilhelmstr.
Walter Brettle, Tannus-Drog.
C. Brodt, Albrechtstraße. 177

Asphalt-Arbeiten

werden unter Garantie bei soliden billigen Preisen zur Ausführung übernommen, sowie Isolierplatten in jeder gewünschten Mauerstärke geliefert.

Ph. Mauss, Asphalt-Geschäft,
Louisenstraße 21. 14549

Wer billige neue Betten, Möbel &c.
kaufen will, gehe in das Möbel-Geschäft von
Phil. Lauth, Marktsstraße 12. 16165

Auf Hofgut Geisberg

werden Milchfunden erbeten.

Herren-Anzüge werden nach Maß angefertigt, für tadellose Arbeit und guten Sitz wird garantiert; auch werden Damen-Paletots und Jaquettes angefertigt.
H. Hellwig, Schneider, Tannusstraße 21.

Mantelschneider Konrad Meyer

wohn. Weltzistraße 7. 16270

Emma Faust,

Kleidermacherin,
Lehrstrasse 4. Wiesbaden. Lehrstrasse 4.

Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach
engl., franz. und Wiener Schnittmustern.

Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz. 10940

Buchstaben- und Monogramm-Stickereien werden gut und
billig ausgeführt Röderallee 82, Part.

Maschinen-Striderei Schüller, Schulgasse 1,
empfiehlt sich b. zum An- und Neusticken von Strümpfen, Säcken,
Beinlängen, sowie Herren- und Damen-Westen in schönsten
Mustern und b. Preisen.

Gardinenwäsche.

Unterzeichneter empfiehlt seine bei
Herrn

C. Breidt, Webergasse 34,
errichtete Annahmestelle zum Waschen
und Färben wie neu von Gardinen
jeder Art, unter Zusicherung billigster
und schnellster Bedienung. 16278

Clemens Richter,
Planen i. Voigtl.,
Bleicherei und Färberei.

Handschuhe verb. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 18889

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird elegant besorgt (Alles
wird gebleicht) Bleichstr. 12. Näh. im Laden. 11665

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt
und billig besorgt Faulbrunnstraße 11, H. 2. 15818

Eine perfecte Friseurin sucht noch einige Kunden. Näh. Meiger-
gasse 32, im Laden. 16243

Welch edelstender älterer Herr würde einer gebild. Dame
ein Darlehen von 40 M. gewähren. Stückzahlung nach
Liebereinkunst. Offeren unter **M. O. 100** posilagernd erbeten.

Eine Bleichwiese an der Emserstraße ist auf gleich zu vermieten.
Näh. Narstraße 1. 12954

Wiesbadener Dünger-Ausführ-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Th. Schweissguth,

Nerostraße 17.

Kohlen- und Brennholz-Handlung,

empfiehlt zum bevorstehenden Winterbedarf:

Ofen- und Herdkohlen,
gewaschene Ruckkohlen,
Kohlscheider Anthracit-
und Flamm-Würfekohlen,
engl. Anthracit-Würfel-
kohlen,
Steinkohlen und Braunkohlen-Briquettes,

Buchen-Scheitholz,
Ia Qualität, ganz und beliebig
geschnitten und gespalten,
Kiefern-Scheitholz,
Ia Qualität, ganz, geschnitten
und gespalten, sowie
fein gespalten Kiefernes
Anzündeholz,
Lohfuchen.

Sämtliche Kohlen sind von den bestrenommiertesten Bechen
und liefern ich dieselben zu den billigsten Preisen.

Bei Abnahme von ganzen Waggonladungen sind die Preise
bedeutend ermäßigt.

Gest. Aufträge werden in meinem Comptoir, Nerostraße 17,
und auf meinem Lagerplatz, Adolfsallee 42, entgegen
genommen. 16227

Eine vollständige Laden-Einrichtung, 3 Glaschränke, Theke mit
Glaskästen, versch. Reale, Messing-Erker-Einrichtung, Erkerlampe, sehr
billig zu verkaufen Michelberg 16. 16260

Verschiedenes

Ich habe mich als pract. Arzt
hier niedergelassen.

Dr. med. Linck,

Langgasse 8, 1.

Sprechstunden: Vormittags 8—1/2—10.
Nachmittags 2 1/2—4. 16198

Atelier für künstliche Zähne.**Dental-Office.**

Schmerzloses Einsetzen künstlicher und schmerzloses Plombiren
natürlicher Zähne. Lokale Anästhesie mittels Cocain. Sprechstunden
9—12 und 2—6 Uhr. 14564

O. Nicolai, Große Burgstraße 3,
Ecke der Wilhelmstraße.

Clavierstimmer
Gustav Schulze,
Louisenstrasse 14, Part.

15284

Im Sommer 1891 nahezu **20,000** Stück abgesetzt.

Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1891/92.

Die Winter-Ausgabe des Taschen-Fahrplans des „Wiesbadener Tagblatt“ erhält wiederum einen

Anzeigen-Anhang,

eingetheilt in	ganze,	halbe,	drittel	Seiten
in der Grösse von 85×134 mm, zum Preise von Mk. 20.—	85×67 mm, Mk. 11.—	85×44 mm Mk. 8.—		

Die Ankündigungen in demselben sind ohne Zweifel vom **besten Erfolg**, da der Taschen-Fahrplan **nicht nur jedem der fast 12,000 Abonenten des „Wiesbadener Tagblatt“ als Sonderbeilage kostenfrei geliefert**, sondern auch von vielen hiesigen und auswärtigen Gasthofsbesitzern, sowie anderen Geschäftstreibenden in Hunderten von Exemplaren zur **unentgeltlichen Vertheilung an ihre Gäste und Kunden** bezogen wird. Außerdem findet unser Taschen-Fahrplan durch **Einzel-Verkauf** noch eine sehr ausgedehnte **Verbreitung**. Von der Sommer-Ausgabe des Taschen-Fahrplans des „Wiesbadener Tagblatt“ kamen nicht weniger als nahezu **20,000 Stück in das Publikum**.

Neben diesem **vorzüglichen Publicationsmittel**, dessen Benutzung sich namentlich auch im Hinblick auf die kommende Weihnachtszeit empfiehlt, bieten wir den verehr. hiesigen und auswärtigen Geschäftsinhabern den **Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“** mit

Aufdruck einer Empfehlung

nach Vorschrift und in dem hierfür von uns freigelassenen Raume von 74×48 mm auf dem Titelblatte des Umschlags an zum Preise von

Mk. 4.50	· · · · ·	für 50 Stück
» 7.50	· · · · ·	» 100 »

Durch den Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ erhalten die verehr. Auftraggeber **für die Dauer von mehr als einem halben Jahre** eine ebenso wirkungsvolle als ansprechende Empfehlung zu **billigstem** Preise. Geschätzte Aufträge erbitten wir möglichst bald.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Andenken an Wiesbaden

jeder Art. Reizende Neuheiten. Billige Preise.
Ellenbogen-gasse 12. **J. Keul,** Ellenbogen-gasse 12. 13147

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, „im Adler“.

Stearinlichte, prima Qualität,
lose gewogen per Pfd. 48 pf.
offerirt, so lange Vorrath

J. C. Bürgener, Hessenstrasse 35. 14815

Erste Qualität Rindfleisch 50 pf., sowie Kalb- und Hammelfleisch fortwährend zu haben bei **Marx,** Mezger, Mauerstrasse 10.

Glacé-Damen-Handschuhe,
Ia Leder, 4-knöpf., mit Raupen, Mk. 1.80.
Herren-Handschuhe,
Ia Leder, mit Raupen und Agr., Mk. 2.25.
Zum billigen Laden,
Webergasse 31. 15178

Hand- und Reisekoffer,
selbstverfertigte, empfiehlt
F. Lammert, Mezgergasse 37.
NB. Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. Reparaturen schnell und billig.

Schmackhafteres Rindfleisch
neben einer bedeutend besseren Fleischbrühsuppe erzielt man durch Verwendung von **Knorr's Suppentafeln** statt der gewöhnlichen Suppen-Einlagen. Sämtliche 23 verschiedene Sorten stets frisch bei **A. Mollath,** Michelsberg 14. 15621

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigentheil: C. Rötherdt. Beide in Wiesbaden.
Rotationsvrennen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 199.

Donnerstag, den 27. August

1891.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat September werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kauffähigen Bevölkerung ausgebreitet,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Bekanntmachung.

Vom 1. September d. J. ab wird der Personenzug No. 132 von Wiesbaden nach Frankfurt a. M. 9 Minuten früher, wie folgt abgelassen werden:

Wiesbaden	ab 4 Uhr	15 Min. Borm. Ortszeit.
Curve	an 4 "	22 "
"	ab 4 "	23 "
Kastel	an 4 "	31 "
"	ab 4 "	33 "
Hochheim	ab 4 "	43 "
Flörsheim	" 4 "	54 "
Eddersheim	" 5 "	02 "
Hattersheim	" 5 "	10 "
Sindlingen-Zeilsheim	" 5 "	16 "
Höchst	an 5 "	22 "
"	ab 5 "	24 "
Nebstoc	" 5 "	32 "
Frankfurt a. M.	an 5 "	41 "

Wiesbaden, den 20. August 1891. 307

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über das Gelände zwischen Ringstraße, Doktormerstraße, Wiesbaden-Schwalbacher Eisenbahn und Schiersteinerstraße, Districte „Walluferweg“, „Rechts dem Schiersteinerweg“, und „Kreischbaum“ durch Gemeinderatsbeschluss vom 13. August c. endgültig festgestellt worden und wird vom 26. I. M. ab weitere 8 Tage im neuen Rathaus, 2. Obergeschoss, Zimmer No. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Wiesbaden, den 24. August 1891.

Der Oberbürgermeister. Zu Vertr.: Hes.

Bekanntmachung.

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen und Geichworenen für die Stadt Wiesbaden pro 1891/92 liegt gemäß der Bestimmungen der §§ 36 und 37 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 eine Woche lang und zwar vom 26. I. M. bis 1. I. M. im Rathause, Marktplatz 6, Zimmer No. 7, während der gewöhnlichen Bureauzeit zur Einsicht offen und können innerhalb dieser Zeit Einsprachen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste schriftlich vorgebracht oder zu Protokoll gegeben werden. Wiesbaden, den 25. August 1891.

Der Oberbürgermeister. J. A.: Gruber, Gerichts-Assessor.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. September c., Nachmittags 5 Uhr, werden die Plätze zur Aufstellung eines Karousells, von Schaubuden, Ständen &c. bei dem am Sonntag, den 6., Montag, den 7., und Sonntag, den 13. September, dahier stattfindenden Kirchweihfeste öffentlich vergeben.

Bierstadt, den 24. August 1891.

168
Der Bürgermeister.
Seulberger.

Eismaschinen

verschiedener Systeme, für Hotelküchen, Conditoreien, liefert
Ed. Meyer, Hof-Silberschmied,
Häusergasse 10. 10864
Fernsprech-Anschluß 126. Fernsprech-Anschluß 126.



Niederlagen bei

F. R. Haunschild Wwe.
Heinr. Eifert.
Th. Hendrich.
Jac. Kunz.

J. Rapp.
J. W. Weber.
G. Kretzer.
A. Wittmann.

Weitere Verkaufsstellen gesucht.

C. Naumann, Offenbach a. M. 16438

Brockhaus' Lexikon.

13. (neueste) Auflage, 16 Prachtbände, wie neu, statt 160 M. für 70 M. verkauflich. A. S. 10 postlagernd Fulda. (F. L. 1804/8) 30

Knorr's Suppentafeln

in grösster Auswahl, sowie Erbswürze mit und ohne Schinken
empfiehlt

16482

Julius Praetorius,
Sammlung,
26. Kirchgasse 26.

Lebendfrische Egm. Schellfische
per Pf. von 25 Pf., feinstes Gecht von 45 Pf. Cabillau von 40 Pf.
Schollen (vorzügl. z. Baden) v. 30 Pf. an (in Eis) heute u. morgen früh
eintr. **Jac. Kunz.** Ecke der Bleich- u. Helenenstraße. 16480

Webergasse 49 sind Aepfel zum Einfachen u. Birnen zu haben. 16415
Göthestraße 36 Aepfel zu Gelee zu haben. 16314

Falläpfel zum Geleecischen zu haben. 16405
Saalgasse 23.

Verschiedenes

Wohnungs-Auflösung.
Meine Wohnung und mein Bureau befindet sich jetzt
Rheinstraße 18, Ecke Nicolasstraße.

J. Brahm,
Architekt. 16445

Durchaus erfahrene Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause.
Näh. Neu-Columade 26.

Costüme von den einfachsten bis zu den elegantesten
werden schnell, geschickt und gut figend angefertigt; getragene Kleider werden auf das Neueste modernisiert. Hirsch-
graben 18, 2 links

Specialität

auf Neu-Wäschchen von Gardinen auf Rahmen, das Fenster 1 Mt.,
nach Brüsseler Methode. 16439

Anna Meckel, Spitzenwäscherei,
Albrechtstraße 14, Boderhaus.

Gardinen-Spannerei auf Nien.
Gardinen werden in schonender Weise bei Anwendung nur unschädlicher Stoffe unter Garantie in weiß und crème wieder wie neu hergestellt,
z. Blatt 1 Mt. Näh. Ellenbogengasse 7, Seitenb. 2 St., und Oranien-
straße 12, im Laden. 16449

Achtungsvoll Frau Mess.

Eine Friseurin

sucht noch einige Stunden. Stift-
straße 3, Seitenb. 2 St.

Wäsche

zum Wäschchen und Bügeln wird angenommen
Albrechtstraße 40, im Laden, nahe der Bleiche.

Dieselbe Person, welche vor 8 Tagen Wäsche auf der
Hecker'schen Bleiche aufgehoben hat, wird gebeten, dieselbe
der armen Witwe zurückzugeben, indem diese die Wäsche
reuefrei soll. Bitte nochmals. **F. Hecker.**

Welch' edelstellender Herr lebt einem Geschäftsmann, der durch Krank-
heit zurückgekommen ist, 40 Mt. 2. Zurückzahlung nach Übereinkunft.
Öfferten unter **B. D. 10** hauptpostlagernd.

B. D.

Nachricht erhalten, tauj. Dauj. Heute hier nichts gekauft, da zu thener.
Besitzerin gesprochen. Ob krank. gehe, noch unbestimmt. Tauj. Grüße.

H. T.

Antwort auf Offerte **B. D.** liegt Hauptpost.

Kaufgesuch

Nassau-Doppelthaler, Kronen- und Jubiläumsthaler, Denkthaler, sowie
Medaillen und Papiergeld zahlt gut **F. Gerhardt**, Kirchhofsgasse 7.

Für alle alte Sachen, als: Möbel, Schränke, Betten
u. s. w. zahle ich stets die höchsten Preise.

Aug. Reinemer, Baderstraße 27.

Vollständige Zimmer-Einrichtungen von besseren Möbeln zu
verdau angekauft. Offerten u. **R. S. 20** an den Tagbl.-Verlag. 16571

Eine noch gut erhaltene Decimalwaage zu kaufen gesucht. Näh.
Häfnergasse 17, 2 Tr.

Eine gr. Regulirosen, m. Format, zu kaufen gesucht. Bader-
straße 20, Part. 16459

Ein kleiner wohlerzogener und wachsamer Pinscher zu kaufen
reucht Echostraße 5.

Verkäufe

Die seit 10 Jahren von mir betriebene Plisse-Brannenstatt
zu verkaufen. Anzuheben und zu erfragen Vormittags von 9 bis 12 Uhr
Friedrichstraße 14, Mittelbau 2 St. bei **M. Schäfer**.

Ein grauer moderner Promenaden-Mantel Trauer wegen blassen
zu verkaufen Sedanstraße 3, 3 Tr. links.

Ein fast neuer Tuchrock bill. abzug. Michelberg 9, 2 St. 1. 16591

Ausnahmsweise günstiger Gelegenheitskauf.

Wegen schneller Abreise nur 3 Tage von 2 bis 5 Uhr Nachmittag
eine Partie nicht gebrauchter kleinerer Bett- und Tischwäsche änd. 16592

billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16593

Sterbe-Thaler 1861

zu verkaufen. Wo? der Tagbl.-Verl. 16594

Pianino,

gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu er- 16595

Wegen Aufgabe der Wohnung

35. Adelhaidstraße 35, Parterre,
sind sehr billig zu verkaufen:

1 Büffet, eine Verticow, 1 Sekretär, 1 Schreitisch, 4 Kleiderschränke, 1 Ansichtstisch, 1 ovaler Tisch, 1 Plüsch-Garnitur, 1 hochseine Schlafzimmerschaffung, bestehend aus 2 vollst. Betten mit reichgeschmückten Häuptern, Spiegelschrank, Waschkommode mit Toilette und schwarzer Marmor, 2 dazu passenden Nachttischen mit Aufsätzen, ferner 2 compl. Betten, Fußbannmatt und blau, 1 Waschkommode mit weißer Marmor u. Toilette, 2 Nachttische, 2 complets franz. Betten, 1 Waschkommode u. 1 Nachttisch mit grauem Marmor, 1 Brandkiste, eiche poliert, 1 amerikan. Patentfaulnzer, Teppich Vorhänge, 16 wertvolle Ölgemälde moderner Meister in eleg. Goldfassung, Spiegel, Tische usw. mehr.

Die Möbel sind theils Fußbaum, Mahagoni oder schwarz, sehr gut erhalten und werden an jedes annehmbare Gebot abgegeben.

Besch. Betten zu verl. Karlstraße 17, 2 r. Anzug von 8-11 Uhr.

Gin- und 2-thür. Kleiderschränke, Küchenmöbel, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Anrichte, Weizzeug-Schränke, Küchenbretter u. Nachttische, Brandkisten zu verkaufen Schachstraße 19 bei Schreiner **Thurn**.

Kommode, 3-schubl., gut erh., sehr billig zu verl. Frankenstr. 9, 1.

Einige nübb.-polirte Kommoden billig zu verl. Oranienstr. 6, 1. 16596

Ein 2-thür. Kleiderschrank, vollst. Bett, Nachttisch mit weißer Marmorplatte. Alles polirt, sofort zu verl. Karlstraße 38, 1. St. 16597

Ein Divan-Sophia billig zu verkaufen Bleichstraße 35, 2 St. 1.

Wöderstraße 17, 1. St. zu verkaufen: Ein Bett 45 Mt., 55 St. und 65 Mt. Matratze 10 Mt., Deckbett 10 Mt., Strohsack 5 Mt. 16598

Eine nübaum-lackirte Bettstelle, hohes Haupt, mit Sprungrahmen, dreiteiliger Hochhaarmatratze und Kopfpolster billig zu verl. Nerostraße 23, Part. 16599

kleiner nüßen-Divan billig zu verkaufen. 16600

P. Weis. Moritzstraße 6.

Für bürgerl. Ausst. passend: ein Ansichtsch. 75 Mt., ein Kleiderschrank, zweith., 56 Mt., zwei Bettstellen mit Rahmen, à 37 Mt., und eine Garantie zu verkaufen Wöderstraße 20. 16601

Stühle werden billig verkaufen Hermannstraße 1, Part. 16602

Ein Kristallspiegel, rämarz mit Goldverzierung, 1 Mt. breit, 1 Mt. 45 hoch, billig zu verkaufen Louisenstraße 14, Hinterb. r. Part. 16603

Theke, 322 Mt. lang und 0,77 Mt. breit, zu verkaufen Nerostraße 25, 1. St. 16604

Ein neues englisches Sicherheitsrad ist billig zu verkaufen Hirschgraben 5, 2 St. 16605

Ein gebrauchtes Sicherheits-Zweirad für 100 Mark zu verl. Wellstraße 32, Part. 16606

Eine fast neue englische Sicherheitsmaschine für 120 Mt. zu verkaufen Göthestraße 38, 2. Tr. 16607

Ein Ziehkarren und ein Federkarren zu verkaufen beim Wandschreiner. Hochstraße 26. 16608

Eine noch neue Blutbadewanne mit Douche und Dien, sowie ein gut erhaltenes Tafelclavier zu verkaufen Elisabethenstraße 5. 16609

Eine Wand zum Abtheilen eines Zimmers wegen Mangel an Raum zu verkaufen Rheinstraße 55, 2. Et. 16211
Eine Parthei Eierkisten billig zu verkaufen. Näh. im Butterladen
Schlossberg 23.

Ein Gasmotor (Deutsch), liegender Anordnung, 1 Pferdekraft, (Buss, Sombart & Co.), liegend. Anord., 1/2 Pferdekraft, bilden wir gelegentlich der Mitte September c. statthabenden Versammlung in unseren Neubau billig abzugeben, Melsbach & Brünger, vorm. Overlack Nachf., Oranienstraße 23.

Ein kleines Hobelbänkchen, fast neu, billig zu verkaufen Louisenstraße 14, Hinterh. 1. Part.

Ein noch sehr guter Porzellanschüssel, 1 Badewanne und 1 2-arm. Gasstüber billig zu verkaufen Adelheidstraße 20, Part.

Einmachfässer jeder Art zu haben Frankenstraße 16 beim Küfer Dorn.

2000 Bordeauxflaschen, 100 St. 3 Mf., sowie lange Weinflaschen zu verkaufen Hirschgraben 18.

Zu verkaufen Flaschen, Wasserkrüge, Einmachgläser Frankenstraße 2.

Bachsteine, ein Brand, ca. 170 Tausend (Mantelosen), zu verkaufen Röderstraße 23 bei 14424 Ph. Schweissguth.

Ein Brand Bachsteine, valbrand, 176,000 Stück, zu verkaufen. Gute Abfahrt. Näh. Moritzstraße 28, 1.

Grummet (gemäht und gut schön durr) ist billig abzugeben, Röderallee 12. 16496

Ein gutes 9-jähriges Zugpferd zu verkaufen Schulberg 21.

Fünf gute schwere belgische Pferde, ein braunes Reitpferd und ein weies Break zu verkaufen. Näh. Wiesbaden, Moritzstraße 31. 16092

Ein sehr schöner Bernhardiner Hund, 2 Jahre alt und zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16392

Junge gelbe Dachshunde, Männchen und Weibchen, reine Rasse, verkaufen Engl. Bazar, Langgasse 31. 16375

Tauben, prächtliche weiße Kropftauben, billig zu verkaufen Dozentstraße 11, von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.

Gäuerstraße 25 (Bauer.) 15 junge Zechhähner zu verkaufen.

Pachtgesuche

3 me gut gehende Bäckerei zu pachten gesucht. Ges. Offerten unter F. 120 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verpachtungen

10000 Ruthen Garten oder Lagerplatz im Wellritzthal zu verpachten. Näh. Wellritzstraße 20. 16200

Verloren. Gefunden

Verloren am Sonntag ein l. kath. Gebetbuch auf dem Wege der Louisenstraße. Gegen Belohnung abzugeben Langgasse 34.

30 Mark Belohnung

Finder eines Diamantohrings in alter Fassung, verloren auf dem Wege vom Nassauer Hof zum Circus oder von da zum Rathstelle vor dem vorigen Samstag Abend. Abzugeben beim Portier des Nassauer Hof.

10 % Belohnung

Wiederbringer eines am Samstag Abend beim Gartenfest im Kurhaus abhanden gekommenen Portemonnaies mit bedeutendem Inhalt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16327

Zuckerzange, verloren. Vor Anlauf wird gewarnt. Wiederbringer Belohnung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16474

Eine goldene Uhr mit goldenem Ketten liegen geblieben bei Laure Pörting, Corsettiere.

Der Finder der Vorstecknadel wird gebeten, noch einmal vorsprechen, da betr. Person unwillkundig nie nicht angenommen. Haußbrunnenstraße 2, Laden.

Dachshund, Dachshund mit gelb. Abz. und weißer Brust, am 19. cr. entlaufen. Förster Mehl, Dörsheim.

Immobilien

Michelsberg 28. **E. Weitz**, Michelsberg 28. Immobilien-Agentur. 14603 Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseversicherung.

Immobilien zu verkaufen.

Haus in frequenter Lage, mit Garten und Laden, für Metzger- oder Specerei-Geschäft sehr geeignet, freie Wohnung von drei Zimmern und Zubehör und vom Capital 6 % rentirend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14844

Villa Sonnenbergerstraße, gegenüber dem Kurhaus, zu verkaufen. W. May, Jahnstraße 17, 13426

Die neu und elegant umgebauten Villa Kapellenstraße 79 mit ihrer schönen gefunden Lage, zwei prächtliche Wohnungen, Gartenhaus und schönen Garten, mit Ausgang auf's Dambachthal, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. 385

Der Beaufrage: Jos. Imand, Taunusstraße 10. Ein neu gebautes Landhaus in gesunder hoher Lage, freie Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und vom Capital 4 1/2 % rentirend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14158

Villa, nur einige Minuten vom Kochbrunnen, 2 Wohnungen à 4 Zimmer und Küche, Abtheilung halber für 45,000 Mf. zu verkaufen. Jos. Imand, Taunusstraße 10. 385

Haus, der Nezeit entsprechend eingerichtet, in der Rheinstraße mit schönem Garten vor und hinter dem Haus. 13427

W. May, Jahnstraße 17.

Rentab. Haus, nahe der Taunusstraße, gute Lage, für Errichtung mehrerer schöner Räden sehr vortheilhaft, mit 15-20,000 Mf. Anzahl zu verkaufen durch Jos. Imand, Taunusstraße 10. 385

Villa Sonnenbergerstraße 35 zu verkaufen oder zu vermieten (ganz oder etagenweise). Näh. in der Villa.

Ein Haus mit schönem Vors- und Hintergarten, welches freie Wohnung (4 Zimmer nebst Zubeh.) u. 200 Mf. Überschuss rentirt, ist für 30,000 Mf. sofort zu verl. Geringe Anzahlung, sowie sehr günstige Bedingungen, gute, gefunde, belebte Lage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16019

Ein mittelgr. Haus mit Laden und Werkstätte, in guter Lage und geeignet für jedes Geschäft, ist preisw. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16450

Haus mit guter Bäckerei und Wirtschaft in einer Stadt an der Lahn ist billig zu verkaufen durch

Feilbach, Agent, Schulgasse 17. Neu erbautes großes Haus im Wellritzviertel, 1600 Mf. Nebenkosten rent., Thorsfahrt u. ca. 30 Mtr. Fläche, mit mäßiger Anzahlung für 100,000 Mf. zu verkaufen. 16468

August Koch, Immob.-Gesch., Al. Burgstr. 5, 1. Sprechstunden 3-5 Uhr.

Nachw. sehr rentables Gasthaus mit Saal etc. im Rheingau, für 28,000 Mf. mit 6000 Mf. Anzahlung sofort zu verkaufen durch

J. Imand, Taunusstraße 10.

Bauplätze Emserstr. 38

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Kochbrunnenplatz 1. 13943

Prächtlicher Obst- und Gemüsegarten, über 30 Ruthen, in angenehmer und schönster Lage, bei der Stadt, an Villenstraße, gibt Herrl. Bauplatz, zu verkaufen. Imand, Taunusstraße 10. 385

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus zu kaufen gesucht,

welches sich zu großem Vergnügungs-Etablissement einrichten lässt. Etwa 20-25 Mtr. Front, entspr. Tiefe und großer Garten resp. Terrain zur Anlage eines solchen erforderlich. Anzahlung nach Wunsch in jeder Höhe. Offerten unter S. M. 23 an den Tagbl.-Verlag erbeten.



Ein besseres Hotel oder Badhaus zu kaufen
gesucht. Oferren mit Preisangabe unter P. W. 26
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

18,000, 30,000, 60—70,000 u. 150,000 Mt. lebt. a. geth., auf 1. Hyp., sow.
9,000, 12,000 u. 15—20,000 Mt. 2. Hyp. auszul. M. Linz, Mauerstr. 12.
35—40,000 Mt. auf erste Hypoth. bis $\frac{1}{2}$ der Taxe und 30,000 Mt.
auf 2 gute zweite Hypotheken auszuleihen. 385

Jos. Imand, Taunusstraße 10.

75,000 Mark.

im Ganzen oder auch getrennt, auf erste Hypothek auszuleihen. Oferren
von Selbstfresselanten unter L. 1-4 postlagernd erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

Ein Capital von 10—14,000 Mt. an zweite Stelle (nach der Landess-
bank) auf gleich oder 1. October gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 15638
Ein Reitauftschilling von 7500 Mt. zu 4 $\frac{1}{2}$ v. G. auf ein Haus in
bester Geschäftslage zu eediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15872

10,000 Mt., vorzügl. 2. Hypoth., à 5 % gesucht

Taunusstraße 27, 2 St.

8000 Mt. auf Nachhypothek gegen hohe Zinsen gesucht. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 16394

3000 Mt. als 1. Hypothek bei 3-facher Sicherheit
auf Land à 5 % v. gleich oder später gesucht.
Off. erb. unt. R. H. 30 a. d. Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht:

11,000, 6000, 7000 und 4000 Mt. auf 1. Hypothek, Grundstüke im
Rheingau, 5 % verzinslich. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 16248
4000 Mt. und 6—7000 Mt. auf gute 2. Hypothek gesucht. 385

Imand, Taunusstraße 10.
12,000—15,000 Mt. als 2. Hypoth., direct nach der Landess.,
suche per jetzt oder später auf mein hochseit. Object hier aufzunehmen.
Günstige Capitalisam. Off. erb. unt. O. Pl. 12 an den Tagbl.-Verl.
Suche 50,000 Mt. (1. Hypothek) und 30,000 Mt. (2. Hypothek).
Näh. kostenfrei durch 14803

Gustav Walch, Kranzplatz 4.

Familien-Nachrichten

Todes-Blume.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mit-
theilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst
geliebte Mutter, Schwester, Großmutter und Schwiegermutter,

Fräulein Anna Leinweber, geb. Ranspott,
am Montag Abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr nach langem, schwerem, mit Geduld
ertragenem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr
vom Leichenhause aus statt.

Dankagung.

Allen Denen, welche unserer nun in Gott ruhenden
unvergesslichen lieben guten Tochter, Schwester, Mutter,
Schwiegermutter und Großmutter,

Fräulein Peter Kunz, Wwe.,

geb. Scherer,

die letzte Ehre erwiesen, hiermit unseren tiefgefühlestens
Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 23. August 1891. 16197

Wiesbaden 1891.

In den Räumen der Gesangs-Festhalle

Königlich Niederländischer

Circus Oscar Carré

Donnerstag, den 27. August, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Grosse Parade - Gala - Vorstellung
in der höheren Reitkunst, Pferdedressur u. Gymnastik.

Aus dem Programm ist hervorzuheben:

Die sechsfache Schule in Tandem

neue Sportnummer, arrangirt von Hrn. Maxim. Carré,
geritten von sechs Herren mit zwölf express dafür dressirten Pferd

Le Tambour-Major,

Ballet-Divertissement, getanzt vom gesammten Corps de ballet.

Mademoiselle Anna Ciotti

in ihren graciösen Touren zu Pferde.

Circus-Einführung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Beginn des Concertes 7 Uhr.

Anfang der Vorstellung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Morgen Freitag, den 28. August, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Grosse Vorstellung.

Zum ersten Male in Wiesbaden heute und folgende Tage:

Bade-Saison

oder Leben u. Treiben zu Wasser u. zu Land

Grosse Original-Pantomime mit Gruppierungen und Tänzen
in zwei Acten vom Grossh. Hess. Hof-Ballettmeister Aug. Sien
In Scene gesetzt und mit glänzender Ausstattung versehen
Director Oscar Carré.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen

Freitag, den 28. August c. Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittag
2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrage des Herrn Privatiers Schlesing wo
Wegzug in meinem Auctionslökle

8. Mauergasse 8,

u. a. folgende gut erhaltenen Gegenstände, als:

Mahag.- und Nugh.-Bettsellen mit Sprungrahmen und
Matratzen, Nugh.-Verticow, Mahag.-Spiegelschrank, Mah.-Glin
Büreau, Schreisecretär, Herren-Schreibtisch, Kassenschrank, Klei-
und Küchenchränke, Kommoden, Waschkommoden und Nach-
mir Marmorplatten, ovale und runde Tische, Mohr., Stroh-
Holz-Stühle, Robressel, Garnitur, Polstermöbel, beistehend
Sophia, 2 Sessel, Stuhl und Puff, Divan, Speisetische, Klei-
ständer, Handtuchhalter, span. Wand, eisern. Bettstell, &c. Die
eins. Sprungrahmen, Matratzen, Bettzeug, Nachstuhl, Nähmasch-
Uhlen, Bilder, Oelgemälde, schwarzer Sophia-Spiegel, Toilet-
und andere Spiegel, Zug- und Steifglastüres, Wandarme, Hän-
und Stehlampen, Tepiche, Läufer, Vinoleum, Gasofen, Tische
von Naturholz mit Bogelfüßen, eis. Flaschengestell für 400 Flas-
eii. Flaschenauslauffestell, Restaurationsherd, großer, fast ne-
Amerikaner Ofen (Löhnoldt), für bessere größere Win-
schaft oder Saal sehr geeignet, 600 Comtr. heizend (S-
chaffungspreis 500 Mt.), Weißzeug, Glas, Porzellan,
iontige Haushalt- u. Küchen-Girrichtungsgegenstände, ferner: 3 La-
richtungen, für Droguen, Bijouterie- und Kurzwaren-Ge-
genstände, eine gr. Parthei Müncheln, Mineraliensammlung u. dgl.
öffentlicht meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Gegenstände zum Mitversteigern können täglich zugebracht,
Wunsch auch abgeholt werden.

„Immer besser“

war von jeher meine Devise und keinerlei Einfüsse vermögen die billige Leistung zu hindern. Wenn schon an Billigkeit das Höchste bisher geboten wurde, so handelt es sich heute, das enorme Lager nunmehr **plötzlich** bis auf die Bretter zu räumen, weil der **Schlüssel** wegen Räumung d. Lofals stattdessen muß und gerade deshalb bieten sich jetzt — da die billigen Waren schon ausverkauft — alle besseren und besten Qualitäten mit

ungeahntem Vortheil!!

ebenso billig und theils noch billiger kaufen zu können

130/200 Ctm. große Holländer **Haye Sophia-Teppiche** für einfache Zimmer **Stück 1,50**, 2 und 3 Mr.
 135/200 Ctm. große **Germania Sophia-Teppiche**, ganz schwere Qualität, statt 10—13 Mr. **Stück 3,50**, 5 und 6 Mr.
 135/200 Ctm. große im. **Brüssel-Sophia-Teppiche** in neuer praktischer Ausführung, früher 16—20 Mr. jetzt 7,50 und 9 Mr.
 135/200 Ctm. große **Velour-, pa. Brüssel- u. engl. Tapestry-Teppiche**, in herl. Musterzeichn. à 8, 10, 13, 50, 15—19 Mr.
 165/235 Ctm. große **Neueste Brüssel-Teppiche**, das Elegante für kleinen Salon, statt 40—45 Mr. jetzt herabgesetzt 20—25 Mr.
 165/235 Ctm. große **Holländer u. Bronze-Teppiche** für Speise- und Wohnzimmer, statt 20—25 Mr. jetzt 10—13 Mr.
 200/300 Ctm. große **Perser- und pa. Velour-Teppiche**, hochellegant für Salon, statt 70—90 Mr. herabgesetzt à 35—45 Mr.
 270/350 Ctm. große **Smyrna-, Velour- u. Axminster-Teppiche**, in schwerster und bester Qual. statt 120 Mr. jetzt 65 u. 75 Mr.
 335/435 Ctm. große **Smyrna-, Velour-, Axminster-, Tournay- u. Brüssel-Salon-Teppiche**, jetzt St. 40, 50, 60—125 Mr.
 Zurückgezogene **Teppiche** (vorjährige Muster) und solche mit kleinen Mängeln in allen Größen werden für den 3. Theil offerirt!!

1600 St. neue Roben u. Reste!

Letztere noch für große **Damen-Costüme** ausreichend, in allen Farben und schwarz, farbirt, gestreift, geblümmt, in allen Variationen, einfach breit, das Meter von 22 Pf. und doppelt breit, das Meter von 40 Pf. an. Desgleichen **Reinwolle**, einfach breit, von 35 Pf. an und doppelt breit von 60 Pf. an. **Große Posten Vorhänge, Worttären, Steppdecken, Tischdecken, alte Budslin und Tuchstoff für Herren- und Knaben-Anzüge, Bettvorlagen und Tücher für Clavier- und Pultvorlagen**, sowie die soeben neu eingetroffenen großen Posten **Zimmer- und Küchen-Handtücher**, einige Hundert Dutzend **Taschentücher, Tischtücher, Servietten, Hemdentücher und Dowlas, Herren-Taschentücher** in weiß und buntfarbig, sowie alle Reste und Restbestände werden, um gänzlich zu räumen, trotz der niedrigen Preise nochmals bedeutend herabgesetzt. 200 Reste **schwarze** reinwollene und halbweidene **Cachemirs** in glatt und gemustert, 6—9 Mr. lang, in mir besten Qualitäten, und einige Dutzend **neine Damen-Schultertücher** für Reise und Gesellschaft jetzt für den halben Wert. 500 Stück **hochwertige Zimmer- u. Salon-Teppiche** in allen Größen, sowie **Bett- u. Pult-Vorlagen** in **Smyrna, Grünminster, Perser, Velour, Brüssel** etc., welche als Muster gedient, und solche mit ll. kaum merklichen Farbenfehlern für die Hälfte des reellen Wertes. Noch nie war eine Gelegenheit, freiändig ohne Versteigerung gerade wirklich gute ausserlesene Qualitäten so fabelhaft billig zu kaufen. **Schlüssel** in den nächsten Tagen. Es findet keine Versteigerung statt.

S. Fabian (gegenüber der Königl. Regierung), Bahnhofstr. 20.

So lange mein großer Vorrath reicht,

verkaufe zu nachstehenden Preisen:

Polirte Nussb.-Bettstühle mit hohem Haupt, Sprungrahmen, Haarmatrasen und Seegrasteil zu 180 Mr., dito lackirt zu 100 Mr., lackirte starke **Bettstühle** mit Rahmen, Seegrasmatrasen und Keil (guter Drill u. gute Arbeit) 65 Mr., eins. **Seegrasmatrasen** v. 10 Mr. an, **Sophas** (gute Arbeit) v. 40 Mr. anfangend, **Chaiselongues** v. 50 Mr. an (gute Arbeit, guter Bezug), **Kommoden** v. 25 Mr. an, **Waschkommoden**, lackirt, von 22 Mr. an, **Waschkommoden**, volirt, mit Marmor, von 40 Mr. an, **Kameliaschen-Sophas** von 110 Mr. an, **polirte Schreibtische** von 28 Mr. an, **ganze Plüschgarnituren** von 200 Mr. an, vollständige **Schlafzimmer**, bestehend aus 2 hochhäuptigen frz. Betten, Spiegelchrank, Waschkommoden mit Marmor-Toilette und zwei Nachtschränken, zu 350 Mr., dito matt u. blank (extrafein) zu 550—750 Mr., vollständige elegante **Eichen- und Nussb.-Speisezimmer**, bestehend aus Büffet, Ausziehtisch und 6 Stühlen, zu 350—750 Mr., vollständige **Salon-Einrichtungen**, bestehend aus Bettw. Tisch, Spiegel und eleganter Garnitur, von 500—1000 Mr. 16478

H. Markloff, 15. Mauergasse 15,
Möbel- und Betten-Fabrik und Lager.



Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- u. Knaben-Anzügen**. Herren-Stoffanzug von 48 Mr., Rammigarn-Anzug 60 Mr., Paletot (Stoff) von 48 Mr. do. Rammigarn 60 Mr., Hosen von 16 bis 24 Mr. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen und Reinigung schnellstens bei billigster Berechnung. 16481

Doppelstein,
Schützenhofstraße 1, Ecke der Langgasse.

Gesangverein „Eichenzweig“:

Heute Abend 9 Uhr: Probe; dieselben finden von jetzt ab wieder regelmäßig statt.

Um pünktliches Erscheinen ersucht

404

Der Vorstand.

Papageien.

Prachtvolle graue Papageien, anfangend zu sprechen, St. 12 Mr., sprechende und singzähnige St. 25 Mr. bis 200 Mr. Sprechende und singende Amazonen-Papageien St. 25, 30, 36 und 45 Mr. Zwerg-Papageien Paar 6 Mr.

Tigerfünen, Männchen, roth, reizende Sänger, Afrikanische Prachtfünen, Weibervögel à Paar 3 Mr., 2 Paar 5 Mr. Zebrafünen, Zuckvare, Paar 4½ Mr. (Nachnahme.) Lebende Antilope garantiert. (E. H. a 2074) 391

Gust. Schlegel, Hamburg,
 Neuer Steinweg 15.

Junge Papageien, St. 5 Mr.

Kleiner Nutzen. — Rascher Umsatz.

Ph. Lendle,

Fabrikation von **Polstermöbeln** jeder Art,

Kameliaschen-Garnitur, Divan und 6 Sessel 420 und 440 Mr., Plüsch-Garnitur (jede Farbe) 180 Mr., Halbbarock-Plüsch-Sophia à 60 Mr., Canape mit Ledertisch und Nippbezug 45 Mr., 50 Mr., Chaiselongue 35 Mr., lackirte u. polirte Bettstühle nebst Sprungrahmen und Matratzen 60, 70 u. 95 Mr., Kleider- u. Küchenstühle 25, 29, 34 Mr., 6 Stück majisse Rohrstühle 30 Mr., nussbaum-polirte ovale Sophas 20 Mr., Nippstühle 3 Mr. 50 Pf., Bactensessel mit hoher Rücklehne à 36 Mr., Matratzen in allen Stoffen u. Weiten mit Rosshaar- u. Seegrass-Füllung zu 10, 12, 15 und 18 Mr., Mischel-Spiegel à 18 Mr.

Unterricht

Für einen Tertianer,

der das Gymnasium zu Wiesbaden für die Folge besuchen soll, wird ein Lehrer gesucht, der denselben längere Zeit Privatunterricht zu erteilen bereit ist. Öfferten unter G. St. 24 an den Tagbl. erbeten.

Pädagogium Pursche, Querfeldstrasse 2, erbittet weg. Classeineinh. schon jetzt Anmeldungen f. Wintersemester. Ferien-Halbtagsunterricht f. Schwachgebl. Gymnasial- und Realschul-Abtheilungen. Staatliche Aufsicht. 16437

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erh. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 4155

Gründl. Nachhilfe-Unterricht f. Tertianer, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie f. Vorschüler i. a. Elementarschulen, b. c. vorz. empf. Lehrer. Honorar 1 Mt. v. St., zwei Schüler zul. 150 Mt. Off. sub A. S. 1 13618

Ein Herr, der viele Jahre in England war, erheilt englischen Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13678

Dr. Hamilton (private lessons) Friedrichstrasse 46. 14604

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Albrechtstraße 33, Parterre. Gestaltet wird alles Porzellan feuerfest. 14629

Gründl. Klavier-Unterricht wird billig erheilt Weißstraße 13, 2.

Frauen und Mädchen,

welche Damen-Schneiderei, Maßnahmen, Zuschniden, sowie Aufzierung aller Damen- und Kinder-Garderosen zur Begründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird Frau Luttsch, Lehr-Institut, Langgasse 8, bestens empfohlen. Beginn der Kurse jeden Montag. Damen fertigen ihre eigenen Costüme an. Erfolg garantiert.

Mietgesuche

Eine gangbare Wirtschaft per sofort zu mieten gesucht. Off. u. R. W. 100 an den Tagbl.-Verlag erb. 16446

Zwei einzelne Damen suchen zum 1. October eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern. Ges. Off. unter J. 290 an den Tagbl.-Verlag. 16325

Für ruhige seine Familie sucht per sofort schön. Parterre oder Bel-Etage, 5-6 Räumen und Zubehör, in Garten-, Blumen-, Bierstadter-, Frankfurter-, Moen- straße oder ähnlich der Lage. Öfferten zu richten an 16426

O. Engel, Immobilien-Agentur, Friedrichstraße 26. Für eine Dame mit einem Kinde ein einfach möbliertes Zimmer mit Kochofen in der Nähe Wiesbadens gesucht. Öfferten unter L. L. 260 an den Tagbl.-Verlag.

Für einen Schüler von auswärts, der das hier Gymnasium besucht, wird Host und Logis (bei Familien-Anschluß) gesucht. Ges. Öfferten unter H. L. H. 45 postlagernd Wiesbaden. 16444

Eine Dame sucht fogleich zwei möblierte Zimmer, event. mit Pension. Öfferten mit Preisangabe bitte unter W. L. 36 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen sucht Schlaflstelle. Näh. Schwalbacherstraße 43, 2. Et.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Die Villa „Zug ins Land“ Alexanderstraße 2, Ecke Biebricherstraße, zu vermieten. Näh. Alexanderstraße 10. 9314

Geschäftslokale etc.

Schwalbacherstraße 11 ist ein gangbares Spezereigeschäft sofort zu vermieten. 15443

Heldstraße ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, auf 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 St. rechts. 13264

Nerostraße 35 ein kleiner Laden auf gleich zu verm. 13722

Ecke der Dranien- und Albrechtstraße Laden mit Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 36, im Laden. 15345

Wohnungen.

Adolphsallee 31

ist die Parterre-Wohnung mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. October oder später zu vermieten. Näheres in der Wohnung jederzeit zu erfr.

Döheimerstraße 28, Part.,

per 1. October 4 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör zu vermieten an stillle Miether. Näh. im Comptoir bei E. Roepke. 14801

Neubau Bäckersstraße 26 sind drei Wohnungen à 5 Zimmer und eine Wohnung à 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. October zu vermieten Näh. Rheinstraße 22. 16218

Kaiser-Friedrich-Ring 10 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 15739

Karlsruhe 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und Garten ab 1. October zu vermieten. 14620

Möhringstraße 10 zwei Wohnungen mit Balkon, großem Garten und schöner Aussicht zu vermieten. Näh. Möhringstraße 8. 13758

Rheinstraße 94, 2 Dr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, jogleich zu vermieten. Mietpreis Mark 1360 per Jahr. Miethe frei bis 1. October. Näh. Adelheidstraße 56, 2, von 12-2 Uhr und von 5-7 Uhr. 12511

Steingasse 28 fl. Wohnung per 1. September zu vermieten. 16420

Eine Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 36. 16183

Eine Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern und Küche, an ruhige Leute zu vermieten Nerostraße 6. 14531

Wittens der Tannusstraße ist im 3. Stock 1 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 18922

Eine abgeschloss. Wohnung (Bel-Stage), 2 Zimmer nebst Zubehör an ruhige Leute wegen halber sofort oder später zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16269

Möblierte Wohnung.

Louisenstraße 3, nahe dem Park und der Wilhelmstraße, Aussicht auf die Wilhelmstr. ist eine schön möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Balkon, Küche, Keller, Mansarde und Gartenbenutzung, jogleich zu verm. 16072

Mainzerstraße 24 sofort 2 Zimmer (dar. Balkon), Auf. September ganzes Hochparterre v. 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. daz. im Gartenhaus. 15581

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 8801

Bei der Nähe des Hochbrunnens ist eine kleine elegant möblierte Wohnung von 3 Zimmern und Küche, 1 St. hoch, zum Preise von 50 Mt. per Monat auf October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16061

Möblierte Zimmer.

Adlerstraße 3 möbli. Zimmer zu vermieten. 16362

Albrechtstraße 30, Part., ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 15896

Bahnhofstraße 1, 2, zwei möbli. Zimmer zu vermieten. 15897

Döheimerstraße 30 a, 3 St. 3 Zimmer, Zubeh., z. v. Näh. 1 St. r. Emserstraße 4, 2 Dr., 1-2 möbli. Zimmer zu vermieten. 16184

Frankenstraße 4, 2 St. r., möbli. Zimmer an einen Herrn zu verm. 16185

Geisbergstraße 9, 1 St. r., schön möbli. 8 (monat. 16 Mt.) sof. z. v. 16186

Geisbergstraße 20, Part., schön möbli. Zimmer. 16187

Goldgasse 2 a, 2 St. links, ein schön möbli. Zimmer mit einem auch zwei Betten zu vermieten. 16477

Hellmundstraße 21 ein großes bequemes und schön möbli. Zimmer zu vermieten. Näh. 2. Et. 16050

Hermannstraße 12, 2. St., ein schön möbli. Zimmer billig zu verm. 16051

Kirchgasse 20, 2. St., ein fl. möbli. Zimmer billig zu verm. 16052

Kunigasse 13, 3. möbli. Zimmer monat. für 20 Mt. zu verm. 16184

Nerostraße 30, 3 St., ein möbli. Zimmer an zwei Herren zu verm. 16180

Nerostraße 34, 1 St., möbli. Zimmer mit od. ohne Bett, zu verm. 16400

Nerostraße 36, 2, schön möbli. Zimmer zu vermieten. 16181

Nerostraße 46, 1 Dr., gut möbli. Zimmer mit 1 oder 2 Betten. 15494

Rheinstraße 11, Part., neben Hotel Victoria, schön möblierte Zimmer zu vermieten. 16460

Röderallee 16, 1 Dr. 1., zwei freundl. möbli. Zimmer auf gleich oder später sehr preiswertig zu vermieten. 15755

38. Tannusstraße 38

möblierte Zimmer zu vermieten. 14789

Tannusstraße 41, 4. St. 1., ein fl. möbli. Zimmer zu vermieten. 13939

Tannusstraße 57, 2 St. r., schön möbli. Zimmer zu verm. 15778

Waltmühlstraße 24 möbli. Zimmer zu vermieten. 15084

Watzstraße 4, möbli. Parterrezimmer zu vermieten. 16112

Weißstraße 16, Parterre, ein schönes gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 16112

Möblierte Zimmer Bahnhostraße 20, Bel-Et. 14093

Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 16306

Mehrere schön möbli. Zimmer, Bel-Et., sind ganz oder eins., event. mit Piano, sof. zu verm. Schwalbacherstr. 43, 1, gegenüber Welltritstr. 12153

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Döheimerstraße 2. 14154

Zwei sehr schön möblierte Zimmer zu vermieten Lehrstraße 4, Part. 14815

Zwei gut möblierte große Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, in guter Lage zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.	16287
Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer, 1. St. auf September zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 46, 2. 15961	
Ein bis zwei schön möblierte Zimmer sind zu haben. Webergasse 3, Gartenb. links Part.	15997
Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35 a. 7630	
ein freundlich möbl. Zimmer auf 1. September zu verm. Hellmundstrasse 39, 1 St. 15934	
Johö möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. Karlstr. 18, Bel-El.	
ein großes möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Marktgasse 34, im Bäckerladen. 16366	
Möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 15655	
ein möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn sofort zu vermieten. Näh. Römerberg 7, Boderh. 3 St. rechts.	
Freundlich möbliertes Zimmer an anständiges Mädchen zu vermieten. Näh. Römerberg 20, 2.	
Möbl. Zimmer m. Pension billig zu vermieten Schulberg 6, 1. 16395	
ein schon möbliertes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten Schulberg 15, 1. Etage, Gartenhaus.	
ein nett möbliertes Zimmer ist sofort oder per 1. September an einen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Auf Berlangen auch ganze Pension. Näh. Schwalbacherstraße 32, Part. links.	
Neu möbliertes Zimmer, Walramstr. 8, 1 rechts. 16494	
ein heizbares gut möbliertes Zimmer (sep. Gang) für 12 M. zum 1. September zu vermieten Webergasse 49, 1 St. 1. 15892	
Ein Herr kann Theil an einem großen Zimmer haben. 16463	
Weltstraße 7, 1 St.	
Ein Herr kann noch an einem möblierten Zimmer Theil nehmen. Näh. Weltstraße 33, Boderh. Part. 16465	
Ein freundl. möbl. Zimmer mit separatem Ging. sofort zu vermieten b. Stadtkasse-Diener Faust, verl. Bleichstraße, Boos'scher Neub. 16397	
Eine möbl. Manzarde auf gleich zu vermieten Kirchgasse 8, 1. Et. 16453	
Möbl. heizbare Manzarde billig zu verm. Kirchgasse 9, 1 St. r. 16370	
Eine einfach möblierte Manzarde zu vermieten Walramstraße 21. 14186	
Amt. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, H. 1. 15212	
Ein junger Mann erhält gutes Logis Bleichstraße 9, Part. 15069	
Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenenstraße 5. 15069	
J. anst. Mann kann gutes Logis erh. Helenenstraße 6, Boderh. Frontsp. 15069	
Amt. Leute f. gute Kost und Logis erhalten Jahnstr. 4, Frontsp. 15069	
Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Mezgergasse 18. 16479	

Reinl. Arb. erhalten Schlafstelle. Näh. Schillerplatz 1, St. 1. 16312	
Reinl. Arbeiter I. Kost und Logis erh. Schwalbacherstraße 37, 3. 16448	
Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1. 16282	
Arbeiter erhalten Kost und Logis Steingasse 28. 16451	

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Frankenstr. 20 ein leeres Zimmer sofort zu verm. Näh. 2 St. r. 15562	
Ein schönes Zimmer (immobiliar) mit Balkon im 2. St. zu vermieten. Näh. bei Schindling. Ecke Michelsberg und Schwalbacherstr. 15665	
Frankenstrasse 10 eine große helle Manzarde zu verm. 16442	
E. 1. h. Mansarde zu verm. Frankenstrasse 20. 15398	
Eine Mansarde sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 11. 15449	

Freunden-Pension

Villa „La Rosière“, Elisabethenstraße 15.	
Zimmer frei geworden. Für Winter eine schöne Etage möbliert zu vermieten. 15640	
Pension. Elisabethenstr. 19, Bel-El., möbl. Zimmer, a. W. Pension.	

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.	
Parterre und Bel-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Bäder im Hause. 17287	

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542	
---	--

„Pension Felicitas“, Sonnenbergerstrasse 18 (Abeggstrasse 1).

Einige Zimmer frei geworden. 15705	
------------------------------------	--

Keine Pension. Schöne gesunde Lage. Große lustige Zimmer. Börzg. Börzg. Verpf. 3-5 M. tägl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16286	
--	--

Pensionat

für Schwestern jed. Alters, auch zurückgebliebene, die besondere Unterricht oder Nachhilfe bedürfen. Beste Pflege. Eigenes frei gelegenes Haus mit Garten. Höhere Schule. Eltville a. Rhein. Lewis, Reaktor a. D. 13960	
---	--

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlich gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe zu beziehen.

Der Wirth vom Himmelreich.

Eine oberbayerische Geschichte von A. Arnhard.

(2. Forts.)

Der Obergirgl hatte sein Glas langsam ausgetrunken, und goss sich kein zweites ein; es war ein schwerer starker Wein, den ihm der Arzt zur Stärkung verordnet hatte. Drüben in der Scheune drosch sie noch immer unverstossen weiter, und der Obergirgl, der mit heimlichem Schnunzeln bemerkte, wie sein Weib nach der Uhr schielte, sagte beruhigend:

„Sie wern's glei haben, Greth; und nacha kannst eana zum Bier ja no a Stück Kas oder a Brödel Butter spendieren, weil's so ham schanzen müssen!“

„Deswegen schang' i net, Wasil; aber i hab dös Deansimadl von Haibberg drenten auf heut dungen, und die is no net da. Sezt denk' i grad, ob's ebba nimmer kummt a.“

Der Obergirgl schüttelte mißbilligend den Kopf.

„Bal's heut einstehen soll, berfat's scho lang da sei. War net z' fröhla g'ven, balds um Biere kemma war!“

Jetzt verstummte das Geräusch des Dreschens. Lachend und plaudern kamen die Dienstleute über den Hof und drängten sich in die Stube; allen voran der siebenzehnjährige Sohn des Hauses, der Gidi, ein frischer Bursche, gesund und stark wie seine Mutter. Bald waren alle versammelt, und nur der alte Oberknecht zurückgeblieben, um Alles in Ordnung zu bringen und sorglich die gebrachten Laternen zu löschten. Der Dienstbube wurde entsendet, was versprochene Bier zu holen; die Lebriegen reiheten sich um den piedeten Tisch, auf welchen die Bäuerin eine große Schüssel voll dampfender Kartoffeln niedersetzte.

Sie und der Bauer traten an ihre Plätze unter dem großen,

holzernen Cruzifix, das mit Maiskolben geschmückt in der Ecke hing; der Obergirgl hob eben die Rechte, um, sich betreuend, das Tischgebet zu beginnen, da that sich die Thür weit auf und der Moosbrunner Sepp mit seiner Begleiterin erschien auf der Schwelle, der Bursche mit unbefangener Sicherheit, die Dirne schüchtern, sich hinter ihrem Reisegefährt halb verbergend. Alles starrie nach den Ankommenden, und so bemerkte keiner, daß die Bäuerin jäh erbleichte, und etwas wie Schrecken über ihre milden Züge hinglitt.

„Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, Amen!“ begann der Obergirgl laut und langsam, und erst nachdem das Gebet zu Ende tra die Bäuerin heran, die eingetretene zu begrüßen.

Auch der Obergirgl empfing den jungen Moosbrunner, dessen Vater ihm befreundet war, mit würdiger Herzlichkeit; und Sepp versäumte nicht, sogleich zu erklären, weshalb sie so spät kämen. Das Dendl habe sich allein nicht hergetraut und sein Vater habe ihn deshalb mitgeschickt, da ja doch ihre Ziehmutter seine nächste Nachbarin gewesen. Zuerst aber habe er noch eine Tüte Tof nach dem nächsten Marktdecken fahren müssen, was der Vater wegen seines bösen Fußes nicht könne, und so sei es eben nicht eher möglich geworden.

Die Bäuerin forderte die Beiden freundlich auf, an dem Nachtmahl Theil zu nehmen; Sepp lehnte es ab, mit dem Hinweis darauf, daß sie unterwegs im Himmelreich eingekreift seien; doch nötigte Greth ihm ein Butterbrod mit Käse und dem Mädchen

einige Kartoffeln und Milch auf. Nach dem Abendessen gingen alle an die durch das späte Dreschen verzögerte Arbeit in Stall und Wirtschaft. Greth nahm die neugedungene Magd mit sich, um ihr die Kammer und soweit als bei Nacht thunlich, die Räume des Hauses zu weisen. Der Moosbrunner Sepp hatte beabsichtigt, im Wirthshaus zu übernachten; allein davon wußten der Obergirgl und Greth nichts wissen; er mußte auf dem Hofe bleiben. Der Bauer setzte dem Sohne seines alten Freundes ein Glas Wein vor, und trank dem Gäste zu Ehren selbst noch eines.

Als sie allein in der Stube waren, fragte der Obergirgl etwas zögernd:

"Ja und Sepp, wie geht's denn dem Vater so? Künft er wieder draus und kann er fortwirtschaften?"

Das ehrliche, derbe Gesicht des Burschen verdüsterte sich; er wurde dunkelrot.

"Obergirgl, O's wißt's ja selm, daß wir net Schuld fan, wenn's bei uns z'ruck geht. Brand, Unglück im Stall, die lange Krankheit von der Mutter —"

Beschwichtigend legte Wastl die Hand auf den Arm des Ver- legenen.

"Es woah wohl Roanter besser als i, was für a brava Mo Dei Vater is, und was für a gut's Wei Dei selige Mutter war! Siegst, i frag' ja net aus Neugier, sondern weil i's gut mit Euk moan!"

Es bedurfte einiger Minuten, bis Sepp sich wieder vollkommen von dem plötzlichen Unbehagen, das ihm die Erwähnung seiner traurigen, häuslichen Verhältnisse verursachte, befreien konnte. Theilnehmend schaute der Obergirgl auf seinen Gast und ließ ihm Zeit, sich wieder zurecht zu finden, indem er aufstand und an dem Tischrücken hantirte, als ob er dort nothwendig etwas zu ordnen habe. Nach kurzer Pause fing Sepp etwas weniger zuversichtlich als vor der verhängnisvollen Frage das Gespräch wieder an:

"Der Vater hat mirs recht aufzutragen, i soll Enk fragen, wie's mit der G'sundheit steht; er hat g'hört, O's seid's a net guat beinander g'ven."

"Sag an Vater, mir geht's halt so wie allaweil. Recht stark bin i nie g'ven, und seit mir dös Unglück mit dem Aug' passir ist, bin i no weniger woren. Ja," fuhr er in Gedanken verloren fort, "heunt san's grad siebzehn Jahr, daß mi dös troffen hat!"

Es mochte ihm willkommen sein, von etwas reden zu können, was ohne Einfluß auf das Selbstgefühl seines Besuchers war, und so fragte er:

"Woast Du's, Sepp, wie's damit zugangen is, hat Dir's Dei Vater nie verzählt?"

"Na!" berichtete Sepp, "er hat mir nur g'sagt, daß Enk a Schuß troffen hat!"

"So is a g'ven. I hab' g'räd vor an Jahr g'heirath g'habt, da bin i amal no spat in der Nacht durch's Moos ganga — Du werst den Weg selber kennen, da raus beim Klozen — da hat mi a Schuß in's Aug' troffen. I hab natürlich nix mehr g'wuhnt von mir, und bin die ganze Nacht im Moos draus liegen blieben; erst in der Früha ham's mi g'funden und hoamg'fahren. 'S Aug war hin; und von dem Tag an bin i halt a Krüppel a no; a franken Mensch war i von eh!"

"Wer kann Enk dös tho ham, Obergirgl?"

"O's is ni net aufzukommen! O mei, im Moos draus haust ja G'sindel grad guua, obwohl davor und a danach net vorseminja is, daß van ans Leben ganga wären. I wüht net, wer mir so feind hätt' sein können; g'räfft hab i nie, und a sunst koam was a' Leid tho!"

Sepp hatte seinen Gleichmuth vollkommen wiedererlangt; er erging sich in Vermuthungen, was den geheimnißvollen Thäter zu seinem Beginnen könne verleitet haben; der Obergirgl sagte endlich lachend:

"Du hättst leicht was rausbracht, Sepp; soviel is die Herrn vom Gericht damals net drüber eing'fallen!"

Nun lehrten die Dienstleute einer nach dem Andern in die Stube zurück; auch Gidi setzte sich wieder zwischen den Vater und den jungen Guest, der ihm sehr zu gefallen schien; denn als die Stunde des Schlafengehens gekommen, ließ er es sich nicht nehmen, denselben in die hübsche Oberstube zu führen, wo ein Bett für

ihn war bereitet worden, und schwante mit dem sehr Ernürben länger, als demselben lieb war.

Am nächsten Morgen wanderte Sepp, von Gidi noch

Stiel Weges begleitet, nach seiner Heimath zurück.

Stäsl trat ihren Dienst beim Obergirgl an mit bangen

Zagen, mit schwerem Herzen; denn als Greth am Morgen

neue Magd ohne Haube gesehen, hatte auch sie, gleich der Wirth

vom Himmelreich, fast entsezt ausgerufen:

"Um Gotteswillen, Deandel, Du bist rothaarig!"

Stäsl hatte von Kindheit an ihres Haares wegen viel böse ungerechterede, viel Spott und Neckereien hören müssen. Sie dachte nun, ihre Dienstfrau gehöre auch zu jenen, die ein rothaarigen Menschen für bös und töricht halten, und deshalb bangte ihr. Sie wußte ja bereits, wie schwer manchmal ein armes Menschenkind unter solchem Vorurtheil leiden müsse und hatte noch keine Ahnung von dem, was die Haube der Bäuerin verhüllte.

III.

Es war sonniger, heller Frühling geworden. Hoch im wolkenlosen, lichtem Blau wölbt sich der Himmel über die Halden mit einem leichten Hauch von frischem Grün überzogen, ihm emporshaute, während die Strahlen der Sonne, die immer mehr an Kraft gewann, täglich neue Blümlein und frische Holz aus dem braunen Erdereich und dem vergilbten Grasrest des verflossenen Herbstes hervorlockte. In stattlicher Breite zog der Fluß der seinen Weg durch das Moor nimmt, ungestüm als sonst dahin; Regen und schmelzende Schneemassen hatten ihn angeschwollen höre ihn weithin brausen. Die Weidengebüsche der Halden trieben frische Sprossen, ihre wenigen Bäume umhüllten sich im zartem, grünem Laub. Nun schrien auch die manigfachen Bewohner der Moorhaide, welche, Zugvögeln gleich, dieselbe in Herbst verlassen, zurück, und nahmen ihre alten Wohnstätten wieder ein. Helles, vielstimmiges Glockengeläute läng bis tiehinein ins Moor durch die klare, stille Luft; denn es war Ostermontag und die Vesper eben zu Ende. Doch bis hinunter ins Himmelreich läng es nicht; dort zog nur der leise Lenzwind süßelnd durch das noch kaum der Knospenhülle entzündete Laub; dort blühte es gelb und blau und weiß im dichten Moos am Fuß der alten, schönen Stämme und der Wald lag so stille wie eine geweihte Tempelhalle. Ein kleiner Vogel flatterte hin an seinen Nande und sang sein Lied; weit drinnen in der Stämme läng ihm süße Antwort; und er hob die Schwingen und zog den lockenden Tönen nach. Weiter unten traten einige Nadeln hervor in's freie Feld, ängstlich spähend; doch nichts regte sich, und sie begannen ruhig das frische, kurze Gras abzuweiden. Von dem dunklen Hintergrund der Bäume hob sich das Wirthshaus zum Himmelreich schmuck und fremblich ab mit seinen weißen Wänden und hellen Fenstern, in welchen die Sonnenstrahlen sich spiegelten.

Die Mutter des Wirthes — die Nandl vom Himmelreich — wie die Leute sie nannten, saß vor der Thür des Hauses im warmen Frühlingslicht, und hielt den Rosenkranz zwischen den dünnen Händen. Allein schon lange war keine Perle mehr niedergefallen; ihre Gedanken mochten vom Gebete fort in die Ferne gezogen sein, wer weiß wohin. Räderrasseln und Hufschlag, sich immer mehr nährend, ließen sie erstaunt aufsehen. Auf der Straße, welche knapp an dem Wirthshaus vorüber führt, erschien ein leichtes Wägelchen, von einem schönen, flinken Pferde gezogen; eine Frau in Bauerntracht saß, die Bügel führend, ganz allein darin. Sie lenkte gerade auf das Haus zu und sprang vor der Thür behend aus dem Gesäht.

Die alte Nandl war aufgetanden und kam der Ankommenden entgegen; sie fuhr jedoch betroffen zurück, als sie Greth erkannte.

"Die Obergirglin!" rief sie überrascht; und nicht ohne versteckten Hohn setzte sie bei:

"Was verschafft mir denn die selte Ehr, daß Du amal in's Himmelreich kommst?"

Greth überhörte den Hohn und antwortete ruhig:

"I hab' den Moosbrunner drüben a' Haidberg hoam'g'sucht; der hat scho den ganzen Winter an bösen Fuß; und er is unser Gevattersmann. Am Hoamweg hab i a no da zu Dir her wollen, ich möcht' Dich um was fragen."

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 199.

Donnerstag, den 27. August

1891.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstenscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Bersteigerungs-Anzeige.

Donnerstag, den 27. August 1891, Vormittags 10½ Uhr, wird im Bersteigerungslökal Ellenbogen-gasse 7 hier selbst

1 Verkaufsbude (auch für Fischbude geeignet) öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 26. August 1891. 342
Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Für die Augen-Heilanstalt für Arme auf Mark durch Herrn von Hirsch aus einem Schiedsmanns-vergleiche erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank
Wiesbaden, den 25. August 1891.
Der Vorstehende der Verwaltungs-Commission:
Wilhelmi,
Oberstleutnant a. D.

Meier's Weinstube,
12. Bonifaciusstraße 12.
Heute Abend:

Leberflöze und Sauerfrat.

G. Wienert's Filiale,
23. Marktstrasse 23,

empfiehlt als besonders preiswerth:

Süsse Tischbutter . . à Pf. Mk. 1,
feine Tafelbutter . . à " " 1.10,
feinste Süßrahmbutter,
Molkerei Drüber . . à " " 1.20,
(mit Stempel der Molkerei)
la Schweizer Käse . . à " 80 Pf.,
(vortheilhaft für Restaurateure)
Holländer Käse . . à " von 50—80 Pf.,
la u. Ila Limb. Käse à " 40 und 30 "
la Cervelatwurst . . à " Mk. 1.30.
(trockene Winterware) 15585

Coblenz. Duisburg. Düren. Mülheim.

Sonnebergerstraße 4 sind schöne Birnen per Kumpf 15 Pf. zu haben.

Schwalbacherstraße 39, im Hinterh., sind Lesäpfel per Kumpf 20 Pf. zu haben.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr an außerdem

Empfehlenswerth:

Feinste Kieler Büchlinge.
Holl. Bollhärtinge.
Neue Rollmöpse und Sardinen.
Feinste Süßrahmbutter, stets frisch, Mt. 1.20.
Neue Hellerlinsen, neue Grünkern. 16332

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Frisch gewässerte neue Stocische
Ellenbogen-gasse 6 und auf dem Markt.

Hochfeine Süßrahmbutter,
frische Landbutter, prima frische Eier empfiehlt preiswürdig
Butter- und Eierhandlung Michelsberg 23.

Feinste süße Sahnenbutter, täglich frisch, per Pf. 1.25 Mt.
A. Mosbach, Delaspreestr. 5.

Ia neues Sauerfrat u. Salzgurken
offerirt billig 16464
Hch. Eifert, Mengasse 24.

Mirabellen und Reineclauden zu haben beim Gärtner Brand-scheid, Wallmühlstraße, neben der Blindenanstalt.

Mirabellen und Reineclauden werden im Centner, sowie auch im Kleinen billig abgegeben. Näh. Röderalle 12. 16455

Auf dem Obstmarkt sind fortwährend alle Sorten Obst billig zu verlaufen. Die Preise sind durch Schilder an den Körben bekannt gemacht.

J. Bitzenberger, Obsthändler.

Birnen per Kumpf 40 Pf., Lesäpfel 20 Pf. zu haben Steingasse 25.

Kochbirnen per Kumpf 20 Pf. zu verkaufen Schul-gasse 2.

Birnen und Reineclauden billig zu haben Schwalbacherstr. 47, B.

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstenscheinenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht Verkäuferin f. Confection, zwei gebildete Fräulein, welche die f. Küche verstehen, eine Stammerjungfer, welche englisch spricht und schneidern kann, in's Ausland, besser Hausmädchen nach England, Köchin nach Holland, eine perfekte Köchin für hier, eine jüngere Pensionsköchin zum 15. September, auch 1. Oct., sowie zwei jüngere solide Servirmädchen durch

Ritter's Bür., 45. Tannenstraße 45, Laden.

Ein tüchtiges Mädchen als Ladenerin für eine Conditorei und Fein-bäckerei gesucht. Offerten unter **B. 10** an den Tagbl.-Verlag. 16421

Wir suchen per 1. October mehrere tüchtige Verkäuferinnen gegen hohes Salair. 16274

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 32.

Für ein hiesiges feines Pzn.-Geschäft
wird eine durchaus tüchtige selbstständige erste Arbeiterin gesucht
Gef. Offerten unter **P. G. 26** an den Tagbl.-Verlag. 16447

Gewandte Verkäuferin,

im Wäsche-, Weiß- und Wollwaren durchaus erfahren, gesucht.
Lassen unter L. U. 29 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 16367

Modes.

Ein Lehrländchen für Putz gesucht bei 16420
Ludwig Georg, Michelsberg 9.
Ein Mädchen, im Weißnähen geübt, findet dauernde Beschäftigung. Näh.
Schreinereiweg 4.

Eine gewandte Ausbesserin
mit Referenzen möge sich vorstellen. 16421**Hotel Bristol.****Zur Erkennung**

oder Mode, sowie feinerer Confection je eine ges. junge Dame gesucht. 15417
Geschw. Broesch, Große Burgstraße 10.

Lehrmädchen für Putz gesucht. 15796
Maria Löffler, Nerostraße 29.

Anständige Mädchen aus guter Familie können das Kleidermädchen und
Kleiderhändler gründlich und unentgeltlich erlernen Moritzstr. 9, B. 16114
Ordentl. Mädchen kann das Kleidermädchen u. Kleiderhändler gründlich
erlernen b. Frau Mayerhofer, geb. Breuer, Kirchgasse 29, 16204
Ein braves Mädchen kann das Kleidermädchen gründlich erlernen Stein-
gasse 31, Börderh. 3 Tr.

Zwei Mädchen f. d. Bügeln unentgeltlich erlernen. Näh.
Walmühlestraße 22. 16007
Monatsmädchen oder eine Frau tagsüber gesucht Mezzergasse 18. 16363
Ein Monatsmädchen wird gesucht Mauritiusplatz 6, Laden.

Junge Einlegerin für lithogr. Schnellpresse sucht 16440
Karl Müller, Wellstrasse 5.

Ein fleißiges Waschmädchen sofort gesucht Helenenstraße 5, 2. 16365
Eine Weißfrau gesucht. Näh. Marktstraße 34.

Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Walmühlestraße 22. 16310
Jemand zum Spinnen gesucht Goldgasse 18, 2 St.

Eine tüchtige Köchin gesucht (Jahrestelle).
Häfnergasse 14.

Selbstständige sein bürgerliche Köchin, die auch etwas
Hausarbeit übernimmt und ein tüchtiges Hausmädchen,
das gut nähen, bügeln und servieren kann, zum 5. September gesucht
Langstraße 10 (Nerothal). Meldungen 8—11 Morgens, 6—8 Abends.
Gesucht wird eine gute Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt,
Nerothal 31. Vorzusprechen täglich von 10—12 und von 2—4 Uhr.
Dasselbst wird ein besseres Hausmädchen gesucht, welches zu bügeln
versteht.

Köchinnen, sein bürgerliche, in großer Zahl gesucht.
Central-Büro, Goldgasse 5.
Für eine deutsche Pension (Sommerfrische) in Italien wird sofort oder
zum Herbst eine in der besseren Klasse durchaus selbstständige Köchin
gesucht. Angenehme und dauernde Stelle für eine ordnungsliebende
gesetzte Person, die zur Familie gehörig betrachtet wird. Verträgliche
oder schriftliche Anmeldungen Frankfurterstraße 4, zw. 3—5 Uhr Nachm.
Gesucht Käseköchin, sein bürgerl. Köchinnen f. H. Familien,
Allein-, Hauss- u. Landmädchen d. Stern's Bür., Nerostr. 10.

Aushilfsköchin

gesucht vom 1. September bis 1. October 1891 Grubweg 21.

Gesucht eine jüngere sein bürgerl. Köchin zu e. Dame.
Central-Büro, Goldgasse 5.

Sofort mehr. sein bürgerl. und bürgerl. Köchinnen, Mädchen für allein,
bessere und einfache Hausmädchen, kräft. Küchenmädchen gegen guten
Lohn gesucht durch Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Ein Hausmädchen gesucht Tannusstraße 38. 16057
Gesucht per 1. September ein junges ordentliches Hausmädchen Wellstrasse 22, 1. Et. rechts.

Eine einfaches Hausmädchen, welches nähen,
waschen und bügeln kann, gesucht Victoria-
straße 27, 2.

Ein Hausmädchen gesucht Mauerstraße 21, Part. 16470
Ein Hausmädchen, welches auch Kochen kann, von einem kinderlosen Ehe-
paar gesucht. Näh. im Kaiser-Bad, zwischen 2 u. 4 Uhr Nachm. 16473

Ein Hausmädchen gesucht Kirchgasse 7, Laden. 16456

Paris! Nach Paris ein gewandtes großes und starkes Haus-
mädchen gegen hohen Lohn gesucht durch Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Ein Mädchen gesucht Röderstraße 17, Laden. 16000
Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und Kochen kann, gesucht
Querstraße 2, im Laden. 16073

Ein junges Mädchen vom Lande auf 1. September gesucht. Zu melden
Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr Rheinstr. 51 bei Wies. 16241

Eine braves Mädchen zu einem Kinde gesucht Weber-
gasse 50, Mezzergasse. 16156

Ein tüchtiges gelesenes Mädchen, das gut bürgerlich Kochen kann, für
1. September gesucht Friedrichstraße 44 (Karlsruher Hof). 16369

Gesucht per 1. September 1891 ein kräftiges braves Kindermädchen.
Räh. Frankfurterstraße 19. Bei e. sein b. Köchin, zwei Herrschaftsköch., zwei Hausmädchen, vier Mädch.
für allein, zwei Hotelzimmern, ein Zimmerm. f. Pens., zwei Hotelköch., Küchenmädchen. u. zwei Mädchen v. Lande. Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Gesucht ein evang. gebild. Fräulein zur Stütze der Hofs.
fran., eine franz. Bonne, ein Zimmermädchen f. seine Pen-
sion und zwei Diener. Bureau Germania, Häfnergasse 5. 163

Gewandtes Mädchen gesucht Hellmundstraße 58.
Ein junges Mädchen wird gesucht Schmalbacherstraße 7. 16

Ein reines Mädchen gesucht Wilhelmstraße 42, Conditorei. 16

Eine Mädch., welches bürgerlich Kochen kann
gesucht. 163

Schulze, Kirchgasse 44.

Ein tüchtiges reinliches Mädchen, evang., welches selbstständig
Kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. Septem-
ber gesucht. Näh. Schlichterstraße 18, 1. 16

Ein braves fleißiges Dienstmädchen für sofort gesucht.
Grabenstraße 3. 16

Gesucht ein braves tüchtiges Mädchen, welches die bürger-
liche und Hausarbeit gründlich versteht. Näh. um
Kasernenstraße 4, Part. Biebrich. 163

Ein ordentliches wissiges Mädchen wird gesucht Al. Burgstraße 4.
Ein starles Dienstmädchen gesucht Wörthstraße 10, Part. 16

Ein einfaches ordentliches Mädchen auf jogleich gesucht
Adelheidstraße 46, 1. 163

Ein braves ordentliches Mädchen, welches bürgerlich Kochen kann, w.
auf gleich oder 1. September gesucht bei 163

C. Eichelsheim, Friedrichstraße 10.

Ein ordentl. Mädchen ges. Stiftstraße 1,
Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 23, im Laden. 163

Ein tüchtiges Mädchen auf jogleich gesucht Walmühlestraße 7, 2. 163

Ein zuverlässiges häusliches Mädchen, welches sich jeder Arbeit unterzie-
ht und mehr auf familiäre Behandlung als auf hohen Lohn sieht, w.
gesucht Wörthstraße 1, Part. 163

Ein anständiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit findet bei hohem Gehalt so-
Stellung im 163

Hotel Bristol.

Gesucht sofort ein großes starles unabhängiges Mädchen oder ei-
n Frau zur Hilfe einer gelähmten Dame. Näh. Kapellenstr. 2b, Part.
2 Uhr Nachmittags. 163

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Mauerstraße 14, 1. 163

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrener tüchtig-
Mädchen wird auf 1. September gesucht Frankfurt-
straße 28. 163

Ein ordentl. fleiß. Mädchen

für H. Haushalt und zu einem Klub gesucht Oranienstraße 16, 2.

Ein junges Mädchen gesucht Neugasse 12.

Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht
Adelheidstraße 41, Part. rechts. 163

Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten Mauerstraße 9, 3 St.

Mädchen, das gut bgl. Kocht, f. dauernde St. b. h. L. Ellenbogen. 163

Ein starles reinliches Mädchen wird gesucht Langgasse 53, 2 Tr. r.

Gesucht sechs tücht. Mädchen b. A. Eichhorn's Bür., Herrnmühlg.

Ein einfaches Mädchen gesucht Häfnergasse 19, 1 St.

Gesucht zwei sol. Mädchen für H. Familie Schachstraße 5, 1 St.

Eine Schänkamee sofort gesucht durch Frau Kunz, Gebammme, Faulbrunnenstraße 1.

Hellnerin, eine anständige, wird gesucht Schwalbache-
straße 45.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine geprüfte franz. Lehrerin,
welche auch vollkommen im Deutschen bewandert ist, sucht Stelle
Gefallschäferin oder Erzieherin zu Kindern. Beste Ref. zu Dienst
Öfferten werden erbeten an Fr. Schirrmann, „Hotel Berliner Hof“
Bad Schwalbach.

franz. Bonne mit pr. Bezug, empfiehlt zum 1. Okt.
Central-Büro, Goldgasse 5.

Eine geübte Kleidermacherin wünscht Stelle in einem Geschäft. Ges. O.
unter P. S. 15 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine perfekte Glanzbüglerin sucht noch Beschäftigung in und außer
Hause. Webergasse 50, Hinterhaus 2. St.

Eine f. Frau f. Geschäft (Wäscherei und Bürgen). Wellstrasse 37, D.

Eine Frau sucht Monatsf. f. Nachm. Näh. Walmühlestraße 37, 3 St.

Eine unabhängiges braves zuverlässiges Monatsmädchen sucht Stelle f.
Morgens oder Nachmittags. Näh. Nerostraße 42, Börderh. Dachl.

Eine alleinstehende Frau sucht Monatsstelle. Hochstraße 16.

Eine ganz unabh. Frau sucht Monatsstelle. Saalgasse 5, 3.

Eine unabhängige Frau, die in der sein bürgerlichen Küche, sowie
allen häuslichen Arbeiten sehr bewandert ist, sucht Beschäftigung. Näh.
Blumenstraße 4.

Ein tücht. Mädchen, welches Kochen kann, sucht Aushilfsstelle auf glei-
Schachstraße 5, 1. St.

Stelle als Haushälterin

bei einem alleinst. Herrn sucht per sofort oder auch später eine gebilde-
Dame. Näh. Tannusstraße 41, 3. 1. Zu sprechen bis 5 Uhr Nach-

Sucht. Alleinmädchen, mit 3- u. 4-jähr. Zeugn., versteht kein vol. Küche, u. Herrschaftsküche, empf. Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Stelle als Haushälterin.

Ein geb. evang. Fräulein, welches mehrere Jahre selbstständig den Haushalt führte und im Besitz guter Zeugnisse ist, sucht sofort oder später ähnliche Stelle; würde auch die Erziehung mutterloser Kinder übernehmen. Ges. Off. unter M. 22. 240 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

perfecte Köchin für Hotel oder Pension.

Ein geiste tüchtige, ganz selbstständige, durchaus perfecte Köchin sucht Stelle. Grabenstraße 18, Part.

Eine Köchin

Näh. im Tagbl.-Verlag. 16454

Eine tüchtige, durchaus perfecte Köchin

empfiehlt sich zur Aushilfe jeden Standes. Näh. Tagbl.-Verlag. 16455

Eine perfecte Herrschaftsküche sucht Stelle. Häfnergasse 19, 1 St.

Eine fein bürgerl. Köchin, langi. Zeugn., sucht Stelle. Häfnergasse 19, 1 St.

Perfecte Herrschaftsküche sucht Stellung, auch zur Aushilfe. Kellerstraße 5, 3 St. bei Zimmerman.

Eine perfecte Herrschaftsküche mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh.

Friedrichstraße 28.

Restaurant- und Hotelköchin empf. A. Eichhorn's B., Herrnmeißlgasse 3.

Eine fein bürgerliche Köchin, welche etwas Hausharbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Neubauerstraße 10, Part.

Ein anst. Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, nähen, Bügeln u. servieren kann, sucht Stelle in j. Herrschaftsküche. Näh. Tiefstr. 22, 6th. 2 Dr.

Geb. heit. Dame, evang., ang. Erst. m. guten Umgangformen, 30 Jahre, wünscht Stelle zur Selbstst. führ. c. seinen Haushalt. Repräsentationsfähig. Ia Ref. Off. unter H. 2649a bef. (H. 2649a) 358

Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.

Sucht für eine j. miss. Deutsche (Brentent.), engl. sprechend und bisher in London thätig, Stelle in sein. Hause zur Beauf. der Schulab- und Clavierübungen d. Kinder und Stütze und Gefell. der Haush. Familienantr. Bed. Gehalt nach Lebereint. Ges. Off. bis 15. Sept. unter O. K. 30 postlagernd Zever (Ghaz. Oldenburg).

Ein tüchtiges solides Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausharbeit versteht, sucht Stelle. Näh.

Grubweg 24.

Fräulein

ges. Alters, aus sehr guter Fam., wünscht Stelle zur Selbstst. Führung des

Hausw. oder als Gesellschafterin und würde auch die etwaige leichte Pflege einer leidenden Dame übernehmen. Auch ist vollst. Erfah. bei Ges. u. Pflege der Kinder geb. Ges. Off. u. T. T. 46 Tagbl.-Verl.

Gesuchtes Mädchen (6-jähr. Zeugn.) empfiehlt zum 1. Sept. zu einem einz. Herrn, einer Dame ob. alt. Ehepaar Stern's Bür., Nerostr. 10. 21 Jahre alt, der franzö. Sprache kundig, sucht Stelle bei einz. Dame oder zu größeren Kindern. Selbiges würde auch in's Ausland gehen. Offerten unter A. K. 100 postlagernd Coblenz.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausharbeit. Näh. Kleine Dössheimerstraße 5, 2 St.

Ein nettes Zimmermädchen für Pension, drei Alleinmädchen, welche kochen können, empfiehlt

Central-Büro (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein braves Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausharbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Mezgergasse 13, 1 St. 1.

Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. Ellenbogengasse 14, 3 St.

Zur Stütze oder Pflege einer Dame sucht eine anständige Person mit langjährigen Zeugnissen Stelle. Näh. Bleichstraße 22, Part.

Gesuchtes Landmädchen empfiehlt zum 5. September als Alleinmädchen in kleine Bürgerfamilie Stern's Büro, Nerostraße 10.

Ein besieres Haussmädchen, im Näh. Bügeln und Serviren bewandert, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein gesuchtes Mädchen, in allen Habs. und Hausharbeiten, sowie in der Küche durchaus erfahren, sucht Stellung. Näh.

Mühlgasse 14, Hinterhaus 3 St. rechts.

Gesuchtes Fräulein, englisch u. französisch sprechend, musikalisch, empf. als Gesellschafterin, Reisebegleiterin Stern's Büro, Nerostraße 10.

Ein älteres Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder

als Haussmädchen in kleinem Haushalt. Zu erfragen

Mädchenheim, Fahrstraße 14.

Kinderfräulein, welches auch im Haushalt erfahren, Verkäuferin, welche längere Zeit in einem Glas- u. Porzellanwaren-Geschäft thätig war, und ein Büffetfräulein empfiehlt

Ritter's Büro, Tannusstraße 45, Laden.

Herrschäftspersonal jed. B. empf. Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Über 1000 Stellen
für Handwerker u.c. bringt dies.

Der deutsche Arbeitsmarkt

Proben gratis. Neueste Essen (Ruhr).
Nummer 20 Pf. (H. 460) 70

Ein tüchtiger Schlosser gesucht.

Maxaner. Fal.-Fabrik, seitw. Enzerstraße.

Schreiner, Anschl. u. Bantarb. s. B. Neugebauer, Bw., Schwabacherstr. 22.

Ein tücht. Möbel-Schreiner gesucht Nerostraße 39.

Ein tüchtiger Glaser gesucht Friedrichstraße 19.

Tapezierergeselle gesucht Ellenbogengasse 13.

Sucht auf sofort einen soliden Decorationsmaler-

Gehilfen nach auswärts.

16441

Aug. Pothast,
Kunst- und Decorationsmaler,
Karlsstraße 18.

Tüchtige Gehilfen

sucht **J. Maier.** Maler, Adolphsallee 6.

gesucht oder Gypsarbeit im Accord zu vergeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. 16303

für ein Anwalts-Bureau

wird ein junger Schreiber gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter U. K. 1600 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Wochenschreiber gesucht Langgasse 33.

Ein angehender Kellner gesucht.

16410

16336

Hotel zum Deutschen Reich.

Ein junger Kellner

gesucht Goldgasse 7.

Sofort ein sprachkund. erster Kellner für ein besseres Hotel-Restaurant gesucht, sowie ein tüchtiger Restaurationssteward, jüng. Kellner und frisch. Hausbürochen durch **Grillberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

16462

Tüchtige Aushilfstellner

werden für Samstag, den 29. d. M., gesucht von

Gebr. Abler, Neroberg.

Ein braver Junge findet auf dem Bureau eines Reichs-Anwalts

Stelle. Näh. Kirchgasse 44, 2 hints.

Lehrling

sucht zum 1. October oder früher

Hch. Lugenbühl,

Zuchthandlung.

Ein Glaser-Lehrling gesucht Friedrichstraße 19.

12088

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft erlernen.

13948

Ein braver Junge kann die Conditorei gründlich erlernen.

16457

gesucht Herrschaftsdienner. Büro Germania, Häfnergasse 5.

Herrschäftsdiener (nicht über 30 Jahre) gesucht zum 1. Sept. für einz. Herrn in seinem Hause. Lohn: 35, Kostenentschädigung 1,50 Mt. v. Z.

16466

Deutsch. sofort gesucht Nöderstrasse 4.

16318

Ein junger Hausbüroche wird gesucht Adolphsallee 2, im Laden.

16461

Ein junger Hausbüroche gesucht. Th. Leber, Saalgasse 2.

Hausbüroche gesucht Adelhaidstraße 41, im Laden.

16471

Auf 1. September c. ein junger kräftiger Bursche (am liebsten vom Lande) gesucht Häfnergasse 16.

16407

Ein junger Bursche

für Ausgänge gesucht. Angehender Schreiber bevorzugt. Ges. Offerten mit genauer Angabe des Alters und der bisherigen Thätigkeit unter „Bursche“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

16424

Ein junger Hausbüroche für Vormittags gesucht Rheinstraße 48. 16355

Wir suchen per sofort einen zuverlässigen stadtfundigen.

Laufburschen. 16423

Lotz, Soherr & Co. Nachfolger.

Feldstraße 15 ein **Angest.** gesucht.

15363

Ackerknecht gesucht Steingasse 3.

16348

Ein Tagelöhner u. ein Knecht für Feldarbeit gesucht Wellgasse 20. 16489

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein angehender Commiss sucht unter beif. Ansprüchen sofort Stellung. Off. unter H. 184 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann,

18 Jahre, sucht womöglich in der Installations- oder Haus- u. Küchen-gerätebranche Stellung als Verkäufer oder Comptoir. Ges. Offerten unter W. V. 14 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger Junge aus guter Famille sucht Lehrlingsstelle in einem

besseren Restaurant oder auch bei einem Photographen. Näh. Mauer-

gasse 6, im Comptoir.

Ein junger Mann, lange Jahre Diener ge-

beschäftigt. Off. u. P. W. 195 an den Tagbl.-Verlag erb.

Für einen 16 Jahre alten Jungen mit schöner Handschrift

wird passende Stelle auf einem Büro gesucht. Näh. im

16483

Tagbl.-Verlag.

Fremden-Verzeichniss vom 26. August 1891.

Adler.

Schmidt m. Fr. Schwerin
Boller. Braunschweig
Consmüller m. T. Berlin
Niemann, Kfm. Annaberg
Schmidt, Apoth. Hildesheim
Hoerner, Kfm. Hanau
Dienst, Kfm. Berlin
Pressel m. Fr. Königsee
Vaays m. Fr. Aachen
Colaest m. Fr. Antwerpen
Drogaud, Ing. Essen
Schmalbein m. Fr. Köln
Brinkmann, Kfm. Leipzig
Lambert, Fr. Bartscheid
Lessig. Düsseldorf
Ebers, Dr. Berlin
Gutzeit, Fr. Lippstadt

Belle vue.

Oram m. Fm. Leicester
Polter, Frl. Providence
White, Frl. Providence

Zwei Böcke.

Henlein, Kfm. Schwalbach
Antoni, Kfm. Frankfurt
Leyendecker. Meisenheim

Central-Hotel.

Flanhardt m. Fr. Elberfeld
Dreibholz. Barmen
Dreibholz, Frl. Barmen
Schober. Giebichenstein
Wender, Kfm. Dresden
Bodenheimer, Fbkb. Speyer

Deutsches Reich.

Baumeister. Ludwigsburg
v. d. Loo m. Fr. Arnhem
Stieger, Kfm. Grotthau
Passehl. Güstrow
Becker m. Fr. Heidelberg
Müller m. Fr. Potsdam
Baar m. Fr. Stuttgart
Reinhardt m. Fr. Coblenz

Dietenmühle.

Döhle m. Fr. Eschwege
Dierstein. Bammenthal
Lastun, Kfm. Königsberg
Wagner, Kfm. Saarburg

Engel.

Frommelt m. Fr. Altenburg
Bornemann. Lich
Fuchs m. Fr. Breslau
v. Zavestegen. Rotterdam
v. Vollenhoven. Haag

Englischer Hof.

Houston m. Fm. Amerika
Baumgardner. Toledo
Wood m. Fr. Toronto
Larronger. Royer

Einhorn.

Gummert. Lindenscheid
Bochmann. Lindenscheid
Kühn. Berlin
Weiss, Kfm. Nürnberg

Scheuer, Kfm. Aachen
Gehrke m. Fr. Hannover
Feiser. Höxter
Müller. Höxter
Vueller. Schw.-Gmünd

Lange. Höxter
Finkentag m. Fr. Barmen
Flockenhaus. Elberfeld
Zeilemann. Elberfeld

Griener. München
Friedel. Schwanbach
Neugebauer. Patschku

Gündermann. Köln
Scherer, Kfm. Köln
Egerling, Kfm. Cassel

Gilch, Frl. Ohlau
Kraut. Halle
Böhni. Halle
Puffhausen. Strassburg

Zum Erbprinz.

Belzner. Nürnberg
Claussner. Nürnberg
Greber m. T. Neuraid
Dittmar. Neuwies

Blumenstein. Gera
Reibert, Fr. Karlsruhe

Hotel Dasch.

Schoeps, Kfm. Stettin
Hoppe, Fr. Düsseldorf
Schweigert. Baden-Baden

Grüner Wald.

Imberg m. Fm. Karlsruhe
Hiller, Frl. Düsseldorf
v. d. Lippe, Dr. Danzig

Hotel Altenkirchen

Vohl m. Fr. Altenkirchen
Stoechicht, Fbkb. Barmen
Grünebaum, Kfm. Offenbach

Hotel Barmen

Cordes, Rent. Hamburg
Waldschmidt. Hanover
Bock, Kfm. München

Hotel Hoppel.

Biele, Dr. m. Fr. Dirschau
Eichlob m. Fr. Arnstadt
Conz, Stud. Hohenheim

Hotel Iserlohn

Layhauer m. Fr. Iserlohn
Bieren, Kfm. m. Fr. Berlin
Tiechauer m. Fr. Strassburg

Vier Jahreszeiten

Zeschke m. Fr. Frankfurt
Frey. Treport

Hotel Treport

Frey, Frl. Treport
Gerdens m. Fr. Bremen
Adams, Frl. Bremen

Hotel Boston

Parabo m. Fr. Boston
Rule, Frl. Cincinnati

Hotel London

Mac Donald m. Fr. London

Hotel Kaiserbad.

Ley, Fr. m. T. Warschau
Le Fort. Paris

Hotel Magdeburg

Boehm m. Fr. Magdeburg
Jäckel, Hptm. Berlin

Dr. Kempner's

Augenklinik.

Klein, Rent. Johannisthal
Hild, Fr. Langenschwalbach

Hotel Frauenstein

Embach, Frl. Frauenstein
Ohlig, Frl. Bürgel

Goldene Kette.

Gecks, Lehr. Mappershain

Hotel Goldenes Kreuz.

Ehler. Biebelheim

Hotel Goldenes Kreuz.

Blank, Fr. Bamberg

Hotel Offenbach

Hüttenmüller. Offenbach

Hotel Offenbach

Schiel, Frl. Offenbach

Hotel Bernburg

Kratz, Bernburg

Hotel Hamburg

Risum m. Fr. Hamburg

Nonnenhof.

Sturtz, Kfm. Köln

Hotel Köln

Schreiber, Dr. Köln

Hotel Köln

Strucksberg, Kfm. Köln

Hotel Köln

Lill, Kfm. Berncastel

Hotel Berncastel

Zeller, Kfm. Berncastel

Hotel Berncastel

Bolten, Kfm. m. Fr. Köln

Hotel Köln

Giebler, 2 Kfse. Berncastel

Hotel Köln

Buez, Amöneburg

Hotel Köln

Leo, Kfm. Berlin

Hotel Berlin

Storez, Kfm. Berlin

Hotel Mülheim

Zimmermann. Mülheim

Hotel Köln

Herth, Kfm. Köln

Hotel Köln

Sethlering m. Fr. Hannover

Hotel Hannover

Bergweiler, Kfm. Wehlen

Hotel Wehlen

Wilhelm. Wassertrüttungen

Hotel Wassertrüttungen

Busch, Kfm. Mannheim

Hotel Mannheim

Schröder, Kfm. Mannheim

Hotel Mannheim

Ehreti, Kfm. Mannheim

Hotel Mannheim

Stölzer, m. Fr. Elberfeld

Hotel Elberfeld

Reiser, Kfm. Elberfeld

Hotel Elberfeld

Berger, Kfm. Elberfeld

Hotel Elberfeld

Willekamp m. Fr. Breckel

Hotel Breckel

Jordans m. Fr. Breckel

Hotel Breckel

Goebel. Chicago

Hotel Chicago

Hotel du Nord.

Cox, Fr. m. Fm. Auerbach

Hotel Auerbach

v. Regenauer, Fr. Karlsruhe

Hotel Karlsruhe

Hansgen, Fbkb. Solingen

Hotel Solingen

Schmitz, Kfm. Solingen

Hotel Solingen

Satterle m. Fm. New-York

Hotel New-York

Reese, m. Fm. New-York

Hotel New-York

Satterle, Kfm. New-York

Hotel New-York

Reese, Frl. New-York

Hotel New-York

Nassauer Hof.

Schütte m. Fr. Bremen

Hotel Bremen

Pferdmenges. Liverpool

Hotel Liverpool

Zimmermann. Pittsburgh

Hotel Pittsburgh

Junker, Kfm. Berlin

Hotel Berlin

Pariser Hof.

Walther. Diederhofen

Hotel Diederhofen

Schütte, Kfm. Berlin

Hotel Berlin

Hotel St. Petersburg.

Ruempel m. Fr. Nymwegen

Hotel Nymwegen

Pfälzer Hof.

Bohler. Bremerhaven

Hotel Bremerhaven

Gedow. Berlin

Hotel Berlin

Romming. Ludwigsburg

Hotel Ludwigsburg

Weigel. Ludwigsburg

Hotel Ludwigsburg

Tschamiske. Berlin

Hotel Berlin

Schmidt, Kfm. Esslingen

Hotel Esslingen

Prince of Wales.

Wiesbaden. Wiesbaden

Hotel Wiesbaden

Wiesbaden. Wiesbaden

</



Das Feuilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der

1. Beilage: Der Wirth vom Himmelreich. Eine oberbayerische Geschichte von A. Arnhard. (2. Fortsetzung.)

Nachrichten-Beilage: Alte Heilkunst.

Der Lorbeer.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderathes:
1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Begutachtung mehrerer Schanfconcessions-Besuche. 3) Genehmigung von Perragen und Versteigerungen. 4) Mittheilung des Gutachtens der Sachverständigen in dem Enteignungsverfahren, betr. die Erwerbung von Grundstückum zur Anlage einer Seitenstraße zur Parkstraße. 5) Begutachtung von Baugeuchen. 6) Verabredung von Arbeiten und Lieferungen. 7) Gejüche und Anträge verschiedener Inhalts.

- Kurhaus. Die nächsten Tage bringen fast allabendlich eine besondere Veranstaltung im Kurgarten, was bei der eingetretenen besseren Witterung gewiß willkommen geheißen wird. In den heutigen Donnerstag und morgen Freitag stattfindenden Abend-Concerten der Kur-Capelle wird die ausgezeichnete Violin-Virtuosin Fräulein Helene Polleschowsky vom Conservatorium in Wien solistisch mitwirken. Die Dame ist nicht nur, wie aus den uns vorliegenden Recensionen hervorgeht, eine Künstlerin von Rang, sondern auch eine sehr schöne jugendliche Erscheinung. - Samstag Abend findet Doppel-Concert und bengalische Belichtung statt, sowie Réunion dansante, diesmal um 9 Uhr beginnend, im weissen Saale. - Der Montag, als der Geburtstag der Königin Wilhelmine, bringt niederländisches Nationalfest-Concert und bengalische Belichtung. Bejoueres Entrée wird an diesen Abenden nicht erhoben, doch sind die Kurhauskarten beim Eintritt vorzuzeigen. Hauptsächlich ist der Himmel diesen Veranstaltungen günstig und es versammelt der Kurgarten allabendlich ein recht zahlreiches Publikum.

- Gefährliche Ballonfahrt. Es wird uns geschrieben: "Zur event. Benutzung theilen wir Ihnen ergeben mit, daß die Ballonfahrt in dem Lattemann'schen Ballon "Meteor" am 22. d. M. doch nicht ganz so harmlos verlief, wie in No. 197 des "Tagblatt" gesagt wurde. Der Ballon war an seinem Aufbewahrungsorte an ca. 20 Stellen von Ratten angefressen, aber am Morgen wieder von Herrn Lattemann auf das Sorgfältigste repariert worden, so daß er gegen 12 Uhr wieder völlig fahrtüchtig war. Durch das dann eintretende Regenwetter müssen sich aber einige der oben um das Ventil befindlichen Pflasterungen gelöst haben, wodurch später der Riß entstand. Nachdem um 5 Uhr 52 Minuten das Commando "Los" erfolgte, stiegen wir mit rävider Geschwindigkeit bis auf 1200 Meter. Hier stürzte Herr Lattemann ab und war sofort unteren Blicken entzündet, da der Ballon gleichzeitig wieder mit rasender Geschwindigkeit stieg, so daß wir bereits nach 1 Minute auf 2700 Meter und nach weiteren 5 Minuten hoch über 3000 Meter standen. Einige Wolken, welche wir vorher durchfahren hatten, lagen jetzt tief unter uns und behinderten keineswegs die Fernsicht, sondern boten im Gegentheil dadurch, daß die Sonne ihre Rückseite roteviolett färbte, eine herrliche Abwechslung in dem wunderbaren Panorama der unter uns ausgebreiteten Welt. Das ungewohnte Gefühl, welches man bei dem jähren Aufstieg hat, verliert sich hier vollständig und wir blieben in dieser Höhe ca. 7/8 Stunde, senkten uns dann aber mit Hilfe des Ventils bis auf 3000 Meter, da die oben herrschende Kälte von - 3 Grad R. auf die Dauer unangenehm wurde. In der Höhe von 3000 Meter trieben wir nun ruhig dahin und betrachteten die in deutlichster Klarheit, nach Art einer Reliefkarte ausgebreite Erde. Plötzlich unterbrach ein deutliches Krachen in kurzer Aufeinanderfolge drei Mal die hier herrschende Todtentille. Wir schauten gleichzeitig empor, bemerkten aber nur, daß sich der untere Theil des Ballons stark nach innen wölbte. Ein heftiges Sausen an den Ohren, sowie der Höhemeißel bewiesen uns, daß wir rapid fielen. Nach einer Minute waren wir auf 2000 Meter. Wir waren sämtlich Ballast aus, vergeblich, nach kaum einer weiteren Minute waren wir auf 1000 Meter. Das Ventil war natürlich geschlossen. Wir waren hier einen ganzen

Sack Ballast über Bord, derselbe verschwand nur ganz allmählich vor unseren Augen, da wir beinahe die gleiche Geschwindigkeit hatten. Unter uns sahen wir die hochstämigen Waldungen des Taunus, die für eine Landung denkbar schlecht geeignet waren. Der Ballon fiel noch immer mit der Geschwindigkeit eines Courierzuges in voller Fahrt. Zum Glück ersah ein auf der Erde herrschender Gewittersturm und verwandelte die rapid senkrechte Bewegung in eine mehr seitliche. Ein langer Moment war jetzt, als wir in dieser jauenden Fahrt, in einer Höhe von kaum 300 Meter über den felsigen, unbewachten Steu des "Altsönigs" hintrieben. Wäre die Gondel dort ausgetreten, so wäre sie bei der enormen Fallgeschwindigkeit zuversichtlich zerstellt. Wir trieben jetzt in ein Seitenthal, der bereits vorher ausgeworfene Anteile zweimal vergeblich in den Fichtenwipfeln, endlich hielt er. Der Ballon legte sich zur Seite und die Gondel fiel zwischen dem federnden nachstammiger Fichten mitten im Walde sanft zur Erde. Bereits nach 3 Minuten lag der Ballon völlig gasleer auf den Fichtenwipfeln. Die Risse entstanden oben um das Ventil, wo die Rattenlöcher ziemlich dicht beieinander lagen. Herrn Lattemann trifft an dem Unfall absolut keine Schuld, da er alles Ordentliche gethan, um die Schäden zu reparieren. Ein Passagier des Ballons."

△ Es herbstet in merkbarer Weise. Der Sommerüberzieher erscheint bereits hier und da auf der Bildfläche. Aber nicht nur der Palto, auch die Lampe tritt in ihre Rechte. Die schöne Zeit der langen Abende beginnt. Man muß jetzt an die Frage denken: Was lesen wir? Die Zeitung allein thut's nicht. Da werden noch wöchentlich ein halbes Dutzend Romane verschlungen. Also die Bibliothek muß gefüllt werden, natürlich durch geliebte Bücher. Doch nicht nur auf die Bibliothek allein erstreckt sich diese Füllung der jetzigen Tage. Auch die Speisekammer wird gefüllt, denn die Zeit des Früchteimachs ist da. Die Keller müssen sich mit Feuerung füllen, und damit kein Keller leer ausgeht, müssen die Geldbeutel gefüllt werden! O, wer seine Goldfische einzuhelzen oder schnell einmal eine silberne Hochzeit feiern könnte, um sie zu versetzen! Ja, die schöne Zeit des Sommers ist ungleich billiger, als das Winterleben mit seinen vielen Familien-Abenden und Abenden außerhalb der Familie.

> Über den ungewöhnlich großen Wassergehalt der Kartoffeln in diesem Jahre wird allgemein gesagt. Und doch ist diesem Überstande leicht abzuhelfen. Wenn Kartoffeln gut mehlig sein sollen, so müssen sie, wie das Obst, eine Nachreife bestehen, d. h. sie müssen, wenn sie aus dem Boden kommen, ehe sie in der Küche verwendet werden, erst noch an einem trocknen Orte abgelagert werden, damit das überflüssige Wasser verdunstet und das Stärkemehl sich vollständig entwickeln kann. Das ist in solchen Jahren, wo durch das viele Regnen der Boden kaum ein Mal vollständig austrocknen konnte, doppelt notwendig. Sie werden durch diese Behandlung auch für die Gesundheit zuträglicher. Werden sie floglich im Keller aufbewahrt, so ist auch die Gefahr der Ansiedlung der Faulnis weit größer, als wenn sie erst eine Zeit lang trocken gelagert haben.

- Kleine Notizen. Am 31. August und 1. September findet hier eine Zusammenkunft der katholischen Studenten-Vereine Mittel-Deutschlands statt, mit welcher die Nassauer Verbands-Angehörigen ihren Ferien-Commers verbinden. Bei dem prächtigen Verlauf, dessen die bisherigen Nassauer Ferien-Commers sich erfreuen, steht zu erwarten, daß auch der diesjährige Commers und der daran sich anschließende Auszug nach Elwile die Verbandsmitglieder zu einem fröhlichen, zahlreich besuchten Fest vereinigen wird. - Durch fortwährendes Scandalen verursachte am Dienstag Nachmittag ein Fuhrmann auf dem Mauritiusplatz einen großen Menschenauflauf. Der Excedent wurde durch einen Schugmann auf die Revierwache am Michelsberg abgeführt.

-o- Beschwörung. Befuß Arrondirung von Bauplänen an der verlängerten Bleichstraße hat Herr Reinhard Philip Wenz 2 Ar 30 Quadratmeter gegen 63 Quadratmeter und entsprechende Herauszahlung mit Herrn Zimmermeister Johann Peter Sauer ausgetauscht.

Vereins-Nachrichten.

* Der "Christliche Arbeiter-Verein" veranstaltet am Donnerstag, den 27. August, Abends 8 1/2 Uhr, Manergasse 4, 1, eine öffentliche Versammlung. Tagesordnung: Offene Antwort der christlichen Arbeiter auf die in der letzten sozialdemokratischen Volksversammlung beprochene Frage: Ist die Behauptung des sozialdemokratischen Führer, die Religion sei ihnen Privatsache, Wahrheit oder nicht?

Stimmen aus dem Publikum.*

* In dem Artikel i. Lust. Lust! im "Tagblatt" vom 15. d. M. wird die Vorschrift für die Eisenbahn-Reisenden "die Fenster sind auf Verlangen auch nur eines Mitreisenden sofort zu schließen" getadelt und es für zeitgemäßer gehalten, zu sagen: "die Fenster sind auf Verlangen auch nur eines Reisenden zu öffnen." Wenn diesem Verlangen entsprochen würde, so würden sehr viele Menschen und zwar die, welche an veraltetem Rheumatismus und an chronischem Asthma leiden, von der Stelle auf der Eisenbahn so gut wie ausgeschlossen werden, obwohl sie öfters notwendige Geschäftsreisen unternehmen müssen. Abgesehen von Geschäftssreisen, so ist auch Reisenden dieser Art, welche den Genius der frischen Luft entfernt von der Stadt in der freien Waldnatur suchen, dieses wahrlich sehr zu gönnen und die Benutzung der Eisenbahn und der Pferdebahn durch Vorschriften oder durch das Verhalten der Mitreisenden nicht zu erschweren oder unmöglich zu machen. Leidenden der hier genannten Art verursacht gewöhnlich schon ohne Wind oder bewegter Luft ein Gefühl der Unterschied der Temperatur der einströmenden Luft beim Dessen der Fenster empfindliche Beschwerden. Man denke sich die peinliche Lage, in welche alte Herren oder Damen, die an erwähnten Beschwerden leiden, oder welche, wenn nicht leidend, doch gegen Zugluft empfindlich sind, gerathen, wenn ein junger, ganz gefünder Mitreisender, ohne Rücksicht auf sie zu nehmen, das Fenster in der Eisenbahn aufreißt. Und sie sollen sich solchem Vorhaben ohne Widerspruch unterwerfen müssen? Schreiber dieses hat eine alte, stark an Rheumatismus leidende Dame, welche sich vor Schmerzen krummte, als das Fenster in der Pferdebahn von jungen Leuten aufgerissen wurde, ohne daß Letztere daran dachten, es wieder zu schließen. Das Schließen mußte erst der durch andere herbeigeführte Schaffner bewirken. Es ist erstaunlich, wie gleichgültig oder rücksichtslos manche Menschen gegen andere sind, die von den genannten Beschwerden oder Schmerzen geplagt werden. Schreiber dieses ist durchaus nicht gegen notwendige Befüllung der Eisenbahnräume, aber er wünscht, daß das Dessen der Fenster, sobald Eintritt erfolgt, so lange unterbleibt, bis dasselbe nach der Raumung der Eisenbahn durch die Eisenbahnbeamten geschieht. Die Eingangs angeführte bestehende Bestimmung ist deshalb keineswegs ungerecht und unzweckmäßig und wäre zu wünschen, daß dieselbe in allen Wagenabtheilungen der Eisenbahn und der Pferdebahn angebracht würde. Es wird hierbei kaum anerkannt, daß in der Kochbrunnenhalle die Fenster in dem hinteren Theile derselben geschlossen gehalten werden, damit sich Dickejenigen dort aufstellen können, die Schutz gegen Zugluft bedürfen. Wer mehr Luft von beiden Seiten durch die geöffneten oberen Fenster zu haben wünscht, der kann dies wenige Schritte weiter nach dem Eingange zu haben und braucht im hinteren Theile der Halle — wie zuweilen dennoch geschieht — die Fenster nicht zu öffnen, um, unbekümmert um andere, mehr frische Luft zu haben. — Dass stets offen stehende Thüren und Fenster in Hauseingängen und auf Treppen oft eine für viele recht schädliche Zugluft verursachen können, soll hier nur beiläufig erwähnt werden. Alle Fenster würden hier gewiß nicht zu gleicher Zeit geöffnet, wenn man ein richtiges Verständniß für die Leiden oder Leidenden vieler Anderer hätte oder wenn man daran dachte, daß durch das Fensteröffnen in vielen Fällen die Heilung von Rheumatismus unmöglich gemacht wird.

— Wiesbaden, 21. Aug. Das "Militär-Wochenblatt" meldet: Friesche, Sec.-Lieut. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Oberhausen; Schlieben v. Ga, Sec.-Lieut. von der Inf. des Fuß.-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80, zu Premier-Lieutenants befördert. Krause, Prem.-Lieut. von der Feld-Art. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Wiesbaden, mit der Landw.-Arme-Uniform; Sturm, Prem.-Lieut. von der Fuß-Artillerie 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Wiesbaden, der Abschied bewilligt.

* Frankfurt a. M., 26. Aug. Die Leitung für die Kraftübertragung Laffan-Frankfurt wurde Montag von sämtlichen beteiligten Behörden in Württemberg, Baden, Hessen und Preußen abgenommen und der Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin und der Maschinenfabrik Oerlikon übergeben. Abends 8 Uhr wurde zum ersten Male Strom durch die Leitung gesandt. Die Sicherheits-Einrichtungen auf der Strecke funktionirten tadellos. Die Vertreter der württembergischen Behörden waren in Laffan versammelt, während mit den badischen und hessischen Behörden der Vertreter der Ausstellung, Herr von Miller, die Vertreter der Reichspost, Herren Poststrah Ebert und Ober-Telegraphen-Ingenieur Strecker, der Vertreter der Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Herr von Dobrowolski, und der Vertreter der Brüderungs-Gesellschaft, Herr Professor Weber, an der badischen und hessischen Grenze in Eberbach anwesend waren und dort die Versuche machten. Dienstag Mittag 12 Uhr wurden zum ersten Male die elektrischen Lampen in der Ausstellung von Laffan aus in Betrieb gesetzt.

— Aus der Umgegend. Der Oberpräsident der Rheinprovinz macht bekannt, daß in den Gemarkungen Linz und Odenfels am Rhein nach Auspruch von Sachverständigen neue Reblausberde entdeckt wurden. — Am 20. September feiert der Turnverein in Wildsachsen, der trotz seines kaum zweijährigen Bestehens schon wiederholt bei den Preistrümpen des Turngaues Preise errungen hat, sein diesjähriges Abturnen. — Herr Pfarramtskandidat Karl Diehl von Bleidenstadt ist zu Cleeberg bei Uslingen angestellt worden. Der vorzige Pfarrverwalter, Herr Falter von Wallau, ist nach Alendorf bei Merenberg verlegt worden. — Die Obst-

*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich in unserer Redaktion gegenüber nachhaltig machen. Anonyme Einsendungen können keine Berichtigung finden. D. R.

ernte im blauen Ländchen wird immer mehr verringert, indem Früchte durch die herrschenden Stürme der letzten Tage zum großen Teil zu Boden geschüttet wurden und viele der unvollkommenen Früchte wegen noch abfallen. Wenn auch in einzelnen Ortschaften die Ernte gerade so befriedigende sein wird, so ist sie im Allgemeinen eine geringe. Und das im ganzen benachbarten Launusgebiet recht wenig Obst giebt, wird Hohenstaufen wieder nicht billig werden. — Unter der Leitung Landwirths Hermann Hesse hat sich in Seelbach ein landwirthschaftlicher Consumverein gebildet, dem bereits 40 Mitglieder beigetreten sind. Das landwirthschaftliche Genossenschaftswesen gewinnt auch dortiger Gegend eine immer größere Ausdehnung. — Die Frequenz d. behalten Ems beziffert sich bis Montag auf 16,895 Personen. — Der Lieutenant Leydecker in Mainz, welcher die bekannte Säbelattacke gegen Architekten Seyl unternahm, ist, wie mitgetheilt, zum 52. Regiment (Gendarmerie) verlegt worden. Die weitere Meldung der "Straß. Post", aber in derselbe schon nach Abbüßung von acht Tagen Gefangenshaft begann, während das Gericht ihm zwei Monate zugesetzt hatte, ist, wie in "Köln. Volkszeit." schreibt, "nach einer Mitteilung aus Offizierskreisen" nicht richtig. Der Lieutenant befindet sich noch in Ehrenbreitstein. — Errichtung einer evangelischen Pfarrkirche in Schlangenbad sind von einer Dame aus Bremen 4000 M. gespendet worden.

Alte Heilkunst.

Einen Einblick in das Walten der Heilkunde vor 250 Jahren — wird uns geschildert — gewährt uns das Vogel-, Thier- und Fischbuch des Schweizer Dr. Conrad Gehner, welches, ursprünglich in lateinischer Sprache verfaßt, im Jahre 1557 in deutscher Übersetzung erschien. Die plannmäßiger Ordnung ist in dem ganzen dicken Folianten so gut wie in der Nede: Die einzelnen Thiere werden in der Reihenfolge des Alphabets beschrieben. Zu den Vögeln gehört die Fledermaus, und das Röhrwiegeln ist bei den Fischen aufgeführt. Jede einzelne Beschreibung zerfällt in mehrere Abtheilungen, zum Beispiel, von natürlichem Antheit des Vogels eingefangen, von der Kleinschlecht des Kamelethiers u. s. w. Endlich wird bei Järichtet, was von dem betreffenden Thiere als Arznei dem Menschen darf Nutzen sein könnte. Hier bekommen wir eine Ahnung, wie man manchen unendlichen Rezepten das Widerge zugesammengesetzt. Die meisten Thieren waren damals heilwirkende Kräfte; man begnügte sich aber nicht statthalt damit, ein Thier einfach zu tödten und ihm das Mittel zu nehmen, sondern amman qualte es oft in nichtswürdiger Weise. So mußte die Regelung in d. (Elter) lebendig zerstören und die Theile dann frischen Gliedern am Oper gelegt werden. Nähliches that man im gleichen Falle mit den Schwänen. Lebende Fledermäuse wurden in Wech geschüttet, Raben in Perderbeine. Nach lange Zeit eingegraben, junge Störche in einem Topte zu Pulver verbrannt, Rücken gekocht, Geieren zog man sogar die Haut ab. Begehrte erfaßte sie dann in Wein. Es giebt wohl kaum einen Körpertheile von diesem oder jenem Thiere, der nicht als Heilmittel benutzt wurde. Sogar das geräpelte Horn des fabelhaften Einhorns, über welches Geßner selbst sagt, daß dies entzücklich wilde Thier noch von Niemanden gesehen sei, empfiehlt er, und zwar gegen giftige Speisen und Schlangen. Bunge, Blut, Galle werden verwendet. Den Geifer des Pferdes Wundfels brauchte man, und von einigen Vögeln haben die Heilenden Kräfte. Die Anwendung solch wunderlicher Mittel war verschieden. Sehr gerne räucherte man, indem man z. B. einen Menschen über ein Kohlenbecken stellte, in welchem widerliche Gerüche erzeugt wurden. Dabei mußte ihm aber ein lieblicher Geruch unter die Arme gehalten werden. Half dieses Verfahren nicht, dann machte man es gelehrt, beräucherte den Kranken am Körper mit Wohlgerüchen und ihm schenliche Düste einathmen. Rauch von Pfauenfedern in die Augen gelassen, ist den rohen und trüben Augen dienlich. Sonst bereitete man Salben und Umschläge. Solche werden z. B. gegen Augenkrankheiten hergestellt aus Fledermausmilch, Lhuangen, Galle, Nachtigall und vieler anderer Thiere, Blut oder Eiern von Rebhühnern, "Schwalbenstein", Storchensche. Taubenzblut also warm in die Augen gegeben, befreit das Tiefen, die Wunden und Geschwüre derelbig. Auch das Blutbinden von lebenden Thieren (Fledermaus, Kröte, Schwalbe) ist von guten Wirkungen bei Podagra und sonstigen Breiten und Schäden. Innerlich werden viel Brühen gegeben oder alle möglichen garstigen Dinge in Wein gekocht. Unter diesen finde ich ein Brechmittel angeführt, welches so schenlich zusammengesetzt ist, daß ich überzeugt bin, es muß noch heute eine herliche Wirkung üben. Auch hier wird die Galle köstlich gepriesen; von der des Geiers heißt es:

Der Gall ein Löffel, genügt mit Wein,
Soll gut zum fallenden Siechtag sein.

Mehr noch hält man es für erforderlich, daß Thiere für ärztliche Zwecke besonders seltene Dinge zuvor genossen haben müssen. "Wider Dantenschlag heißt man einen Geyen, der sich voll von einem todt Menschen, dem Kopf freien habe, zu essen geben." Auch Krammetsvögel, welche Myrrhenbeeren zu sich genommen, werden bei Blatteleiden als heilend empfohlen.

In unseren Tagen wird viel Sorgfalt darauf verwendet, den Körper gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". — Das Affenfleisch gegen Krankheiten möglichst unempfänglich zu machen. Auch zu Gefahrlichem Zeit war die medizinische Wissenschaft auf dieses Ziel gerichtet: "Alexander Benedictus lobt zu der Zeit der Pestilenz einen gebratenen Krammetsvogel zweien Tag in Eßig gebeizt." Auch das Fleisch des Storcks im Vorans gegen "Podagra, Zitterlin, Lendenweh". —

„Kunst fürsindiger“. Ist das nicht eine herliche Medizin? Und welche würde könnte man einem Durstigen bereiten, wenn man ihm einen Becher aus dem Hörnchen des Einhorns verehrte, denn wer aus solchem Gefüße tritt, wird nie verachtet.

Eine hübschere Erscheinung war auch zu Gehner's Zeiten etwas geschieht bei Mann und Weib. Er hat daher für seine Nebenmenschen Anzahl empfehlenswerther Mittel aufgeführt: So sollen sich Jungen mit Fleidermausblut bestreichen, um lange ihre zierlichen Formen behalten. Leider muß er hierbei selbst bekennen, daß das „nicht viel“ tut. Pelikanalle vertreibt Wutermole, das Blut von Mäusen oder jungen Barden und die bereits damals bekannten Hühneraugen. Gegen Haarsaft hilft Bärenschmalz. Rabenblut erzeugt weiches Haar, färbt aber in äußerer Zubereitung schwarz. Letzteres gilt auch von der Galle Simmenwolfs, während ein besonders präparierter Kräuterkraut ein Bill. Will man brauses Haar haben, so bedeutet man sich des Blutes jungen Ibus, und wenn die Augenbrauen zusammenwachsen, der dagegen Haarblut anwenden. Zum Schluß aber empfiehlt ich ein anderes Rezept: „In eines jungen Störten Bauch so noch mit flüggen Stoff Kamphor und Amper (Amber?) und seich mit Destillirten Wasser daraus. Dies Wasser reinigt das Angesicht, und machend das füraus aber das letztere.“ Conrad Gehner schreibt nicht dabei „nicht aber nicht viel“, und so würde ich es an Stelle meiner geneigten Vertheilung doch einmal versuchen. (Tägl. Rundsch.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Oper und Musik.** Die junge schwedische Sängerin, Frau Ellen Guldranson, die erste „Walküre“ Kopenhagens, die als Gattin eines schwedischen Offiziers in Christiania antrittig ist, ist jedoch von Frau Anna Wagner zur Darstellung der Kunden in „Parisif“ für nächstes Jahr engagiert worden. Frau Guldranson gehört der Bühne erst seit drei Jahren an und ist bislang in Deutschland noch nicht aufgetreten. — **Maximilian Schwanck und Philipp Schwanck** folgen in den nächsten Wochen einem Aufse nach New-York, um dort selbst ein Conservatorium der Musik nach dem Muster des von ihnen geleiteten Berliner Instituts in's Leben treten zu lassen. — Aus Paris wird berichtet: Die bestimmten Proben von „Lohengrin“ an der „Großen Oper“ mit Spannung in der Rolle des Titelhelden haben begonnen. Auch die Décorations der Oper sind schon auf der Bühne aufgestellt worden.

* **Personalien.** In Prag ist am 22. d. M. der tschechische Schriftsteller Johann Neruda nach langjährigem Leiden im 57. Lebensjahr gestorben. Neruda gehörte, wie die „Neue Freie Presse“ schreibt, zu den Begründern der modernen tschechischen Literatur und Journalismus und sich als solcher unerholtbare Verdienste um das geistige Leben des tschechischen Volkes erworben.

* **Verhüttende Mittheilungen.** Wie der „Hann. Cour.“ veramt, beachtigen auch die Intendanzen der königl. Theater zu Hannover, Kassel und Wiesbaden sich dem Vorgehen der Hofbühnen zu Berlin und München in Bezug auf den Hervorruff angeschlichen und eine bezügliche Bestimmung für das darstellende Künstlerpersonal vor Beginn dieser Spielzeit zu erwarten sein. — Der Staatsrat soll der „A. L. G.“ verfügt haben, daß außer dem Bildhauer Hilgers noch achtnein drei bei den Concurrenz um das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelm I. beteiligten Künstlern Schilling, Schmitz und Rosas außer dem festgesetzten Preise von je 4000 M. noch je 12,000 M. aus dem Preisfonds für das Denkmal gezahlt werden.

* **Bildende Kunst.** In Kissingen fand vorgestern die Einweihung

Deutschland Ludwigs I. statt, welches dortige Einwohner aus karolischem Marmor durch Professor Knoll anstrengen ließen. — Das Reichsgericht der Deutschen Fächerausstellung in Karlsruhe, bestehend aus Director H. Götz (Karlsruhe), Vorsitzender, Professor Ruthner (Frankfurt a. M.), Schriftführer, Director E. Evald (Berlin), Professor F. Keller und Geh. Rath Dr. Lüdtke (Karlsruhe), Director Schraubelph (Stuttgart) und Professor A. Seitz (München), hat sein Urteil gefällt. Die höchste Auszeichnung, den Ehrenpreis der Großzögling von Baden erhielten Professor A. Eith (Karlsruhe) und Eisele und Rothmüller (München); ferner erste Preise: Hohenberg & Cie (Frankfurt a. M.), Haus Koberstein (Berlin), Paul Meyer (Berlin). Insgesamt gelangten 21 Preise und 28 Ehrendiplome zur Vertheilung.

* **Beim Deutschen Naturärztestage in Halle,** worüber wir melden, beantragte Dr. Schreiber, „bei den Reichsbehörden dahin vorstellig zu werden, daß alle Versuche an Krautern auf Grund der Reichschen Auskundung als Körperverlegung angesehen und bestraft werden“; ferner, daß ein Gesetz gegen jede Impfung erlassen werde. Nach langerer Debatte beschließt die Versammlung einstimmig die Abstimmung einer Petition, deren Wortlaut von einer Commission endgültig festgestellt werden soll. Dr. Schreiber regt ferner eine Petition an den Reichstag an, dahinzuheben, daß zur Prüfung der Krebs-Impfversuche der Herren Prof. Bergmann und Hahn eine parlamentarische Commission eingesetzt werde, welche Vertreter der Allopathie, der Homöopathie, der Naturheilmethode und anderlich Juristen angehören sollen. Auch der Wortlaut dieser Petition, anderer Abstimmung debattierlos beschlossen wird, soll durch eine Commission festgestellt werden. Weiter beantragt u. A. Herr Oberstleutnant Svojk mit Petitionen an den Reichstag und Vorstellungen an den Reichsanzler einzutreten, 1) wie die der deutschen und preußischen Verfassung zuverlauende Rechtsungleichheit zu bejettigen ist, welche sich bezüglich der Verantwortlichkeit zwischen approbierten Medizinen und Naturärzten eindeutig hat; 2) auf's Neue eine Petition für Aufhebung des Impfverwanges an den Reichstag einzureichen, und zwar so lange, bis der Impfverwangel gefallen ist.“ Die Abstimmung und Abstimmung beider Petitionen

wird den Vorstandsmitgliedern übertragen. Herr Vollmar bittet, eine Declaration des Krankenhausgesetzes dahin zu erwirken, daß unter der „freien ärztlichen Behandlung“, die den Kassenmitgliedern zugewandert sei, auch die Behandlung durch einen nicht approbierten Heilpraktiker zu verstehen sei. Das sei auch ursprünglich die Absicht des Gesetzes gewesen. Als Vorort für den zweiten Deutschen Naturärztestag wird hierauf Leipzig gewählt. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildet der Antrag Reimanns, eine Petition an den Kaiser, und zwar offen durch die Zeitungen zu erlassen mit der Bitte, eine vergleichende Prüfung zwischen den Erfolgen der Medizin und der Naturheilmethode zu veranlassen. Der Antrag wird debattierlos genehmigt.

i. **Die Zunahme der Geisteskrankheiten.** Es ist allgemein die Ansicht verbreitet, daß geistige Anstrengung und Überanstrengung die nächste Ursache der Geisteskrankheiten sei und demnach der Gelehrte, der bei seinem ersten Studium sein Gehirn stark in Anspruch nimmt, am ehesten dem bösen Leidende ausgegesetzt ist. Mehrere neuere statistische Untersuchungen haben aber das überraschende Ergebnis gehabt, daß die Kaufleute und Gewerbetreibenden die weitans größte Zahl der Opfer der Geisteskrankheiten stellen. Der Grund dafür ist darin zu suchen, daß diese Stände der hastigen Arbeit des Tages obliegen, von dem Gewühl des Lebens stark beeinflußt werden, in dem Werkslauf mit ihren Mithabern, in dem Kampfe um's Dasein rasch ihre Kräfte abnutzen. Die Ermittlungen eines Wiener Arztes, Dr. Franz Steiner, haben ergeben, daß reichlich 75 p.C. der die Wiener Börse besuchenden Personen nerdis veranlagte Naturen sind; von den etwa 1800 Besuchern erwarten durchschnittlich in jedem Jahre 1 p.C. unter Erkrankungen, welche Zeichen von Gehirnschlaganfällen und Herzerkrankungen (Herzklammung) sind. Selbst wenn man den günstigsten Fall annimmt, daß davon nur die Hälfte diesem Leid erlagen, so ist dies immer noch um zehnmal mehr, als verhältnismäßig ähnliche Todesfälle unter der gesammten übrigen Bevölkerung vorkommen, worin alle Berufsklassen vertreten sind. Die statistischen Erhebungen bei der Allgemeinen Arbeiterkantinen- und Invalidenkasse haben ergeben, daß während sich die Mitgliederzahl nur verachtete, die Zahl der an Gehirn- und Nervenkrankheiten in diesem Zeitraum gestorbenen sich verzweigungsartig hat, so daß sich die Thatfrage herausstellt, daß auch die gewöhnlichen Arbeiter, welche vor Allem bei dem starken Angebot von Arbeit allen Anforderungen der Neuzeit genügen müssen, von der herrschenden Epidemie betroffen sind. Schließlich hat noch neuerdings der ungarische Gelehrte Joseph Körösi nachgewiesen, daß sowohl an Gehirn- wie an Herzkrankheiten in der Gruppe der Großhändler (er versteht darunter im weitesten Sinne Großaufwände) um dreiz. bezw. zweimal so viel Personen sterben, als Beamte, die er zum Vergleich in großer Zahl beobachtet hat. In gleicher Weise erfordern die erwähnten Krankheiten bekanntlich auch aus den Kreisen der Journalisten, der Aerzte und Parlamentarier so überaus viele Opfer. Doch fehlt darüber noch jede genauere Statistik.

Vom Buchertisch.

* Von den großen und trok ihrer Tresslichkeit so billigen Generalkarten der Flemming'schen Verlagsanstalt ist nunmehr in ganz neuer Bearbeitung auch die „Generalkarte von Schweden, Norwegen und Dänemark“ (Slogau, Verlag von Carl Flemming.) Maßstab 1:3,000,000. In Umschlag 1 M. erschienen. Wie sich alle Flemming'schen Karten durch ihre meisterhafte Ausführung und schöne Überlichkeit bei gewissem Preisverhältnis der kleinsten Details das Publikum erobert haben, so wird sich auch diese neueste Karte als unentbehrliches Hilfsmittel überall einbürgern, wo Dänemark und die skandinavische Halbinsel in Frage kommen. Auf der Höhe der modernen kartographischen Technik stehend, erfüllt die Karte alle Bedingungen, die man an ein vollendetes Werk stellen darf. Durchaus correct in der Zeichnung, scharf und klar in Druck und Römentatatur, lebhaft und angenehm in der Farbgebung, welche Länder und Grenzen scharf aneinander hält, bietet diese fast plastisch ausgeführte Karte einen überraschenden Reichtum von Angaben. Die Dampferverbindungen mit den festräischen und englischen Seehäfen, die Eisenbahnen nebst dem Schnellzugsverkehr, die Hauptstraßen und Kanäle, die oberirdischen und submarinen Telegraphen, die Landesgrenzen, Staaten- und Provinzgrenzen, die Grenzen der Ländere, Kreise, Bezirke etc. sind mit größter Deutlichkeit herausgearbeitet, so daß die Karte nicht allein im Bureau, sondern zumal dem Reisenden von großem Nutzen ist.

* **Wiener Mode.** Heft 22, 15. August. Zubalt: Umhang aus Spikenstoff (colorirt). Hochzeitskleid für junge Mädchen (colorirt). Seiden-toilette, Promenadefrau. Spikenstoff mit Niedertaille. Schafrot. Zwei Besuchstoiletten. Zwei Promenadetoiletten. Battistkleid. Wollkleid. Toilette aus Wolle. Prinzesskleid. Toilette mit Niedrig-Neckleid. Englisches Kleid. Spikenmantel. Kinderkleider. Hütte, Schürzen u. s. w. — Billarddecke. Geschäfte Borte. Holzschuhe mit Malerei. Bandtasche mit Stickerei und andere Handarbeiten. — Kense Francis: Wiener Modebericht. C. de Glorville: Pariser Brief. Iula Froelich: Drei Stunden später zu Haus. Siegmund Schleisinger: Die Ablösung. Genrebild aus Alt-Wien in 1 Aufzug. Fr. A. Seidl: Abend. Ottlie Bibus: Wenn auch... A. Vogel vom Spielberg: Auf Umwegen. Die Aussteuer-Berücksichtigung. Räthsel. Correspondenz.

* Von der schon mehr erwähnten, für jeden Deutschen hochinteressanten „Karte der Verbreitung der Deutschen in Europa“. Nach amtlichen Quellen und Reiseberichten von Dr. Los und Anderen, unter Mitwirkung von R. Böck, dargestellt von Prof. Dr. H. Rabert. Vollständig in 8 Sectionen à 3 M. (Verlag von Carl Flemming in Slogau) sind zwei neue Abtheilungen erschienen. Section III (Blatt 5). In nord-südlicher Ausdehnung von Luxemburg und Trier bis zum Golf von Genua und in west-östlicher von Paris bis Nürnberg, Innsbruck und Vicenza reichend, umfaßt dieses Blatt jene Gebiete im Westen und Süden,

welche seit langer Zeit die Kampfsläden der Romanen gegen das Deutschtum bilden. Von unseren Reichslanden Elsaß-Lothringen, woselbst sich große Strecken Landes, die ehemals deutschsprachig waren, befinden, erhalten wir ein klares Bild, das uns zeigt, welch gewaltige Aufgaben der Germanisierung hier noch harren. In der Westschweiz legen die vom zusammenhängenden Sprachgebiete losgetrennten Sprachinseln und das gelbgräfste Gelände beides Zeugnis dafür ab, daß dort unsere Landsleute von den Franzosen hart bedrängt werden. Die Sprachgrenze im Süden, den Italienern, Churwälsern und Ladinern gegenüber, läßt sich auf der Karte ebenfalls deutlich verfolgen. Der Kanton des Allemanns, das Töla- (Gischen) und Mayenthal, Südtirol und Venetien mit den ehemaligen beiden Bergrepubliken der sieben Venetinischen Gemeinden (Sette comuni) und der dreizehn Veronesischen Gemeinden (Tredici comuni) machen sich wiederum als Territorien, in denen deutsches Volkstum und deutsche Sprache bedeutende Verluste erlitten haben. Die deutschen Gemeinden am Monte Rosa, im Pommata, am Untersee und im Engadin haben eingehende Berücksichtigung gefunden. Außer der Grenze zwischen den ober- und mitteldeutschen Mundarten ist auch die Siedelinie zwischen dem französischen und Italienischen, die sich nicht überall mit der politischen Grenz deckt, eingetragen. Die Dreiteilung der Schweiz nach Nationalitäten gelangt auf der vorliegenden Section in besonderer Schärfe zum Ausdruck. — Section IV bietet neben den östlichsten Baierns und Norditaliens einen klaren Einblick in das charakteristische Völkergemisch der österreichisch-ungarischen Monarchie. Zwölf Farbentöne waren erforderlich, die einzelnen Nationalitäten von einander zu trennen. Die gegen alles Deutsche domänierten Tschechen und Slovaken haben sehr an Terrain gewonnen. Die braun eingedrungenen Namen und die gelbgekennzeichneten Flächen in Böhmen, Mähren und der Slowakei, dem ungarischen Erzgebirge, befreunden dies zur Genüge. Die ungarische Reichshälfte mit ihrer deutschen Hauptstadt Eisen-Weiß erscheint von vielen, theilweise recht großen deutschen Niederlassungen und Sprachgebieten durchsetzt. Als die südlichsten Orte mit vorwiegend deutscher Bevölkerung sind auf diesem Blatt Semlin gegenüber Belgrad und Nieders- und Ober-Windhorst in Bosnien zu erkennen. Ein gutes Stück deutscher Geschichte erzählen uns die vielen, durch braune Schrift bezeichneten deutschen Gründungen in den slowenischen Gebieten Kärntens, Krains &c. und dem romanisch-slavisch gesuchten Istrien. Die deutschen Exklaven und die deutschmäigigen Orte im alten Carnia und dem Friuli, die leider auch nur vom Rückgang des Deutschtums in jenen Gegendern berichten, gelangen ebenso wie die bekannte Gottscheer Sprachinsel in der Windischen Mark scharf und sachsenmäßig zur Darstellung.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Württemberger "Staatsanzeiger" meldet unter 25. Aug.: Nachdem am 17. Aug. zum letzten Male ein zärtlicher Feieranfall aufgetreten, hat sich das Allgemeinbefinden des Königs von Württemberg bei besserem Schlaf und Appetit gehoben, der König konnte gestern zum ersten Male wieder nach der Tafel im Empfangssaal auf kurze Zeit erscheinen. — Die Schwester des Königs Karl von Württemberg, Prinzessin Katharina, feierte vorgestern ihren 70. Geburtstag. — Fürst Günther von Altdorf ist vom Kaiser zum Generalmajor befördert worden. — Zum Staatsminister in Altenburg und Vorsitzenden des Gesamministeriums wurde von Hellendorf auf Grachendorf ernannt. — Der Herzog von Mecklenburg-Schwerin hat wieder mehr Atemnot, das Befinden ist aber nach erquickendem Schlaf recht gut, die Lähmung unverändert, eine Kräftigung nicht bemerkbar.

* **Der Kaiser in Merseburg.** In der großen, prachtvoll dekorierten Festhalle zu Merseburg fand Montag Nachmittag 4 Uhr das Festmahl des Provinzial-Landtages statt. Der Kaiser und die Kaiserin wurden von dem Fürsten Stolberg-Wernigerode an der Spitze der Mitglieder des Landtags empfangen. Im Ganzen nahmen etwa 270 Geladene an dem Festmahl Theil. Fürst Stolberg-Wernigerode brachte ein Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin aus, welches von der Festversammlung begeistert aufgenommen wurde. Der Kaiser erwiderte etwa Folgendes: Er dankt für diesen Ausdruck treuer Gefühle, die felsenfeste Gesinnung der Bewohner der Provinz sei ihm hinreichend bekannt. Er habe oft Gelegenheit gehabt, die Provinz zu besuchen und mit ihr in Verkehr zu treten. Es sei ihm Bedürfnis, Allen für die freundliche Aufnahme zu danken und für die Gelegenheit, die ihm geboten worden sei, in der Mitte der Vertreter der Provinz zu erscheinen. Die Fürsorge und Mithilfe der Provinz hätten sich stets bewährt. Die Provinz nehme einen hohen Platz im Vaterlande ein, sowohl durch ihre Industrie, wie durch ihre Landwirtschaft. Er hoffe, daß bei dem festen Vertrauen, welches zwischen der Krone und der Provinz herrsche, der blühende Bauernstand erhalten bleibe und daß der selbe alle Schwierigkeiten überwinden werde. Als Christen müssten Alle tragen, was der Himmel schreibe. Wir Alle hoffen, daß der Friede erhalten bleibe, käme es jedoch einmal anders, so sei es nicht unsere Schuld. In dieser Hoffnung trunte er auf das Wohl der Provinz, die wachsen, blühen und gedeihen möge. — Das Kaiserpaar ist inzwischen in Potsdam wieder eingetroffen.

* **Socialdemokraten und Anarchisten.** Der "Volks-Zeitung" wird geschrieben, die Berliner "Jungen" seien mit der Redaktion der anarchistisch-communistischen "Autonomie" in London in Verbindung getreten, welche ihnen in jeder Nummer ein paar Spalten zur Verfügung gestellt habe. In diesem Wochenblatt bringen sie Situationsberichte und gleichzeitig Angriffe auf hervorragende Führer. Zum Schluss behauptet das Blatt, in den Kreisen der Berliner Socialdemokratie finde der Ausschluß der Anarchisten von dem Brüsseler internationalen Kongreß mainzische Missbilligung. Die Anarchisten, welche bekanntlich von dem Brüsseler

Socialisten-Kongreß ausgeschlossen worden waren, hatten zum Samstagabend in Brüssel eine Versammlung veranstaltet, die von etwa 1500 Personen besucht war. Drei anarchistische Redner zogen gegen den Socialisten-Kongreß los. Zwei Socialisten, die am Kongreß Theil genommen hatten, der Haltung der Anarchisten gegenüber, welche doch Brüder Socialisten seien, da sie gleichfalls die Emancipation des Proletariats strebten (mit Dynamit und Menschenmord. D. R.). Andere socialistische Redner bezeichneten die Anarchisten als Optimisten, da sie sich mit Hoffnung trügen, daß eine Umwandlung der gesellschaftlichen Ordnung nächster Zeit möglich sei. Schließlich beantragte ein Anarchist, denjenigen Socialisten den Dank der Versammlung auszusprechen, welche in so voller Weise ihre Ansicht über den anarchistischen Standpunkt dargelegt hätten. Der Antrag wurde mit widnem Gescheit abgelehnt. Die Versammlung ging um 11 Uhr 45 Min. unter dem Rufe: "Es lebe Anarchie!" auseinander. Ein Trupp von 400 Anarchisten durchzog hier die Straßen unter Abhängung revolutionärer Lieder.

* **Berlin, 26. Aug.** Die "Nordd. Allgem. Blg." hebt gegenwärtige Mittheilungen hervor, daß die Aufbesserung der Stellung der Lehrer an den höheren Lehranstalten Schwierigkeiten begegne; der Cultusminister werde die Lösung einer wichtigen Aufgabe nicht von dem Mehrbedarf einiger Millionen abhängen. Das Ziel sei freilich nicht auf einmal zu erreichen, jedesmal müsse die Aufbesserung an den Staats-Anstalten einer Aufbesserung der Kommunal-Anstalten vorausgehen.

* **Wundschau im Reiche.** Das Würzburger "Journal" schreibt: Das thünere Brod verauflaßt die Leute, an sonstigen Bedürfnissen Abbruch zu thun. Das merkt man an der Abnahme des Biergenusses Würzburg, der so bedeutend ist, daß der Local-Malsauschlag im ablaufenden ersten Semester 1891 eine Minderung von 11,435 Ml. gegen dem gleichen Zeitraum des Vorjahrs ergab. — Die Arbeiten am Nordsee-Canal, welche mit Aufgebot aller Kräfte gefördert werden müssen, namentlich in Bezug auf die Verstärkung einen sehr erfreulichen Fortgang, über den, wie nachträglich bekannt wird, sich jüngst auch Kaiser sehr lobend ausgesprochen hat. In den letzten Tagen hat ein andauernder Regen sehr hemmend auf die Arbeiten gewirkt, so daß dieselben stellenweise eingeschränkt werden müssen. Man hofft jedoch, daß das Arbeitsprogramm im Großen und Ganzen nicht gestört werden wird. — Der fünfte Verbandstag des Verbands deutscher Lohnuhrenunternehmer, der in Hamburg tagte, war von 188 Vertretern aus ganz Deutschland besucht; derselbe beschloß, nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten den Vorstand zu beauftragen, an den Reichskanzler eine Petition um Ermäßigungen der Hafenzölle und sämtlicher Getreizölle zu richten, ferner die frühere Petition wegen Änderung der Cessionspflicht beim öffentlichen Fuhrwerken und um Erweiterung der §§ 11 und 76 der Reichs-Gewerbeordnung, welche bisher ohne Erfolg geblieben zu erneuern. — Die Einführung des für Berlin in Aussicht genommenen Vororts-Tarifes auf den Königlichen Staatsbahnen wird, wie A. R. C. meldet, auch für den Hamburger Städte-Complex geplant. Es scheint hieraus hervorgezogen, daß für die sämtlichen großen Städte-Centren des Reichs ein billiger Vororts-Betrieb in absehbarer Zeit erwartet ist. Der daraus folgende wirtschaftliche Umschlag ist vor der Hand in seiner ganzen Größe nicht zu ermessen. Daß sich aber Wirkungen nach vielen Richtungen als außerordentlich segensvoll gestalten werden darf als feststehend erachtet werden. — Eine neue Feldflasche am Minium wird, wie der "Oberstl. Anz." meldet, gegenwärtig in Mannschaften während des Manövers probeweise getragen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Das gestern veröffentlichte angebliche Interview mit Bischof Strohmayer, welches allerdings wegen seiner Excentricität von Anfang an wenig Glauben fand, wird nun formal dementiert.

* **Frankreich.** Mehrere Pariser Blätter verlangen die Vorbereitung einer großen Subscription gegen die Hungersnot in Rußland, die für den bevorstehenden Winter zu erwarten ist. — Die Denkwürdigkeiten des Feldmarschalls Moltke beschäftigen die Franzosen sehr. Die größeren Blätter sprechen sich durchaus würdevoll aus und erkennen an, daß Moltke den Franzosen Gerechtigkeit angeide. Nur über die Ehrenrettung Bazaine's sind sie nicht entzückt. Die wiede holte Bemerkung, daß der deutsche Generalstab durch französische Zeitungen über die Bewegungen der französischen Armee unterrichtet worden sei, gibt den Blättern Anlaß zu Warnungen vor Schwachhaftigkeit in militärischen Dingen. Die Heißblätter vom Schlag der "Petite République Française" konstatieren, daß der Feldmarschall natürlich die preußischen vorgenommenen Mordbrennereien und Plündерungen verschwiegen habe. Sein Schamgefühl habe er doch noch besessen, um nicht einzugehen, daß die verbrühten Deutschen siebzehnjährige hilflose Greise in ihren Bettei überhaupt mit Petroleum wahrhaft genützt hätten. In Frankreich wird diese Grausamkeiten, die die Thaten der Hunnen und Bandalen noch überbieten, nie vergessen!

* **Italien.** Vaticansche Kreise versichern, es sei die Veröffentlichung einer Broschüre aus der Feder einer hochangestellten Persönlichkeit bestehend, um die Katholiken sowohl über die Befürchtung anti-italienischer Pläne des Vaticans als über die Abhaltung des künftigen Conclaves Italien zu beruhigen. Die Broschüre wird die Ansichten einer großen Partei des italienischen Clerus widerpiegeln.

* **Rußland.** Der "Pol. Corr." zufolge glaubt man in Petersburg da das Verbot der Ausfuhr von Roggen und Kleie sich nicht an die Häfen des Weißen Meeres erstreckt, voraussehen zu dürfen.

dah der Koggeng-Export von dort einen bedeutenden Aufschwung erfahren werde.

* **Bulgarien.** Der "Agence Balcanique" zufolge erhielt die bulgarische Regierung Nachrichten über eine Truppenansammlung an der serbisch-bulgarischen Grenze und sie wandte sich deßhalb an die serbische Regierung mit der Bitte um Aufklärung. Die serbische Regierung ertheilte beruhigende Versicherungen.

* **Türkei.** Nach einer Meldung der "Agence de Constantinople" benachrichtigt der Gouverneur von Kreta die Pforte, daß neuordnungen unter Bevölkerung der Insel eine gewisse Erregung Platz greife, welche auf Untrübe des kretischen Comites in Athen zurückzuführen sei. — Nach einer Drahtmeldung aus Konstantinopel ist der ökumene Patriarch (der höchste kirchliche Würenträger der Christen in der Türkei) Dionysios V. daselbst nach langem Leiden gestorben. Die Pforte hat sich bereits mit der Frage der Nachfolgerschaft beschäftigt. Unter den in Betracht kommenden Candidaten werden der Erzbischof von Heraclia, Germanos, der erst vor Kurzem die Geschäfte des Patriarchats geleitet hatte, und der frühere Patriarch Joachim III., der gegenwärtig in dem Kloster auf dem Berge Athos lebt, in erster Linie genannt. Die Candidatur des letztgenannten Kirchenfürsten wird insbesondere von russischer Seite lebhaft befürwortet; die Aussichten des Erzherren sollen dadurch beeinträchtigt werden, daß er auf der Pforte geringe Sympathie genießt.

* **Afrika.** Dem "Berliner Tageblatt" meldet man aus Sansibar: Emin Pacha hat auf der Insel Msua am Westufer des Albert-Sees den früheren Lieutenant Selim Bey angetroffen. Mit ihm und den ihm treu gebliebenen Soldaten soll er die Offensive gegen die Mahdisten unter Omar Saleh ergriffen haben. Zu einem Aufstande der sudanesischen Soldaten in Wadelai soll dann Omar Saleh getötet worden sein. Emin habe in Wadelai seine Elfenbein-Borräthe vorgefunden (6000 Zähne im Berthe von 3½ Millionen Frs.). Nach der Einnahme von Wadelai hätten sich die Dervische nochmals gegen die siegreichen Truppen Emin's und Selim Bey's gewandt, und es sei zu einem blutigen Kampfe vor Dusile gekommen. Emin habe gesiegt und nun mit den sudanesischen Truppen nach einander Labore, Munggi, Kirri, Beden, Nedschaf und Lado besetzt, über denen alle jetzt die deutsche Flagge wehe. — Nach einer Meldung der "Daily News" aus Alexandrien vom 24. August sammelten sich zufolge Angaben von Deserteuren große Mengen Dervische an der Grenze der Provinz Dongola. — Nach Meldungen aus Massauah hat eine Bande Abyssinier das italienische Gebiet bei Magdalla überschritten, wo ein Treffen gegen den Chef Acrenia Gaba stattfand, in welchem 7 Italiener getötet und 20 verwundet wurden.

* **Amerika.** Ein trauriges Zeitbild aus Buenos-Aires entwirft der dort lebende Berichterstatter einer großen englischen Zeitung. Die Handelskrise hat die früher so glänzende und lebenslustige Stadt wie umgewandelt. Zahllose Läden im Herzen der Stadt, wo man vor zwei Jahren für Geld und gute Worte keine Stätte finden konnte, stehen leer. Die Händlerrenten sind in erschreckender Weise gefallen; zahlreiche, in besseren Zeiten begonnene Bauten stehen unvollendet als traurige Ruinen da. Ein anderes Merkmal der veränderten Lage bieten die armen Pferde, die abgemagert und erschöpft die Wagen der Straßenbahnen und anderen Fuhrwerke ziehen. Fragt man nach der Ursache ihres jämmerlichen Aussehens, so erfährt man, daß bei der Seltenheit der Postkäfige und der Höhe der Maisspreize die Thiere nur noch die halberation Futter erhalten. Die Eisenbahnen klagen ebenfalls über die Abnahme der Reisenden. Nur wer reisen muß, bringt die Kosten dafür auf. Zahllose Bettler sind in den Straßen aufgetaucht, in denen sie früher eine unbekannte Ercheinung waren. Für die arbeitenden Classen war die Einstellung aller öffentlichen Arbeiten, sowie die Einschränkung der Privatunternehmungen ein furchtbarer Schlag. Über 50,000 Personen haben seit Anfang dieses Jahres das Land verlassen, und viele Tausende mehr würden ihnen folgen, wenn sie die Mittel dazu hätten.

Der Lorbeer.

Der Lorbeer, der manchen Ehregeizigen oder Neidhämmer oft nicht recht schlafen läßt, ist an und für sich ein ganz unschuldiges und harmloses Gewächs, bestimmt sich blitzenmäßig um die Menschen, sondern diese sind es, welche sich um ihn bestimmen, Begehrlichkeit nach ihm haben, denn ein Lorbeerkrantz, ein Ehrenkrantz! In den Ländern des Mittelmeergebietes, an den Küstenstrichen des südlichen Europas und nördlichen Afrikas, woselbst der Lorbeer (Laurus nobilis) heimisch ist, faßt sich jeder Junge, selbst wenn er nicht einmal lesen und schreiben kann, auf die leichteste Weise in den Besitz eines Lorbeerkranzes, den Lorbeer ist ja dort ebenso gemein, wie bei uns manch' anderes holzartiges Gewächs, doch auch bei uns im Norden ist ein Lorbeerkrantz nicht schwer zu erringen, eine Menge Lorbeerbäume werden ja in den Handels- und Herrschaftsgärtnerien vorrätig gehalten und für ein paar lumbige Mark schon erhält man den schönen Lorbeerkrantz. Aber fatal! Der Lorbeerkrantz, den man sich faßt oder selbst macht oder "wirft", falls man Schauspieler ist, oder sich selbst aufsetzt, ist nichts wert, gar nichts wert. Andere vielmehr müssen ihn uns aufziegen, dann erst ist er ein Ehrenzeichen und auch da gar manchmal nicht, denn wie viel Ausgebürtigen und Schenksale sind von der bezauberten und unzurechnungsfähigen Menge schon mit Lorbeerkränzen geschmückt worden! Der Lorbeer muß herhalten und sich gefallen lassen, was eben die Menschen nur mit ihm machen wollen, immerhin ist es aber interessant, daß sie gerade ihn als würdigsten Vertreter des Blumenzreiches erwählten, menschlichen großen Thaten die Ehrenkrone aufzusetzen. Und in Wirklichkeit giebt es hierzu auch kein geeigneteres Gewächs als den Lorbeer. Ernst, still, aber feierlich steht er da, ein Bild selbstbewußten Werthes. Seine Zweige und Blätter richten sich zum Himmel, sein Laub-

werk behält unentwegt sein erustes Grün, nirgends ist etwas Leichtfertiges an seinem Gesamtbild zu entdecken, alles an ihm ist edle Würde; er ist die sanfte liebliche Eiche des Südens. So, wie aber unsere nordische Eiche etwas Starres an sich hat, ebenso kann auch am Lorbeer eine gewisse Stiefe nicht gelungen werden, doch hat diese etwas Vornehmes und in der That ist der Lorbeer ein Bürgersmann und Aristokrat zu gleicher Zeit; die Vornehmen fühlen sich auch mächtig zu ihm hingezogen, schmücken mit ihm ihre Hallen und Gärten und auch der Politur tragende Reiche sucht ihn in sein Bereich zu ziehen; ist es doch, als wären Vornehme und Reiche einer solch erulten, etwas schwermütigen Umgebung, wie sie der Lorbeer bietet, bedürftig, damit der scheinbare Vortheil, den sie vor anderen Sterblichen voraus haben, indirect so herabgemindert werde, denn der Lorbeer, den sie verehren, der ganz zu ihrer Stimmung zu passen scheint, der einfache Mann mag ihn oft nicht gleichsam nehmen, sondern findet viel größeren Gefallen an einem Gewächs, welches farbige, duftige Blüthen trägt und heiterer blüht. Man zieht in den Gärten den Lorbeer meist als Kronenbaum und in Pyramidenform, doch führt er sich auch in noch viele andere Formen. In Belgien giebt es Gärtnereien, in denen die Anzucht von Lorbeerbäumen, Lorbeerpflanzen und dergleichen im Großen betrieben, und auch in Deutschland fängt man jetzt an, der Anzucht größere Aufmerksamkeit zu schenken; der Bedarf an Lorbeer wird auch immer größer, denn er zählt mit zu den besten Decorationspflanzen, kann bei Wind und Wetter, Sonnenglut, Kälte und auch eine ziemliche Strecke von einem Ort zum anderen transportirt werden, ohne dabei zu leiden und wird dießhalb zum ständigen Vertreter vielerlei Feierlichkeiten, denn heute muß er zur Feier einer Kindtaufe, morgen bei einer Hochzeit, übermorgen bei einer Beerdigung dienen. Er wird zu dergleichen Zwecken meist nur aus Gärtnereien geliehen und bringt diesen das Jahr über gewöhnlich viel Geld ein. In Häßen, wo der Lorbeer zum Schmücken der Gärten benutzt wird, stellt man ihn fast immer auf die vornehmlichsten Plätze, gewöhnlich nahe der Wohnung und erzielt mit ihm herrliche Decorationen, an denen als Werthvollstes noch hervorzuheben ist, daß sie das ganze Jahr gleich schön bleiben.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Die Parade am Samstag hat Berliner Blättern aufzugeben einen bedauerlichen Unfall mit sich gebracht. Die 86-jährige Tuchmacherwitwe Wilhelmine H. welche bei ihren Kindern in der Schönstraße in Berlin wohnte, wollte sich in der Friedrichstraße die heimkehrenden Truppen ansehen und wurde in dem Gedränge umgestoßen. Der Menschenstrom ging zum Theil über sie hinweg. Bewußtlos wurde sie nach ihrer Wohnung gebracht und vier Stunden später war sie eine Leiche, da ein Gehirnblut ihren Leidern ein Ende mache.

Von den anf "Großherzog von Baden" bei Straßburg Nachts über zur Bewachung der Außenwerke und Schuppen aufgestellten sogenannten Patrouilleurposten bemerkte der eine an einem Ort und unter Umständen, welche ihm verdächtig vorsahen, einen Mann, der jedoch der Dunkelheit wegen nicht genau zu erkennen war. Da der Mann trotz der wiederholten Zurufe des Postens nicht stehen blieb, gab dieser Feuer. Der Mann stürzte nieder und es fand sich nun beim Hinzutreten des Postens, daß der Schuß den anderen Posten, Soldat Vogel der 10. Compagnie 105. Regiments tödlich getroffen hatte.

Der englische Dampfer "Helena" mit großer Kohlenladung aus Burntisland, ging auf der Reise nach Kiel bei der östlichen Spitze Jütlands unter. Die Besatzung rettete sich.

In Paris hängte sich Nachts ein Mensch in einer Höhe von 20 Meter an einem Pfeiler des Eiffelturms. Er hatte sich vorher entkleidet und seine Kleider zusammengebunden unter dem Thurm hingeleget.

Der, wie gemeldet, von den Nürnberg niedergeschossene Lehrer Reichert von Neiningen ist nicht gestorben; sein Zustand läßt im Gegenheil eine Wiedergenese erhoffen.

Ein Student in Paris empfing fürstlich einen Brief voll Vorwürfe und Schmähungen von einer Geliebten, die er verlassen hatte. Er zeigte ihn seiner neuen Geliebten und warf ihn dann in die Ecke. Nach einigen Tagen spürte aber das Paar eigenhändig Schmerzen in den Händen und Armen. Sie kamen auf die Idee, daß der Brief vergiftet gewesen sei und trugen denselben zu einem Chemiker. Derlebte entdeckte in dem Briefpapier Spuren von Cantharidin. Der Student erstattete Anzeige bei der Polizei. Die Absenderin des Briefes hatte aber schon Paris verlassen.

Heftige Stürme wüteten in den letzten Tagen an der belgischen Küste, auf der Schelde und in den meisten Theilen Belgiens. An der Küste befürchtet man großes Unheil für die Schiffe. Bei dem Seebade Knokke ist das Wasser einen Meter weit in die Dünen vorgedrungen; in Heist harzt man ängstlich der Heimkehr von 32 Fischer-Schuppen.

Bis jetzt sind in New-York 17 Leichen aus den Trümmern des Hauses am Park Place, in welchem sich am Samstag, wie gemeldet, die Explosion ereignete, an den Tag gefordert worden. 13 davon konnten identifiziert werden. Die anderen waren so schrecklich zugerichtet, daß Niemand sie erkennen konnte. Die Zahl der Opfer der Katastrophe dürfte 100 erreichen; 80 Personen werden noch vermisst.

Im Lager bei Piliscscha (Ungarn) wurden 20 Infanteristen während der Wacheablösung vom Blize getroffen, 17 Mann erholten sich bald wieder, zwei blieben längere Zeit betäubt, ein Infanterist ist gestorben.

Eine aus nem Personen bestehende Diebesbande wurde in Altona aufgehoben und der Staatsanwaltschaft übergeben. Über hundert Diebstähle sind den Verbrechern nachgewiesen. Mit besonderer Frechheit hatten sie Automaten und Marktbuden erbrochen.

Sehr gute Geschäfte machen, wie schon gemeldet, bei den unerfahrenen heiligen Rock-Pilgern die zahlreichen Taschendiebe und Gaunder, welche aus aller Herren Länder in Trier zusammengetrieben sind. Bereits hat man einige Dutzend dieser Herren Langfinger hinter Schloss und Riegel gebracht, aber natürlich nur die ungeschickten, während deren gewanderte Kollegen ihr Geschäft erfolgreich fortführen. Mit der Struvellosigkeit, welche die Diebe aller Bekennnis auszeichnen, haben sie sich gerade den Dom zum Operationsfeld gewonnen und leeren den Pilgern die Taschen, wenn die andächtigen Wallfahrt ganz und gar in die Anschämung des heiligen Rocks versunken sind. Uebrigens ist der Andrang der Gläubigen so stark, daß manche der selben wieder abziehen müssen, ohne das Heiligtum gesehen und Obdach gefunden zu haben.

Eine sonderbare Wette ist kürzlich in einem an der Rosenthalstraße zu Berlin gelegenen Restaurant zum Austrag gebracht worden. Der Besitzer, der lange Jahre Koch beim Fürsten Bismarck gewesen ist, hatte gewettet, er sei im Stande, in einem Zeitraum von sechs Minuten ein Huhn zu schlachten, zu rupfen, auszunehmen und gebraten als leckeres Mahl seinen verehrlichen Gästen vorzusezen. Mit dem Beginne der zweiten Minute hatte der Gastwirt sein schnell gerupftes und ausgeweidetes Huhn auf dem Gasfroher im Topf und noch fehlte eine halbe Minute an den sechs, als es von dem Koch zum „Antnabbern“ schön und sauber auf einer Schüssel servirt den Gästen dargeboten wurde. Das Huhn mundete allen vorzüglich, nur Einem nicht: dem Berliner der Wette nämlich.

In der Nähe Bologna's fand ein Zusammentrieb zwischen einem Florentiner Personenzug und einem Bologneser Güterzug statt. Mehrere Reisende und ein Heizer wurden verletzt.

In Kiel explodierte vorgestern eine Mine auf dem Marineschiff „Otter“. Ein Deckoffizier ist tot, zwei Offiziere und zwei Matrosen sind leicht verwundet.

Von einer Firma in Hannover, der die betreffende Einrichtung patentiert ist, sind Berliner Besitzer von Regelbahnen Angebote zur Anbringung einer elektrischen Einrichtung gemacht worden, durch welche das optimale unverlösliche Aufhalten der gefallenen Regel durch den Regelungen entbehrlich gemacht werden soll.

Zwei Schmiedemeister in einem Orte des Amtsbezirks Triberg rieben sich kürzlich, wie das „Echo vom Wald“ erzählt, im Wirtshaus etwas aneinander. Ein Wirt gab das andere über gegenseitige Vorleistungen, bis schließlich der ältere zum jüngeren sagte: „Wenn Du eine Fazwinde machst, die 100 Centner trägt, so zahle ich 20 Mark.“ Der jüngere Meister ging darauf ein und — nach 10 Tagen war die Winde fertig; probirt, trug sie sogar 150 Centner. Unter gewöhnlichen Umständen kostet ein solche Winde etwa 80 Mark.

Aus Göppingen wird geschrieben: In dem nahen Klein-Süßen scheinen durstige Seelen ihr Dasein zu fristen. Der Ort hat nämlich 32 Bürger und besitzt nicht weniger als fünf Wirthshäuser; trotzdem finden die dortigen hochwohlwesigen Gemeinderäthe, daß dem Bedürfnis an Wirthshäusern noch nicht voll und ganz Rechnung getragen sei, denn sie beschlossen, ein Gesuch des Bruders des Schultheißen um Gewährung der Concession zur sechsten Wirthschaft zu beschriften.

Wie ein Privat-Telegramm aus Leipzig meldet, ist gegen den dafelbst im Hospital — nicht mehr hoffnungslos — darrniederliegenden Studenten von Zedlik-Reinick aus Berlin wegen der Ermordung seiner Geliebten von Seiten der Staatsanwaltschaft die Untersuchung eingeleitet worden.

Der in Trebinje (Herzegowina) stationirt gewesene Hauptmann Weha ließ sich während der von seinem Regimente ausgeführten Exerzierübungen außerhalb der Stadt auf einen Felsen, um sich ein wenig auszuruhen. Er hatte sich kaum niedergelassen, als seine Hand, die sich ebenfalls auf ein Felsstück stützte, ein furchterlicher Schmerz durchzuckte, worauf der bedauernswerte Offizier ohnmächtig zusammenbrach. Bei näherer Untersuchung stellte es sich heraus, daß Hauptmann Weha von einer Viper gebissen worden war. Der Tod hat ihn von seinen unsäglichen Leiden erlöst.

* **Des Kaisers Bart.** Auf verschiedene Geschäftszweige übt zur Zeit der Bart des Kaisers einen bedeutenden Einfluß aus. In den gröberen Bilder- und Vorlagehandlungen in Berlin herrscht eine gewisse Aufregung, da die Händler die alten Kaiserporträts „mit dem Schnurrbart“ nicht mehr abnehmen wollen. Zu den lithographischen und Oelfarbenindruck-Anstalten treibt man einsig Vorbereitungen für die Herstellung neuer Bilder, welche den Kaiser im Vollbart darstellen. Auch die Gipsfigurenhäfslanten sehen sich zur Herstellung neuer Modelle veranlaßt und hoffen auf ein schwungvolles Geschäft. Eine gleiche Belebung übt der Bart des Kaisers, von dessen Vorhandensein man sich am Samstag bei der Parade überzeugt hat, auf die Xylographie und die Photographie aus. Daneben laufen noch zahlreiche andere Geschäftszweige, die aus dem großen Ereigniß Profit schlagen wollen.

* **Das norwegische Fischerboot**, welches der Kaiser auf seiner Nordlandfahrt angekauft hat, ist jetzt mit der Bahn zu Potsdam eingetroffen und im Bootsschuppen der kaiserlichen Matrosenstation untergestellt. Das etwa 6-7 Meter lange Boot, noch neu und ungefährlich, ist aus Tannenzahl gefertigt und mit schwedischen starken Rügeln verkleitet, von gefälliger Bau- und leichter Gangart, mit gefällig auslaufenden Planken. Dennoch dürfte das Boot mehr als Staffage für die im norwegischen Stil zu errichtenden Neubauten bestimmt sein, als zum praktischen Gebrauch, denn die Ruder sind von auffallend starkem Umfang und schwer zu gebrauchen. Graf Moltke im Behlendorf hat ein gleiches Boot angekauft, welches mit dem kaiserlichen zusammen auf der Bahn eingetroffen ist. Am Ufer der kaiserlichen Matrosenstation werden übrigens jetzt Ausbaggerungen gemacht und mit dem gehobenen Schlamm wird das Ufer erweitert. Die Arbeiten werden möglichst beschleunigt, da im Anschluß

daran sofort mit dem Neubau der Stationsgebäude begonnen werden soll. Am Ufer wird eine Empfangshalle mit zwei vorstehenden Bafionen erbaut, daneben ein Bootshafen. Die auf Land stehenden alten Gebäude werden abgerissen und durch Neubauten — vier einzelne Blockhäuser für den Kapitän, die Mannschaften und für Bootleute — ersetzt. Alle Gebäude werden im norwegischen Stil aus Holz errichtet.

„Wer wagt es, Rittermann oder Knapp!“ Von einer Gesellschaft, die am Samstag eine Partie von Berlin nach Bichelsberg und Schildhorn unternommen hatte, trennten sich zwei Herren, um eine Wassersfahrt zu unternehmen. Schon nach kurzer Zeit aber kehrten sie zurück, und der eine kam mit einem recht verstörten Gesicht wieder in der Gesellschaft an. Er hatte seine kostbare goldene Uhr verloren, die in die Fluttheit der Havel gesunken war. „Wissen Sie die Stelle, an welcher das Unglück geschehen?“ unterbrach ein zierliches junges Mädchen die Erzählung. Das wußten die Herren deshalb anzugeben, weil sie gerade in einiger Entfernung von einem Schiffahrtszeichen sich befunden hatten. „Dann kam ich Ihnen das Verlorene wahrscheinlich zurückbringen“, meinte das Mädchen und erklärte, nach der Uhr tauchen zu wollen. Anfangs wollte der Herr davon nichts wissen. Als jedoch selbst die Frau Mama faltblütig erklärte, daß ihre Tochter erst in den vergangenen Wochen auf Sylt alle Damen durch die Geschicklichkeit im Tauchen in Bewunderung gesetzt, und das Bedenken wegen der ruinösen Toilette mit dem Hinweis zurückgewiesen war, daß nur ein Waschkleid dem Wasser ausgesetzt würde, wurde das Anerbieten angenommen. Als man den betreffenden Punkt erreicht hatte, sprang das zur Vorrichtung mit einer Leine umgürtete junge Mädchen in voller Toilette in die Flut, und nach einer kurzen Zeit tauchte es empor, in der rechten triumphirend die Uhr balzend. Bei der Wirthschaft eines der dortigen Restaurants wurde der Garderobewechsel vollzogen. Wie es heißt, hat der Herr statt der Uhr nun das Herz verloren.

* **Über französische Disciplin** äußern sich einzelne russische Stimmen nicht sehr vortheilhaft. Ein Feuilletonist im „Den.“ erzählt: „... Es war an dem Tage, an welchem die Franzosen auf Ketttern zum Marmoraufstieg gebracht und von dort auf's Marsfeld geführt wurden, um Slawjaniki und seinen Chor zu hören. Ein Kettner nach dem anderen legte beim Oua an. Die Matrosen, von Bootleuten und Offizieren begleitet, betraten das Land und stellten sich an der Ecke des Marmormonumentos auf. Alle gingen sie dabei an einem Oberoffizier vorüber, der zuerst ans Land gestiegen war; aber höchst selten machte einer der Matrosen seinem Vorgesetzten die vorgeschriebenen Honneurs. Hieraus machte sich einer der dabei stehenden russischen Stabsoffiziere aufschnell. Viele der Untermilitärs standen in Gruppen, rauchten Cigarras und Paproffen. Als das Kommando „Marsh“ ertönte, gingen die Matrosen unordentlich, rauchend, nicht formirt in die Millionära ab. „Was ist das?“ rief ein russischer Offizier aus, der sich dabei an mich wandte, was soll das bedeuten! Unsere Soldaten marschieren sogar in die Badstube in Reih und Glied. Wenn vier Soldaten Balalaika besuchen gehen, so halten sie mitunter gewöhnlichst gleichen Schritt und Takt. Aber das hier! Sehen Sie sich mal die Sache an!“ Aus dem gleichen Anlaß mußte ich dieselben Ausdrücke der Bewunderung von einem unserer Generale vernehmen, ferner von einigen Oberoffizieren, ja sogar von Untermilitärs und von Gorodowois... Auch habe ich nicht gesehen, daß französische Matrosen vor unseren Offizieren Honneurs madten, während unsere Soldaten nicht bloß den fremden Offizieren, sondern sogar den sehr ähnlich uniformirten Bootleuten militärischen Gruß boten. Man hat mir versichert, daß man im Zoologischen Garten Soldaten und Offiziere am selben Tisch trinken sah, was ich aber nicht glauben möchte; wahrscheinlich handelt es sich auch hier um Bootleute. Nicht wenig wurde davon gesprochen, daß den Matrosen des französischen Geschwaders (in Uniform) gestattet wurde, Bühnen und Restaurants zu besuchen u. s. w. — „der dürfen sie das etwa in Frankreich?“ sagte man hinzu. Sehr überrascht und zwar peinlich überrascht waren die Russen von den barbarischen Anfettungs-Vorrichtungen in den Arrestlocalen der französischen Kriegsschiffe. Im Ueberleiter zeigten ihnen sogar die Offiziere mehrere an den Fäßen angeschlossene Arrestanten. Auf der einen Seite also barbarische Strenge und auf der anderen nachlässige Weise, Lässigkeit in den Umgangformen und bei Disciplin. Doch vielleicht — meint der Autor — ist das in einer republikanischen Armee gar nicht außergewöhnlich... Vielen Russen mißfällt auch, daß die Franzosen es nicht einmal für angebracht gehalten, sich besser zu kleiden. Bei Offizieren wie Matrosen waren die Uniformstücke nicht frisch genug: „Wenn sie schon einmal zu Gast kämen, hätten sie sich auch besser kleiden sollen; was das für verschossene Uniformen sind, nicht grün, nicht blau!“... Der allgemeine Bewußtung, die französischen Matrosen hätten unter keiner Bedingung irgend welche Gedanken angenommen, tritt der Feuilletonist mit folgendem Selbststierleben entgegen, indem er erzählt: „Als ich den „Surcouf“ besuchte, wollte ich einem Matrosen ein Dankeschönen überreichen. Als ich sagte: „Ich weiß, daß Sie Geld nicht nehmen“ — machte der Matrose ein sehr erstauntes Gesicht; als ich ihm darauf vorschlug, als Zeichen des Dankes von mir einen recht großen silbernen Chronostift anzunehmen, nahm er ihn sofort an und zeigte sich sehr erfreut.“

* **Ein Word.** In den Abendstunden eines der letzten Sonntage erschien in einem Gasthaus eines Städtchens an der böhmisch-sächsischen Grenze ein fremder, seingehobelter Mann mit einem 4 bis 5 Jahre alten Knaben auf dem Arme und stellte an den Wirth das Eruchen um eine Nachtherberge. Er setzte sich mit dem Knabe in eine Ecke des Zimmers, ohne sich um die anwesenden Gäste zu kümmern und trank einige Gläser Bier. Nach einer Stunde bedeutete er dem Wirth, daß er zu Bett geben wolle und verlangte ein Licht und dienstbaren Geist, der ihm das Zimmer anwesse. Ohne daß jemand auf ihn geachtet hätte, entfernte er

sich aus der Gaststube. Plötzlich entstand im Hause ein sonderbarer Vorwitz, indem der Mann das Kind in der empfindlichsten Weise schimpfte, dasselbe aber mit zarter, flehender Stimme zu bitten anfing: „Aber, lieber Papa, Du weißt, ich kann ja die Treppe nicht selbst hinaufsteigen, seit ich das Kind gebrochen habe.“ Währenddessen hatten sich auch mehrere Herren um ihn versammelt und ein Murmeln des Mifallsens ließ sich vernehmen. „Deine Ausgelassenheit war schuld an Deiner jüngsten Krippenhäufigkeit, und wenn Du nicht augenblicklich gehst, schlage ich Dich braun und blau“, und zugleich versegte er dem weinenden Knaben einige Schläge auf den Kopf. Dieses Benehmen reizte die anwesenden Herren, welche wegen des ungewöhnlichen Auftretens beinahe sämlich herzogefommen waren, auf das Ausmaß. Endlich fragte ein Herr: „Ist das Ihr Kind?“ „Was geht Sie das an?“ war seine Antwort. Das auf der Treppe sitzende Kind jammerte: „Ja, er ist mein Vater, mein Stiefvater, er will mich tödlich prügeln.“ Der angebliche Vater gestrich noch mehr in Zorn und würde dem Knaben wahrscheinlich noch weitere Hiebe versegeln, wenn ihn nicht ein starker Herr davon gehindert hätte. „Wenn Sie nicht sofort Ihr Benehmen einstellen, so werden wir Sie durch die Polizei verhaften lassen.“ Durch die Einmengung wurde jener immer wütender, und ehe es die Lebriegen verhindern konnten, riss er ein Messer aus der Tasche, das Knäulein schrie mehrere Male: „Ruhmt Euch in Acht, er sticht mich tot, er hat auch meine Mutter umgebracht!“ Aber mit furchtbarer Kraftanstrengung riss sich der Herr los und bohrte das Messer in den Kindes Körper! — Ein unartikulirter Auflöscher war das letzte Lebenszeichen des unglücklichen Wesens.

* **Vergnüglicher Elephant.** Infolge der Unvorsichtigkeit eines Bediensteten des Herrn Lochart brach dieser Tage im Münchener Volksgarten der mittelgroße Elephant durch den Fußboden der Bühne. Dabei blieb er mit dem rechten Fuß im Holzboden stecken und schlug sich den rechten Stoßzahn aus, der bis zur Wurzel abbrach. Trotzdem das Thier große Schmerzen litt, mache es doch alle Productionen mit; allerdings gab sich Herr Lochard alle Mühe, das Thier durch Lieblosigkeit &c. in guter Laune zu erhalten. Einen Theil der Wurzel des abgebrochenen Zahnes entfernte Herr Lochard nach der Vorstellung mittels einer großen Zange, doch fanden einzelne Theile der Wurzel erst später vom Arzt entfernt werden.

* **Ein Friedenskörer.** Aus Sydney wird vom 18. Juli geschrieben: Vor dem Polizeigericht in Parramatta hatte sich gestern ein junger Mensch, William Toomey, wegen Störung eines Gottesdienstes der Heilsarmee zu verantworten. Als Klägerin war der Lieutenant der Heilsarmee, Fr. Sarah Mac Grath, erschienen, die unter allgemeinem Gelächter der zahlreich verfammelten Zuhörerschaft auslachte, der Angeklagte sei am 13. Abends mit einem langen Ueberzieher bekleidet in den Saal gekommen, habe sich auf einen Stuhl gesetzt und ancheinend andächtig zu Boden geneigt. In Wirklichkeit habe er aber das nur getan, um sich ungefähr sein Gehicht zu bemalen zu können. Dann habe er mit einem Male seinen Ueberzieher weggeschürt und sich, horribile dictu, als Clown präsentiert und den furchterfüllten Unfug insbesondere gegenüber den weiblichen „Soldaten“ getrieben. Nach dem Lieutenant fand dessen Untergebener, der „Sergeant“ Thomas Blacker, an die Reihe, der mit großer Entrüstung zu Protocoll gab, Toomey sei in der Halle wie ein Wahnsinniger auf- und abgelaufen. Als besonders gravirend bezeichnete er, daß Toomey's Anzug rot und weiß gefreist gewesen sei; außerdem habe sich der Angeklagte einen langen Schwanz umgebunden gehabt. Seine Kopfbedeckung sei ebenfalls „grotesk“ gewesen. Das Urtheil lautete, daß Toomey wegen Störung einer gottesdienstlichen Handlung vor's Schwurgericht zu verurteilen, gegen Gestellung von Kantonen im Gesamtbetrag von 1600 Pf. aber vorläufig auf freiem Fuße zu belassen sei. (Fr. 3.)

* **Humoristisches.** **Kasernenhofblüthe.** Instructions-Unteroffizier: „Einjähriger Huber, Sie machen ein Gesicht wie ein Regenwurm, wenn's blitzt!“ — Buchbinder erwidert: „Hausrat: Schämen Sie sich, als Bräutigam, so den Hof zu machen! Sie sind doch schon gebunden!“ Bräutigam: „Gebunden noch nicht, erst brodigt!“ — Das Schönsste. Bauer (in der Gemälde-Ausstellung, verbunden mit Lotterie): „Alte, do achmet mir a an Los, do kann m'r de schöne Nähma gewinna.“ — Er kennt. Bei einer Kaffee-Gesellschaft läuft sich Frau Dr. X. entschuldigen, da sie sich sehr heftig in den Finger gestochen habe. „Ich kann es mir schon denken,“ sagte eine der anwesenden Kaffeehäuser, „sie hat jedenfalls mit der Zunge an den Finger gelegt.“ — **Kasernenhofblüthe.** Unteroffizier: „Schulze, Schmachklappen! Macht der sterl wieder'n Gesicht wie der selige Aesop über de Koch'schen Tübelzel-Pastillen!“

Geldmarkt.

— **in Coursbericht der Frankfurter Börse vom 26. August,** Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktien 235 $\frac{1}{4}$, Disconto-Commandit-Anteile 168, Städtebahn-Aktien 235 $\frac{1}{4}$, Galizier 176, Lombarden 85, Egypter 96 $\frac{1}{4}$, Italiener 90, Ungarn 89, Gotthardbahn-Aktien 125 $\frac{1}{4}$, Nordost 124, Union 90 $\frac{1}{4}$, Dresden-Bau 132 $\frac{1}{4}$, Lauroholt-Aktien 110 $\frac{1}{4}$, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 150 $\frac{1}{4}$, Russische Noten 203 $\frac{1}{2}$. — Auf Executionen für Wiener Rechnung waren heute Österreichische Wertpapiere flau

Frankfurter Course vom 26. August.					
Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.16	16.12	Amsterdam (fl. 100)	3	168.25 bz.
20 Franken in $\frac{1}{2}$	16.12	16.05	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.35 bz.
Dollars in Gold	4.19	4.15	Italien (Lira 100)	6	78.825 bz.
Dukaten	9.65	9.60	Londou (Ster. 1)	5	20.330 bz.
Dukaten al marco	—	9.70	Madrib (Pci. 100)	5	—
Engl. Sovereigns	20.33	20.29	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p.s.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.40 bz. G.
Ganz f. Scheideg.	2304	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hoch. Silber	134.10	132.10	Schweiz (Fr. 100)	4 $\frac{1}{2}$	80.25 bz.
Russ. Banknoten	—	204.30	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	172.00 bz.
Reichsbank-Disconto 4 %.					
Frankfurter Bank-Disconto 4 %.					

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)
* **Montsore, 26. Aug.** Bei der Landtags-Erschwahl im ersten Aachener Wahlbezirk wurde Landrichter Hermann Jerusalem (Centrum) mit 195 Stimmen gewählt. Landrat Brühbuss (conservativ) erhielt 4 Stimmen.

* **Paris, 25. Aug.** Nach Mittheilungen Hurard's, des Deputirten für Martinique, ist die durch den Chelon angerichtete Vermüllung ungeboren. Die gesamte Bevölkerung ist an den Bettelstab gebracht, alle Ausflüge vernichtet. Ohne die von den Nachbarinseln herbeigeschafften Lebensmittel wäre die Bevölkerung dem Hungertode preisgegeben. Die großen Fabriken sind vollständig zerstört, alle Straßen und Landungsbrücken vernichtet. Die Zahl der Todten beträgt mindestens 500, der materielle Schaden wird auf 50 Millionen Frs. geschätzt, der Handel ist ganzlich lahm gelegt.

* **Portsmouth, 28. Aug.** Das französische Geschwader ist heute Vormittag unter dem Salut der Forts und der englischen Kriegsschiffe nach Cherbourg abgefahren.

* **New-York, 26. Aug.** Dem „New-York Herald“ zufolge scheint keine der beiden bei Balsarafijo einander gegenüberstehenden Armeen geeignet, die Feindseligkeiten sofort zu erneuern. Außer unbedeutenden Scharmüthen am gestrigen Tage sind kein Zusammentrieb statt. Die Oberbefehlshaber beobachten die Streitkräfte gegenseitig auf das Peinlichste und suchen eine günstige Stellung zu erlangen. General del Canto, der Führer der Congrestruppen, dürfte einen Marsch in das Innere des Landes machen und eine Stellung zu gewinnen suchen, von welcher er bessere Chancen zum directen Angriff auf die Stadt Balsarafijo hat, ohne die Truppen zu sehr dem Feuer des Forts und der Artillerie auszusetzen. In diesem Falle dürften einige Tage vergehen, bevor es zu einer neuen Schlacht kommt. Von Balsarafijo glaubt man, er werde verluchen, dem Gegner die Rückzugslinie nach den Schiffen abzuschneiden, ehe er eine Schlacht liefert, um die Congrestruppen völlig zu vernichten.

* **Schiff-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Sta.“.) Angelommen in Aden D. „Ava“ von Marseille; in Jamaica D. „Medway“ von Southampton; in Adelaide D. „Drua“ von London, in New-York der Nordb. „Aldo“-D. „Aller“ von Bremen, D. „Anchoria“ von Glasgow, D. „India“ und „Greece“ von Liverpool. Der Hanb. D. „Dana“ von New-York passirte Scilly.

Geschäftliches.

WILLST DU?

Mein schönes Kind, den weisen Rath Dir merke,
Willst gleichen Du Pygmalions Meisterwerke
Aus wossem Paros-Marmor, dann ergreife
Recht häufig nur die edle Congo-Seife.

Seifensfabrik von Victor Vaissier, Paris.

Der Auffichtsrath des Mittelth. Beamten-Vereins hat in Erwiderung des freundlichen Entgegenkommens, welches ihm der deutsche Offizier-Verein und das Warenhaus für deutsche Beamte erzeigen, den Herren activen Offizieren, wie den Mitgliedern der gedachten Vereinigungen freie Kaufberechtigung in seinen Geschäftsstätten (außer für Wein und Spirituosen) gewährt. — Die Erwerbung der Mitgliedsrechte bleibt an die statutarischen Bestimmungen gebunden.

Marca Italia
90 Pf. per Flasche
85 „ bei 12 Flaschen
(ohne Glas)

sowie die drei Sorten

„Vino da Pasto“

der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft (Central-Verwaltung Frankfurt am Main) sind angenehme leichte italienische Naturrotheweine, welche als wohlbekanntes Tischgetränk ganz besonders zu empfehlen sind und deren Qualität nach dem Auspruch competenter Weinlehrer von seinem der sogenannten Bordeaux-Weine in gleicher Preislage erreicht wird. Durch Reg. Ital. Staats-Controle wird für absolute Reinheit garantiert. Zu beziehen, sowie auch ausführliche Preislisten jährlicher Marken d. Gesellschaft durch die bekannten Verkaufsstellen. (M.-No. 6800) 121

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 27. August 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6^{1/2} Uhr: Der Troubadour. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Auslagen an der Wilhelmstraße. 7^{1/2} Uhr: Morgenmusik. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Circus Oscar Carré. Abends 7^{1/2} Uhr: Vorstellung. Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8^{1/2} Uhr: Versammlung. Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung. Turn-Freie. 8 Uhr: Turnerschule, Stützturnen. 9^{1/2} Uhr: Gefangprobe. Männer-Turnverein. Abends 8^{1/2} Uhr: Riegenturnen. Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Turnerschule und Stützturnen. Ev. Männer- u. Junglings-Freie. Abends 8^{1/2} Uhr: Übungen der Bläser und Pfeifer. Turnen. Jülicher-Freie. Abends 8^{1/2} Uhr: Probe. Männer-Gesang-Verein Concordia. Abends 8^{1/2} Uhr: Probe. Synagogen-Gesangverein. Abends 8^{1/2} Uhr: Probe. Gesangverein Eichenzweig. Abends 9 Uhr: Probe. Arbeiter-Gesangverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe. Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Gefangprobe. Krieger. Germania-Alsemannia. 9 Uhr: Gefangprobe. Bücherausgabe. Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gefangprobe.

Geburts-Anzeigen	in einfacher wie seiner Ausführung fertigt die
Verlobungs-Anzeigen	L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Heiraths-Anzeigen	Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.
Trauer-Anzeigen	

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren: 19. Aug.: dem Messer Wilhelm Heggel e. T., Wilhelmine Caroline Anna. 20. Aug.: dem Drechslerbauer Georg Christian Kelschbach e. S. Emil August Carl Georg. 21. Aug.: dem Boit-Hülfsschönen August Wölfert e. T., Johanna Wilhelmine Helene. 22. Aug.: dem Herren-Schneidereigehilfen Joachim Ernst e. T., Maria Margarethe; dem Möbelhändler Ferdinand Müller e. S. Ferdinand; dem Eisenbaharbeiter Carl Hermann Heinrich Weber e. T., Catharine Johanna. Aufgeboten: Kindergeselle Carl Wilhelm Friedrich Reis hier und Marie Thom hier. Bahnarbeiter Philipp Christian Carl Schauf hier und Marie Rosine Wilhelmine Dick hier. Gestorben: 24. Aug.: Anna Philippine, geb. Namspott, Ehefrau des Taglöhners Adam Leinweber, 48 J. 10 M. 14 T.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Absfahrt von Wiesbaden: Ankunft in Wiesbaden:
424 510 545* 620 7 749 750 826* 531* 634 724 745 810* 857 935
9 945 1010* 1045 1120 1210 949* 1027 1049 1128 1222* 1257
1 150* 235 250* (nur an Sonn. u. Feiertagen) 126 216 234* (nur an Sonn. u. Feiertagen) 216 344* 428 528 61 644*
715* 747 825 9 940* 1033 727 824* 848 930 1017 1042
1110* (nur an Sonn. u. Feiertagen) 1145 1044* (nur an Sonn. u. Feiertagen) 1145
* Nur bis Castel.

Rheinbahn.

Absfahrt von Wiesbaden: Ankunft in Wiesbaden:
5 71 836 915 11* 1138 1234 18 25 428 633* 915 1117 1156* 1234 246
220* (nur an Sonn. und Feiertagen) 43* 554 637 81 853 928* (nur an Sonn. und Feiertagen) 948 1019
* Nur bis Rüdesheim.

Wahl Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof).

Absfahrt von Wiesbaden: Ankunft in Wiesbaden:
7 8 937 1135 140 310 540 742 10 530 825 1030 1227 340 455 65 810 910

Hessische Ludwigsbahn.

Absfahrt von Wiesbaden: Ankunft in Wiesbaden:
516 759 824 1125 229 546 745 704 102 129 46 722 84 924

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölische und Düsseldorfer Gesellschaft. Absfahrten von Biebrich: Morgens 7^{1/2}, 9^{1/2}, (Deutscher Kaiser u. Wilhelm, Kaiser und König), 9^{3/4}, (Humboldt u. Friede), 10^{1/2} und 12^{3/4} Uhr bis Köln; Nachmittags 3^{1/2} Uhr bis Koblenz; Abends 6^{1/2} Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10^{1/2} Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8^{1/2} Uhr. Billeis und nähere Ankunft in Wiesbaden bei W. Bickel, Langgasse 5, u. M. Clouth, Rheinstraße 21. 182

Telegramm-Tarif.

Wortgebühr, innerhalb Deutschlands pro Wort 5 Pf. Mindestbetrag 50 Pf. Nach Luxemburg 6 Pf. Nach Belgien, Dänemark, Niederlande, Österreich-Ungarn u. Schweiz 10 Pf. Nach Frankreich 12 Pf. Nach Großbritannien, Irland, Italien, Schweden u. Norwegen 15 Pf. Nach Irland, Spanien, Portugal, Rumänien, Serbien, Bosnien, Herzegowina, Montenegro und Bulgarien 20 Pf. Nach Gibraltar 25 Pf. Nach Griechenland (Festland u. samm. Inseln) 30 Pf. Nach Malta 40 Pf. Nach der Türkei 45 Pf.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 25. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer * (Millimeter)	753,3	751,4	750,8	751,8
Thermometer (Celsius)	10,3	21,7	15,5	15,8
Dunstspannung (Millimeter)	8,5	9,5	10,7	9,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	49	82	74
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	S.W.	S.W.	—
Windstärke	stille	mäßig	schwach	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter	thlu. heiter	bewölkt	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	Nachts Thau.	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg (Nachricht verdeckt).

28. August: vielsach heiter, sonst wolig, ziemlich warm, strichw. Regen.

Termine.

Vormittags 9^{1/2} Uhr: Versteigerung von Mobilien im Römer-Saal Dorotheenstraße 15. (S. heut. Bl.)

Mittags 10^{1/2} Uhr: Versteigerung einer Verkaufsbude im Auctionum Hofale Ellenbogenquai 7. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 5 Uhr: Verpachtung von Steinbrüchen, im Rathaus zu Rambach. (S. Tagbl. 198.)

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen. Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.

Cihlarz'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr

Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnete Artist. Mai-Institut (Flower-Painting). Verkaufsstelle: Neue Colonnade 2. Textil-Sammlung (Rathaus, Saal 75). Geöffnet an Wochentagen von 3—5 Uhr, Sonntags von 11—1^{1/2} Uhr.

Königliche Gemälde-Gallerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags.

Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwoch und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr und an den Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) von 2—6 Uhr.

Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss. Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.

Staats-Archiv (Mainzerstraße 50).

Rathskeller (Rathaus-Neubau) mit Wandmalereien.

Schiessstände d. Wiesb. Schützen-Vereins (unt. d. Eichen). Tägl. geöffnet. Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Wartthurm (Ruine), r. d. Bierst. Chaussee. Aussichtspunkt. Restaurations-Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 27. August. 166. Vorstellung.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten. Musik von Joseph Verdi.

Personen:

Graf von Luna	· · · · ·	Herr Müller.
Gräfin Leonore, Palästidame	· · · · ·	Herr Baumgartner.
Lucena, eine Zigeunerin	· · · · ·	Herr Brodmann.
Manrico	· · · · ·	Herr Heußelhoven.
Fernando, Anhänger des Grafen Luna	· · · · ·	Herr Albigg.
Inez, Vertraute der Gräfin Leonore	· · · · ·	Herr Müller.
Nurz, Anhänger des Manrico	· · · · ·	Herr Börner.
Ein alter Zigeuner	· · · · ·	Herr Dornewitz.
Ein Bote	· · · · ·	Herr Baumgrat.

Alt 3: Großes Tanz-Divertissement (Zigeunerländer).

Anfang 6^{1/2} Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 29. August: Egmont. (Anfang 6^{1/2} Uhr.)

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, 27. August.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Fidelio. Schauspielhaus: Torquato Tasso.